

Fort- und Weiterbildung im Medizinischen Dienst
Seminarprogramm 2026

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sie halten das neue Fortbildungsprogramm 2026 in den Händen. Beim Durchblättern begegnen Ihnen – wie gewohnt – bewährte und neue Veranstaltungen für ärztliche und pflegefachliche Gutachterinnen und Gutachter.

Vielleicht haben Sie beim Lesen auch kleine Veränderungen bemerkt. Erstmals sind in dieser Ausgabe bei allen Angeboten **Fortbildungspunkte** ausgewiesen. Mit der Einführung des neuen Kompetenzstufenmodells des Tarifvertrags können **betroffene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** ab 2026 über die Veranstaltungen der bundesweiten Fortbildung Fortbildungspunkte sammeln und in ihren Medizinischen Diensten anrechnen lassen.

Neu ist zudem der Begriff des „**Moduls**“ in der Programmübersicht im pflegefachlichen Teil. Mit dem Start des **Zertifikatslehrgangs für Pflegegutachterinnen und Pflegegutachter** am 1. August 2025 führen wir ein neues Fortbildungsformat ein: die pflegefachlichen Module. Diese werden im kommenden Jahr thematisch erweitert und künftig als **rein digitales E-Learning, bzw. Web-based Training**, oder in Kombination von virtuellen Angeboten mit Präsenzelementen im **Blended-Learning-Format** angeboten.

Zum Jahresbeginn 2026 erhält auch unser Team einen neuen Namen: Aus dem Team der bundesweiten Fortbildung wird das Team der **MD Akademie**. Unter einem „virtuellen Dach“ erweitern wir unser Angebot – zusätzlich zu den gutachterlichen Fortbildungen künftig auch um **E-Learning-Angebote für nicht-gutachterliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** auf dem **MD Campus**, der virtuellen Lernplattform der MD Akademie.

Wir freuen uns auf das neue Fortbildungsjahr, auf viele inspirierende Lernmomente – und darauf, Sie bei einer unserer Veranstaltungen willkommen zu heißen!

Für die bundesweite Fortbildung



Antje Glatz

Leiterin Team bundesweite Fortbildung

Was ist neu?

Wichtiges für 2026

Start der MD Akademie – erweitertes virtuelles Fortbildungsangebot für alle Beschäftigten

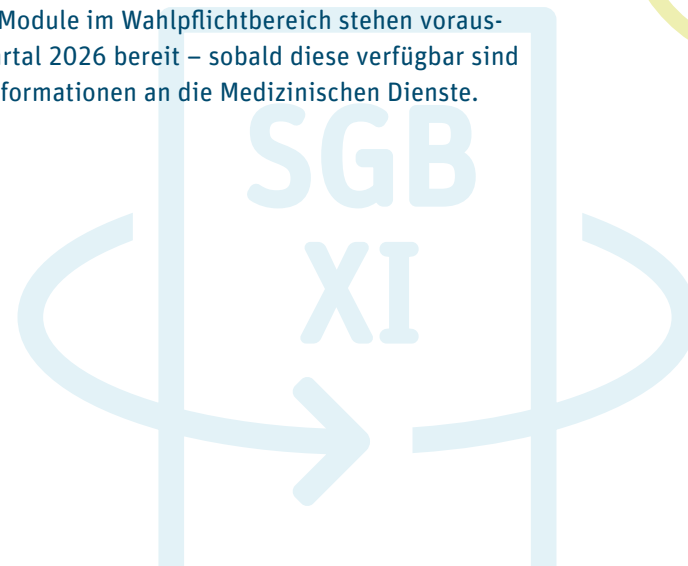
Ab dem 1. Januar 2026 startet die **MD Akademie** als virtuelles Fortbildungsportal des Medizinischen Dienstes. Damit wird es ein erweitertes digitales Fortbildungsangebot geben – zusätzlich zum bewährten Angebot für Gutachterinnen und Gutachter in dieser Broschüre steht ein breites **digitales Fortbildungsangebot auch für nicht-gutachterliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** der Medizinischen Dienste auf dem **MD Campus** zur Verfügung. Nähere Informationen zu diesem Angebot und wie Sie sich hierfür anmelden können erhalten Sie in Ihrem Medizinischen Dienst.

Fortbildungspunkte

Mit der Einführung des neuen Kompetenzstufenmodells des Tarifvertrags können **betroffene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** ab 2026 über die Veranstaltungen der bundesweiten Fortbildung **Fortbildungspunkte** sammeln und in ihren Medizinischen Diensten anrechnen lassen. Daher werden bei allen Angeboten in dieser Broschüre die Fortbildungspunkte ausgewiesen, die voraussichtlich im Rahmen der Veranstaltung erworben werden können – für mehr Planungssicherheit in der individuellen Kompetenzentwicklung. Bei einzelnen Angeboten wird die Anzahl der zu erwerbenden Fortbildungspunkte derzeit ermittelt – hier informieren wir die Medizinischen Dienste zeitnah in einer gesonderten Mitteilung.

Zertifikatslehrgang für Pflegegutachterinnen und Pflegegutachter

Nach nur eineinhalb Jahren intensiver gemeinsamer Arbeit der Medizinischen Dienste ist der **Zertifikatslehrgang „SGB XI – 360° Expertise“** am 1. August 2025 erfolgreich an den Start gegangen. Mit seinem **kompetenzorientierten Ansatz** und **modularen Konzept** konnte ein wichtiger Grundstein für eine moderne, flexible und zukunftsorientierte Fortbildung gelegt werden. Als neues Fortbildungsformat sind die **pflegefachlichen Module** in dieser Broschüre in einer eigenen Rubrik aufgeführt. Die Ausgestaltung dieser Module erfolgt derzeit intensiv im Rahmen der Projektgruppe mit den Fachexpertinnen und Fachexperten aus den Medizinischen Diensten. Weitere Themenfelder werden folgen und entweder als **rein digitales E-Learning, bzw. Web-based Training** oder als Kombination von virtuellen Angeboten mit Präsenzelementen im **Blended-Learning-Format** angeboten. Die ersten Module im Wahlpflichtbereich stehen voraussichtlich im ersten Quartal 2026 bereit – sobald diese verfügbar sind ergehen kurzfristige Informationen an die Medizinischen Dienste.



Das Team bundesweite Fortbildung

Was uns umtreibt: Alle Themen rund um die Fort- und Weiterbildung, die für die Gemeinschaft der Medizinischen Dienste wichtig und interessant sind. Wenn Sie Fragen zu unseren Seminaren haben oder gute Ideen, Anregungen oder Kritik einbringen möchten, freuen wir uns über eine Nachricht von Ihnen!

Antje Glatz | Teamleitung

Telefon 0201 8327-142

E-Mail: → antje.glatz@md-bund.de

Patrik Dzambo | Referent

Telefon: 0201 8327-145

E-Mail: → patrik.dzambo@md-bund.de

Jasmin Collenberg | Referentin

Telefon: 0201 8327-138

E-Mail: → jasmin.collenberg@md-bund.de

Sandra Trojahn | Referentin

Telefon: 0201 8327-143

E-Mail: → sandra.trojahn@md-bund.de

Sabrina Schmitz | Assistenz

Telefon: 0201 8327-178

E-Mail: → sekretariat-fortbildung@md-bund.de

Samantha Frank | Assistenz

Telefon: 0201 8327-173

E-Mail: → sekretariat-fortbildung@md-bund.de



Inhaltsverzeichnis

Fort- und Weiterbildungsangebot des Medizinischen Dienstes Bund im Überblick

Was ist neu? Wichtiges für 2026 3

Beratung und Begutachtung 8

Ärztliche und (Sozial-)medizinische Themen 8

Basisseminar für ärztliche Gutachter/-innen I

Einführung in grundlegende Arbeitsfelder, Hintergründe und Zusammenhänge 9

Basisseminar für ärztliche Gutachter/-innen II

Vertiefung der grundlegenden Arbeitsfelder, Hintergründe und Zusammenhänge 10

AMice Datenbank – Einführung 11

Arbeitsunfähigkeit – Aktueller Stand und neue Entwicklungen 12

Arm- und Beinprothesen

Einführung in die sozialmedizinische Begutachtung 13

Arzneimittel

Einführung in die Beratung und Begutachtung 14

Arzneimittelbegutachtung

Aktueller Stand und neue Entwicklungen
Multiplikatorensseminar 15

Außerklinische Intensivpflege

Eine multiprofessionelle Herausforderung
in der MD-Begutachtung 16

Außerklinische Intensivpflege in der Pädiatrie 17

Behandlungsfehler

Rechtliche Grundlagen, Bewertungsmaßstäbe
und Fallkonstellationen 18

Dermatologie – Aktueller Stand und neue Entwicklungen 19

Digitale Gesundheitsanwendungen – Einführung 20

Evidenzbasierte Medizin – Einführung 21

Evidenzbasierte Medizin – Vertiefung **NEU** 22

Forum Kompressionstherapie – Dialog und Praxis **NEU** 23

Geriatrie – Aktueller Stand und neue Entwicklungen 24

Geriatrische Rehabilitation vor Pflege – Einführung 25

Geriatrische Rehabilitation vor Pflege – Vertiefung 26

Gynäkologie und Geburtshilfe

Aktueller Stand und neue Entwicklungen 27

Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

Aktueller Stand und neue Entwicklungen 28

Hilfsmittel – Einführung in die Begutachtungssystematik 29

Hilfsmittel

Begutachtung angesichts verschiedener Therapiekonzepte 30

Hilfsmittelverzeichnis

Als Grundlage der Hilfsmittelbegutachtung – Einführung 31

Hilfsmittelverzeichnis

Als Grundlage der Hilfsmittelbegutachtung – Vertiefung 32

Kommunikationshilfenversorgung

Aktueller Stand und neue Entwicklungen 33

Leitlinien

Erkennen und Bewerten hochwertiger Leitlinien 34

Medizinprodukte

(Gesetzliche)Grundlagen, Sicherheit, Vergütung,
Praxisbeispiele 35

Mentoring

Die Rolle als Mentor/-in kompetent gestalten 36

Molekulargenetische Untersuchungen

Einführung in Grundlagen der sozialmedizinischen
Begutachtung 37

Molekulargenetische Untersuchungen

Aktueller Stand und neue Entwicklungen 38

Nephrologie – Aktueller Stand und neue Entwicklungen 39

Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden

Einführung 40

Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden

Aktueller Stand und neue Entwicklungen 41

Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden

Aktuelle Rechtsprechungen zur sozialmedizinischen
Begutachtung 42

Onkologie – Aktueller Stand und neue Entwicklungen 43

Ophthalmologie – Aktueller Stand und neue Entwicklungen 44

Optimierter Begutachtungsstandard (OBS)

Erfahrungsaustausch zur Umsetzung 45

Pädiatrie – Aktueller Stand und neue Entwicklungen 46

Psychische Störungen in der sozialmedizinischen

Begutachtung I – Einführung in die Diagnostik 47

Psychische Störungen in der sozialmedizinischen

Begutachtung II – Leistungsbeurteilung,
Versorgungsstrukturen und Therapieansätze 48

Rehatechnik 49

SAPV und stationäre Hospizversorgung 50

Strahlentherapie – Aktueller Stand und neue Entwicklungen 51



Inhaltsverzeichnis

Fort- und Weiterbildungsangebot des Medizinischen Dienstes Bund im Überblick

Stütz- und Bewegungsorgane

Einführung in relevante Krankheitsbilder52

Transidentität – Aktueller Stand und neue Entwicklungen53

Urologie – Aktueller Stand und neue Entwicklungen54

Vergütung und Abrechnung ambulanter ärztlicher Leistungen

Einführung55

Vergütung und Abrechnung ambulanter ärztlicher Leistungen

Aktueller Stand und neue Entwicklungen56

Vorsorge und Rehabilitation

Aktueller Stand und neue Entwicklungen57

Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Begutachtung und Beratung58

Pflegefachliche Themen59

Basisseminar für in der Pflegeversicherung tätige

Gutachter/-innen I – Einführung in grundlegende Arbeitsfelder, Hintergründe und Zusammenhänge60

Basisseminar für in der Pflegeversicherung tätige

Gutachter/-innen II – Vertiefung der grundlegenden Arbeitsfelder, Hintergründe und Zusammenhänge61

Außerklinische Intensivpflege – Eine multiprofessionelle

Herausforderung in der MD-Begutachtung62

Außerklinische Intensivpflege in der Pädiatrie63

Deeskalationstraining – Aggression, Gewalt und

herausforderndem Verhalten souverän begegnen64

Digitale Gesundheitsanwendungen – Einführung65

Geriatrische Rehabilitation vor Pflege – Einführung66

Geriatrische Rehabilitation vor Pflege – Vertiefung67

Kommunikation und Konfliktbewältigung

in der Pflegebegutachtung68

Mentoring – Die Rolle als Mentor/-in kompetent gestalten69

Optimierter Begutachtungsstandard (OBS)

Erfahrungsaustausch zur Umsetzung70

Praxisforum Prüfkompetenz71

Prüfkompetenz in der außerklinischen Intensivpflege

Grundlagen für Qualitätsprüfungen72

Qualitätsprüfung

Umsetzung der Richtlinien zur Qualitätssicherung

Multiplikatorenseminar73

Pflegefachliche Module NEU74

Modul „SGB XI – 360°“75

Modul „Beratung und Empfehlung“76

Modul „Das Begutachtungsinstrument und seine Facetten (EFB)“77

Modul „Deeskalation“78

Modul „Demenzsensible Begutachtung und Beratung“79

Modul „Expertenstandards – professionell erarbeiten und anwenden“80

Modul „Gewalt in der Pflege“81

Modul „Hilfsmittel-/Pflegehilfsmittelversorgung und Wege zur Verbesserung des Wohnumfeldes – Einführung“82

Modul „Hilfsmittel-/Pflegehilfsmittelversorgung und Wege zur Verbesserung des Wohnumfeldes – Vertiefung“83

Modul „Kommunikation und Rhetorik“84

Modul „Kultursensible Begutachtung und Beratung“85

Modul „Long-/Post-COVID, ME/CFS (inkl. PEM) in der Pflegebegutachtung“86

Modul „Pflegebedürftigkeit bei Kindern – Einführung in die Kinderbegutachtung“87

Modul „Pflegebegutachtung im Rahmen rechtlicher Zusammenhänge“88

Modul „Pflegedaten und Entbürokratisierung“89

Modul „Präsentationstraining“90

Modul „Psychische Störungen im Rahmen der Pflegebegutachtung“91

Modul „Rehabilitation, Heilmitteltherapie und Prävention“92

Modul „Resilienz und kollegiale Fallberatung“93

Modul „SAPV und stationäre Hospizversorgung“94

Modul „Wertschätzende Kommunikation“95

DRG/Krankenhaus96

Basisseminar für Kodierfachkräfte

Soziale Sicherungssysteme und Krankenhausfinanzierung97

DRG und Onkologie98

DRG System 2027

Aktueller Stand und neue Entwicklungen

Multiplikatorenseminar99



Inhaltsverzeichnis

Fort- und Weiterbildungsangebot des Medizinischen Dienstes Bund im Überblick

Entgeltsystem für die Krankenhauspsychiatrie – Einführung.....100

Entgeltsystem für die Krankenhauspsychiatrie
Multiplikatorensseminar.....101

Qualitätskontrollen der PPP-Richtlinie
Multiplikatorensseminar.....102

Qualitätskontrollen im Krankenhaus gemäß § 275a SGB V.....103

Stationäre Versorgung – Einführung.....104

Stationäre Versorgung – Vertiefung.....105

**Kommunikation
und Selbstmanagement.....106**

Mit fachlicher Ausrichtung.....106

DRG-Prüfung in Kliniken
Professionelle Gesprächsführung und
Deeskalationsmanagement.....107

Individuelles Stressmanagement für
ärztliche Gutachter/-innen.....108

Kundenorientierte Kommunikation
im Medizinischen Dienst.....109

Qualitätsprüfung in Pflegeeinrichtungen
Professionelle Gesprächsführung und
Deeskalationsmanagement.....110

Mit allgemeiner Ausrichtung.....111

Moderationstraining I
Visualisieren – Präsentieren – Moderieren.....112

Moderationstraining II
Gruppendynamik und Konfliktmanagement.....113

Online-Moderation von Arbeitsgruppen
Virtuelle Sitzungen führen.....114

Rhetorik und Kommunikation.....115

Speed Reading Science
Anspruchsvolle Texte schneller und effizienter
erfassen, bearbeiten und bewerten.....116

Überzeugend und erfolgreich präsentieren I
Grundlagentraining.....117

Überzeugend und erfolgreich präsentieren II
Aufbauseminar/Praxisworkshop.....118

Webex
Einführung in die Gestaltung von Webkonferenzen.....119

**Fortbildungskonzept der Gemeinschaft
der Medizinischen Dienste.....120**

Einarbeitungsphase.....122

Das Angebot der bundesweiten Fortbildung.....126

Weiterbildung.....127

Zertifizierung.....127

Impressum.....128

Legende



Das Seminar findet in
Präsenzterminen statt.



Das Seminar findet in
Onlineterminen statt.



Zertifizierung bei der jeweils
zuständigen Ärztekammer
beantragt.



Neu im Fortbildungs-
programm.

Beratung und Begutachtung

Ärztliche und (Sozial-)medizinische Themen





Basisseminar für ärztliche Gutachter/-innen I

Einführung in grundlegende Arbeitsfelder, Hintergründe und Zusammenhänge

Beschreibung

Ziel des Basisseminars I ist die Vermittlung von und Auseinandersetzung mit den Aufgaben und Funktionen einer ärztlichen sozialmedizinischen Beratung und Begutachtung im Medizinischen Dienst. Die Inhalte dieses Seminars sind auf die unmittelbare praktische Begutachtungsrelevanz mit Fallorientierung ausgerichtet. Auf Basis der bereits erlernten Kenntnisse im Rahmen Einarbeitungsphase werden die Grundlagen der allgemeinen und speziellen Begutachtungskunde vertieft. Spezielle Sachverhalte der einzelnen Beratungs- und Begutachtungsfelder werden anhand von Praxisbeispielen diskutiert und einheitliche Lösungsansätze vermittelt. Ebenso werden notwendige Hintergründe des Sozialrechts und der Sozialpolitik thematisiert. Die Gutachter/-innen werden so für eine Qualitätssicherung in allen Bereichen sensibilisiert und zu einer einheitlichen Begutachtungsphilosophie hingeführt.

Inhalte

- Gesundheitsökonomische und sozialpolitische Grundlagen der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung
- Beratungs- und Begutachtungsbedarf der Kranken- und Pflegekassen in Einzelfällen und in Grundsatzfragen
- Sozialrecht
- Datenschutz
- Allgemeine Begutachtungskunde
- Theoretische Grundlagen und praktisches Handlungswissen für die Beratungs- und Begutachtungsfelder:
 - ↳ Arbeitsunfähigkeit
 - ↳ Vorsorge und Rehabilitation
 - ↳ Pflegebedürftigkeit
 - ↳ Hilfsmittel/Pflegehilfsmittel
 - ↳ Stationäre Versorgung

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen), Fallstudie, Praktische Übung

Zielgruppe

Neueingestellte ärztliche Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste



Onlinetermine

16.03. – 20.03.2026
28.09. – 02.10.2026
30.11. – 04.12.2026

Präsenztermine

04.05. – 08.05.2026 Göttingen
08.06. – 12.06.2026 Fulda
09.11. – 13.11.2026 Fulda



Veranstaltungsort

Hotel Eden
Reinhäuser Landstraße 22A
37083 Göttingen
Telefon: 0551 507200

Hotel Fulda Mitte
Lindenstraße 45
36037 Fulda
Telefon: 0661 8330707



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
38 Punkte



Basisseminar für ärztliche Gutachter/-innen II

Vertiefung der grundlegenden Arbeitsfelder, Hintergründe und Zusammenhänge

Beschreibung

Das Basisseminar II dient der Erörterung spezieller Beratungs- und Begutachtungsfelder als Forum für einen länderübergreifenden Austausch ärztlicher Gutachter/-innen und als Informationsplattform für aktuelle sozialrechtliche und sozialpolitische Fragestellungen. Hierbei soll das Wissen auf traditionellen Begutachtungsfeldern vertieft und über die eigentliche Begutachtung hinaus deren Einordnung in den allgemeinen gesundheits- und sozialpolitischen Rahmen erfolgen. Aktuelle Entwicklungen im Gesundheitswesen und in der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste wie auch Erwartungen an die Medizinischen Dienste aus dem Gesundheitswesen werden thematisiert.

Inhalte

- Sozialpolitik
 - ↳ Aktuelle Aufgaben für die Medizinischen Dienste
 - ↳ Gesundheitspolitische Funktion der Medizinischen Dienste
- Sozialrecht
 - ↳ Juristische Probleme in der medizinischen Begutachtung
 - ↳ Qualitätssicherung
 - ↳ Selbstverständnis der sozialmedizinischen Begutachtung
- Evidenz-basierte Medizin
 - ↳ Bewertung klinischer Studien
 - ↳ Definition Evidenzgrade
- Beratungs- und Begutachtungsfelder
 - ↳ Methodenbewertung und Leistungsrecht
 - ↳ besondere Begutachtungsfälle
 - ↳ spezielle sozialmedizinische Fragestellungen
 - ↳ Methodenbewertung und Arzneimittelversorgung
- Assessments in der Sozialmedizin

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen), Fallstudie, Praktische Übung

Zielgruppe

Ärztliche Gutachter/-innen nach frühestens einjähriger Tätigkeit im Medizinischen Dienst, die das Basisseminar I absolviert haben.



Onlinetermine

23.02. – 27.02.2026

18.05. – 22.05.2026

07.12. – 11.12.2026

Präsenztermine

20.04. – 24.04.2026 Bad Neuenahr

22.06. – 26.06.2026 Bad Neuenahr

21.09. – 25.09.2026 Bad Neuenahr

23.11. – 27.11.2026 Bad Neuenahr



Veranstaltungsort

Hotel Rodderhof

Oberhutstraße 48

53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Telefon: 02641 3990



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich

32 Punkte



AMIce Datenbank – Einführung

Dr. Dirk Rudolf | Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)

Beschreibung

Ein Vertrag zwischen dem Medizinischen Dienst Bund und dem BfArM gewährt Ärztinnen/Ärzten und Apothekerinnen/Apothekern der Medizinischen Dienste und der Krankenkassen Zugang zu vertraulichen Zulassungsdaten des „Arzneimittel-Informationssystems (AMIce für den Medizinischen Dienst)“, das inhaltlich vom BfArM und PEI, sowie der EMA gepflegt wird.

Bestandteil des Vertrages sind jährliche Schulungen für die angemeldeten Nutzer. In diesem Seminar liegt der Schwerpunkt auf der Einweisung in die spezielle Arzneimittel-Recherche in der AMIce-Datenbank mit Übungsteil.

Inhalte

- AMIce für den Medizinischen Dienst
 - ↳ Recherche per SmartSearch
 - ↳ AMIce-Fertigarzneimittel und Zulassungshistorie, Fach- und Gebrauchsinformationen und weiterführende Informationstexte
- Spezielle Fragestellungen aus der Praxis
 - ↳ Gemeinsames Entwickeln einer Suchstrategie zur Beantwortung typischer Fragestellungen aus der Arzneimittelpraxis

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Praktische Übung

Zielgruppe

Autorisierte Anwender der Datenbank „AMIce für den Medizinischen Dienst“



Onlinetermine

05.03.2026

05.11.2026



MD-Fortbildungspunkte

wird bekanntgegeben



Für dieses Seminar gilt ein gesonderter Anmelde- und Abrechnungsmodus. Die Koordination erfolgt über die Fachstelle Wissensmanagement im Medizinischen Dienst Bund.



Arbeitsunfähigkeit

Aktueller Stand und neue Entwicklungen

Britta Manegold | Medizinischer Dienst Niedersachsen

Dr. Tina Schwarz | Medizinischer Dienst Bayern

Beschreibung

Das Seminar „Arbeitsunfähigkeit“ ist von Ärzten/-innen für Ärzte/Ärztinnen und psychologische Psychotherapeuten/-innen, die Arbeitsunfähigkeit begutachten, konzipiert. Praxisnah vermittelt es die leistungsrechtlichen Grundlagen und die geltende Rechtsprechung. Die Leistungsfragen der Krankenkasse an den Medizinischen Dienst werden mit Teilnehmenden diskutiert. Der Stellenwert der Beratung und Begutachtung bei Arbeitsunfähigkeit und die Verantwortung der Begutachtenden gegenüber der Krankenkasse und Versicherten werden verdeutlicht. Erfahrene Begutachtende aus verschiedenen Medizinischen Diensten geben praktische Anregungen und stellen diverse Instrumente für den „Begutachtungsalltag“ vor. Die Kenntnis über die Verzahnung, den Leistungsumfang und die gesetzlichen Voraussetzungen für z. B. Rehabilitationsleistungen anderer Sozialleistungsträger versetzt Sozialmediziner in die Lage, eine kompetente und umsetzbare Empfehlung im Einzelfall, aber auch im Grundsatz abzugeben.

Inhalte

- Sozialmedizinische Fallberatung: Informationsbeschaffung MIMA; Instrumente
- AU im SGB V und in der BSG-Rechtsprechung; § 51 SGB V
- Auftragserledigung der (Leistungs-) Fragen der Krankenkassen und sozialmedizinische Betrachtung im Einzelfall, erarbeitet an Fallbeispielen
- Begutachtungsprozesse
- Datenschutz in der AU Begutachtung
- Langzeit-AU: Begutachtung und Folgen unter besonderer Berücksichtigung der psychischen Erkrankungen
- Arbeitskonflikt/„Mobbing“, Darstellung und Erarbeitung an Fallbeispielen
- SGB IX (Betriebliches Eingliederungsmanagement)
- Qualitätsanspruch und Qualitätssicherung in der AU-SFB und Begutachtung
- MDconnect – Vorstellung der neuen Software – aktueller Stand/Tipps und Tricks
- QSKV AU: Aufbau der Qualitätssicherung

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Fallstudie

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich in erster Linie an ärztliche Gutachter/-innen, die mit speziellen inhaltlichen und organisatorischen Aufgaben im Rahmen der AU-Fallberatung/-Begutachtung betraut sind.



Onlinetermine

10.03. – 12.03.2026

07.07. – 09.07.2026

Präsenztermine

06.10. – 08.10.2026 Fulda



Veranstaltungsort

Hotel Fulda Mitte

Lindenstraße 45

36037 Fulda

Telefon: 0661 83300



MD-Fortbildungspunkte

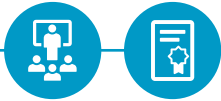
voraussichtlich

24 Punkte



Grundlagen:

- Arbeitsunfähigkeits-Richtlinien
- Begutachtungsanleitung Arbeitsunfähigkeit
- Studienheft „Arbeitsunfähigkeit“
- Arbeitshilfe „F-Diagnosen (psychische und psychosomatische Erkrankungen)“
- ICF orient. Arbeitshilfe zur Leistungsbeurteilung bei der Begutachtung von Arbeitsunfähigkeit



Arm- und Beinprothesen

Einführung in die sozialmedizinische Begutachtung

Dr. Justine Weidler | Medizinischer Dienst Nordrhein

Beschreibung

Dieses zweitägige Seminar wendet sich an ärztliche und orthopädietechnische Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste, die an der Erstellung sozialmedizinischer Gutachten im Rahmen von Versorgungen mit Arm- und Beinprothesen beteiligt sind. Auf Basis rechtlicher, sozialmedizinischer und technischer Grundlagen werden den Gutachter/-innen in den Medizinischen Diensten konkrete Arbeitshilfen für die Begutachtung gegeben.

Inhalte

- Aspekte der Prothesenbegutachtung
 - ↳ Arm- und Beinprothesen im Hilfsmittelverzeichnis/ Aktualisierung des Hilfsmittelverzeichnisses
 - ↳ Rechtliche Grundlagen
 - ↳ Begutachtung mit körperlicher Untersuchung
 - ↳ Was sind alltagrelevante Gebrauchsvorteile?
- Eigenschaften von Arm- und Beinprothesen
 - ↳ Wesentliche Technische Grundlagen
 - ↳ Häufige Passteile
- Wo geht der Weg hin? (neuartige Versorgungsmodelle)

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Fallstudie

Zielgruppe

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an ärztliche und orthopädietechnische Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste, die an der Erstellung sozialmedizinischer und orthopädietechnischer Gutachten beteiligt sind.



Präsenztermine

23.09. – 24.09.2026 Düsseldorf



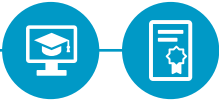
Veranstaltungsort

Novotel Düsseldorf City-West
Niederkasseler Lohweg 179
40547 Düsseldorf
Telefon: 0211 520600



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
16 Punkte



Arzneimittel

Einführung in die Beratung und Begutachtung

Dr. Andreas Rhode | Medizinischer Dienst Westfalen-Lippe

Beschreibung

Das Seminar richtet sich gezielt an Mitarbeiter/-innen, die sich intensiv und schwerpunktmäßig mit der Begutachtung und Beratung zu Arzneimitteln im ambulanten Versorgungsbereich in ihrem Dienst befassen (sollen). Ziel ist es, die rechtlichen Grundlagen im sozialrechtlichen und arzneimittelrechtlichen Bereich kennenzulernen, Einblicke in die Entwicklung von Arzneimitteln zu erhalten sowie in die praktische Tätigkeit eingeführt zu werden.

Das Seminar gliedert sich in 3 Phasen:

1. Webinar

2. Kollegiale Fallarbeit im MD-Campus

Anonymisierte Fallvignetten werden im MD-Campus eingestellt und kollaborativ bearbeitet.

3. Webinar zur Besprechung ausgewählter Fälle

Ausgewählte Fälle werden bearbeitet, offene Fragen diskutiert.

Inhalte

- Wichtige Aspekte des Arzneimittelgesetzes (AMG) und EU-Richtlinien
- Entwicklung/Zulassung/Marketing/Überwachung von Arzneimitteln
- Der Arzneimittelbegriff im AMG und SGB V und Abgrenzung der in die Arzneimittelversorgung einbezogenen Produkte
- Die vertragsärztliche Versorgung mit Arzneimitteln (SGB V und Arzneimittel-Richtlinien)
- Rechtsprechung des Bundessozialgerichts
- Die Begutachtung von Anfragen zu Arzneimitteln durch den Medizinischen Dienst
- Der Weg zu Informationen (Einfache Hilfsmittel und ihre Grenzen; Medizinischer Dienst-interne Informationswege und -systeme; AMIce, Medline und Embase als Beispiele für elektronische Datenbanken, u. a.)
- praxisbezogene Recherchen in der AMIce-Datenbank zu Festbeträgen etc.
- Problemfälle und Diskussionen (Fallvorstellung der Seminarteilnehmer; Diskussionen)

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Fallstudie

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Ärzte/Ärztinnen der allgemeinen sozialmedizinischen Beratung und Begutachtung mit Schwerpunkt/Interesse in der Arzneimittelversorgung.



Onlinetermine

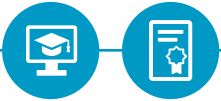
04.03. – 05.03.2026

25.03.2026



MD-Fortbildungspunkte

wird bekanntgegeben



Arzneimittelbegutachtung

Aktueller Stand und neue Entwicklungen

Multiplikatorensseminar

Dr. Andreas Rhode | Medizinischer Dienst Westfalen-Lippe

Beschreibung

Im Fokus steht ein Überblick über aktuelle Anlässe von Arzneimittelaufträgen, damit verbundene Anforderungen an die Bewertung, Informationen über neue oder veränderte Grundlagen der Begutachtung (gesetzl. Rahmenbedingungen, Richtlinien, Standards des MD, G-BA, IQWiG, Spitzenverband der GKV) sowie ggf. neue Begutachtungsaspekte.

Das Seminar gliedert sich in vier Phasen:

1. Kickoff via Webex

Ein kurzer Kickoff eröffnet das Seminar.

2. Selbstlernphase mittels Vortragsaufzeichnung im MD-Campus

Im MD-Campus wird eine frei zugängliche Vortragsaufzeichnung zu aktuellen Entwicklungen im Arzneimittelbereich zur Verfügung gestellt. Die Bearbeitung ist Voraussetzung zur weiteren Teilnahme am Seminar.

3. Kollegiale Fallarbeit im MD-Campus

Anonymisierte Fallvignetten werden im MD-Campus eingestellt und kollaborativ bearbeitet.

4. Webinar zur Besprechung ausgewählter Fälle

Offene Fragen werden diskutiert, ausgewählte Fälle bearbeitet.

Inhalte

- Vorstellung und Bewertung aktuell begutachteter bzw. zu begutachtende Arzneimittelaufträge.
- Vorstellung und Diskussion der einschlägigen Gesetzgebung (z. B. SGB V, AMG, MPG) sowie der aktuellen Rechtsprechung.
- Erfahrungsaustausch anhand aktueller Fallvignetten.

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen), Fallstudie, Praktische Übung

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Gutachter/-innen mit eingehender Erfahrung in der Einzelfall- oder Grundsatzberatung zu Arzneimittelanlässen, die auch am Einführungsseminar Arzneimittel teilgenommen haben



Onlinetermine

15.01.2026 *Kickoff*

12.03.2026 *Fallbesprechung*



MD-Fortbildungspunkte

wird bekanntgegeben



Außerklinische Intensivpflege

Eine multiprofessionelle Herausforderung in der MD-Begutachtung

Dr. Veronika Nelißen | Medizinischer Dienst Bund

Dr. Moritz Vogeltanz | Medizinischer Dienst Bayern

Beschreibung

Die Begutachtung von Versicherten in der außerklinischen Intensivpflege stellt die Medizinischen Dienste weiter vor Herausforderungen. Dieses multiprofessionell angelegte Seminar wendet sich an ärztliche Gutachterinnen und Gutachter wie auch an Pflegefachkräfte, die diese Begutachtung unterstützen.

Neben den typischen Krankheitsbildern in der außerklinischen Intensivpflege werden die Indikationen für ein Tracheostoma sowie die invasive und nicht invasive Beatmung vorgestellt.

Dazu gehören ein Einblick in das Trachealkanülenmanagement wie auch ein Hands-on-Workshop zu den Beatmungsgeräten und Trachealkanülen. Es soll vermittelt werden, welche sozialmedizinischen Voraussetzungen für die Beanspruchung der außerklinischen Intensivpflege vorliegen müssen und wie eine Abgrenzung zu anderen Leistungen erfolgen kann. Aktuelle Fragestellungen in Hinblick auf die Begutachtung werden diskutiert.

Inhalte

- Krankheitsbilder mit ventilatorischer Insuffizienz
- weitere typische Krankheitsbilder
- invasive/nicht invasive Beatmung
- Trachealkanülenmanagement
- Hilfsmittelversorgung
- Herausforderungen in der AKI-Begutachtung

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Praktische Übung

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an ärztliche Gutachterinnen und Gutachter wie auch Pflegefachkräfte, die in der Begutachtung der außerklinischen Intensivpflege (§ 37c SGB V) tätig sind.



Präsenztermine

04.03. – 05.03.2026 Berlin

28.10. – 29.10.2026 Berlin



Veranstaltungsort

Hotel Dietrich-Bonhoeffer Haus

Ziegelstraße 30

10117 Berlin

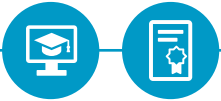
Telefon: 030 284670



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich

16 Punkte



Außerklinische Intensivpflege in der Pädiatrie

Dr. Melanie Daffner | Medizinischer Dienst Bayern

Dr. Veronika Nelißen | Medizinischer Dienst Bund

Beschreibung

Die Begutachtung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der außerklinischen Intensivpflege stellt die Medizinischen Dienste vor große Herausforderungen. Dieses multiprofessionell angelegte Seminar wendet sich an ärztliche Gutachterinnen und Gutachter wie auch an Pflegefachkräfte, die diese Begutachtung unterstützen.

Neben den typischen Krankheitsbildern, die diese Zielgruppe in der außerklinischen Intensivpflege begleiten, werden die Indikationen für das Tracheostoma sowie die invasive und nicht invasive Beatmung vorgestellt. Es soll vermittelt werden, welche sozialmedizinischen Voraussetzungen für die Beanspruchung der außerklinischen Intensivpflege vorliegen müssen und wie eine Abgrenzung zu anderen Leistungen erfolgen kann. Aktuelle Fragestellungen in Hinblick auf die Begutachtung werden diskutiert.

Inhalte

- typische Krankheitsbilder
- invasive/nicht invasive Beatmung
- Nasale High-Flow-Sauerstofftherapie
- Hilfsmittelversorgung
- Herausforderungen in der AKI-Begutachtung

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an ärztliche Gutachterinnen und Gutachter wie auch Pflegefachkräfte, die in der Begutachtung der außerklinischen Intensivpflege (§ 37c SGB V) tätig sind.



Onlinetermine

11.03.2026



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich

8 Punkte



Behandlungsfehler

Rechtliche Grundlagen, Bewertungsmaßstäbe und Fallkonstellationen

Dr. Michael Schmuck | Medizinischer Dienst Berlin-Brandenburg

Beschreibung

Seit dem Gesundheitsreformgesetz finden sich im Krankenversicherungsrecht der § 66 SGB V und der § 116 SGB X. In den vergangenen Jahren wurden die ärztlichen Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste zunehmend mit der Beratung der Krankenkassen zu Fragen der Regressansprüche nach Behandlungsfehlern eingebunden. Dieses Seminar dient dazu, den Mitarbeitern/-innen der Medizinischen Dienste, die sich mit diesen Fragen beschäftigen, Grundlagen im Arzthaftungsrecht näher zu bringen.

Inhalte

- Einführung in das Arztrecht
- Begutachtungspraxis und -ergebnisse der Medizinischen Dienste
- Behandlungsfehler vs. Komplikationen
- Fehlerhafte Gutachten (was ist zu vermeiden?)
- Qualitätssicherung in der Behandlungsfehlerbegutachtung
- Praxis: Diskussion weiterer Fallbeispiele

Methoden

Vortrag und Diskussion, Praktische Übung

Zielgruppe

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an Gutachter/-innen, die Gutachten zu vorgeworfenen Behandlungsfehlern erstellen.



Präsenztermine

02.06. – 03.06.2026 Bochum



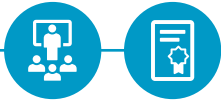
Veranstaltungsort

Mercure Hotel Bochum
Massenbergstraße 19 – 21
44787 Bochum
Telefon: 0234 9690



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
16 Punkte



Dermatologie

Aktueller Stand und neue Entwicklungen

Dr. Thomas Dittberner | Medizinischer Dienst Mecklenburg-Vorpommern

Beschreibung

Das Seminar richtet sich an alle Dermatologen/-innen und Gutachter/-innen, die sich schwerpunktmäßig mit der Begutachtung dermatologischer Fragestellungen befassen. Ziel des Seminars ist es neben aktueller Wissensvermittlung, einen Konsens im Dialog zu finden zu häufigen sozialmedizinischen dermatologischen Begutachtungsproblemen, um eine qualitativ hochwertige und bundesweit einheitliche Begutachtungsstrategie und Beurteilung bei Grundsatzfragen und Einzelfällen zu ermöglichen.

Inhalte

- Arzneimittel und Medizinprodukte in der Dermatologie, Fallbesprechungen
- DRG-Kodierung, Neue Regelungen, Problemlösungen, Lösungsstrategien
- Neue Behandlungskonzepte in der Dermatologie
- Praktische Begutachtung von DRG-Fällen aus dem Kreis der Teilnehmenden mit Diskussionen
- Diffizile Begutachtungsanlässe in der Dermatologie, Fallbesprechungen
- Hilfsmittel und HKP in der Dermatologie
- Aktuelle Rechtsfragen in der dermatologischen Begutachtung

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Fallstudie

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich in erster Linie an Dermatologen/-innen. Nur in Ausnahmefällen können auch ärztliche Gutachter/-innen, die in besonderem Maße mit Einzelfall und Grundsatzfragen aus der Dermatologie befasst sind, teilnehmen.



Präsenztermine

wird bekanntgegeben



Veranstaltungsort

wird bekanntgegeben

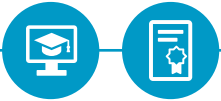


MD-Fortbildungspunkte

wird bekanntgegeben



Dermatologisches Fachwissen wird vorausgesetzt.



Digitale Gesundheitsanwendungen – Einführung

Dipl.-Ing. Sigrun Most-Ehrlein | Medizinischer Dienst Bund
Prof. Dr. Andres Neuhaus | Medizinischer Dienst Bund

Beschreibung

Das Digitale-Versorgung-Gesetz (DVG) ist im Dezember 2019 in Kraft getreten. Damit wurde eine neue Gesundheitsleistung in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen aufgenommen: Die Digitale Gesundheitsanwendung (DiGA). Dabei handelt es sich um digital basierte Produkte, wie z. B. Apps, die sich direkt an die Patienten/-innen wenden, um sie in medizinischen oder strukturellen Aspekten in der Bewältigung ihrer Krankheit zu unterstützen.

Mit der Beurteilung und Genehmigung der Produkte als DiGA durch das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) hat der Gesetzgeber dabei einen neuen Weg beschritten, um diese Leistungen in der Versorgung bereit zu stellen.

Gemäß DVG sind DIGAs Medizinprodukte mit geringer Risikoklasse (I oder IIa) und müssen u. a. einen positiven Versorgungseffekt in einer klinischen Studie nachweisen. Die Umsetzung in der Praxis wirft dabei einige spannende Fragen zur Qualität, Integration in die bestehende Versorgung oder angemessenen Vergütung auf.

Inhalte

Die Online-Fortbildung gibt einen Überblick über die Charakteristika und Besonderheiten von DiGAs und beleuchtet aktuelle Aspekte, die sich bei der Einführung dieser neuen Leistungen in die Versorgungslandschaft abzeichnen. Das Seminar wird durch Vorträge von Referenten aus verschiedenen Fachbereichen des Medizinischen Dienstes und auch des GKV-SV gestaltet.

- Was ist eine Digitale Gesundheitsanwendung – DiGA als Medizinprodukt
- Wie gelangt eine DiGA in den Leistungskatalog? Gesetzliche Grundlagen
- Aktueller Stand des DiGA-Verzeichnisses: Was sind positive Versorgungseffekte und wie werden sie bewertet?
- Erstattung von DiGAs – Preisfindung
- Begleitleistungen: EBM – was muss berücksichtigt werden?
- DiGA oder Hilfsmittel? – Abgrenzungsaspekte
- Was bringt die Zukunft?
- Diskussion

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an alle Interessierten, die sich einen ersten fundierten Einblick in Digitale Gesundheitsanwendungen verschaffen möchten.



Onlinetermine
02.03.2026



MD-Fortbildungspunkte
voraussichtlich
8 Punkte



Evidenzbasierte Medizin – Einführung

PD Dr. Stefan Lange | Medizinischer Dienst Bund

Beschreibung

Während in der sozialmedizinischen Grundsatzberatung und -begutachtung die Methoden der Evidenzbasierten Medizin zum selbstverständlichen Werkzeug geworden sind, werden sie nun auch in der sozialmedizinischen Einzelfallbegutachtung zunehmend benötigt. Soll beispielsweise im Einzelfallgutachten dargelegt werden, ob die beim individuellen Versicherten eingesetzte neue Untersuchungs- oder Behandlungsmethode, das Arzneimittel bzw. das Hilfsmittel dem allgemeinen Stand der medizinischen Erkenntnisse entspricht, oder soll ergänzend ermittelt werden, welche dem medizinischen Standard entsprechende Behandlungsalternativen es gibt, so kann dies fundierte Kenntnisse der Methoden der Evidenzbasierten Medizin erforderlich machen. Dasselbe gilt, wenn z. B. die Erfolgsaussichten einer Behandlung mit einem speziellen Heilmittel oder die Notwendigkeit einer spezifischen Krankenhausbehandlung beurteilt werden sollen, oder wenn zu klären ist, wie eine eingereichte Studie oder Expertise zu werten ist. Die besondere Herausforderung in all diesen Situationen ist, evidenzbasiertes Arbeiten mit dem engen Zeitrahmen der Einzelfallbegutachtung in Einklang zu bringen.

Das Seminar soll das Wissen über die Methoden der Evidenzbasierten Medizin vertiefen. Es gibt Gutachter/-innen darüber hinaus Training in der konkreten Anwendung dieser Methoden, insbesondere in der fundierten Bewertung von Therapiestudien.

Inhalte

- Evidenzbasiertes Vorgehen
- Durchführung systematischer Recherchen
- Grundlagen der Statistik
- Bewertung von Therapiestudien
- Methodik von Diagnosestudien
- Systematische Reviews
- Einführung in Medizinische Leitlinien

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Praktische Übung

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich in erster Linie an

- Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste, die in der sozialmedizinischen Einzelfallbegutachtung im Bereich NUB, Arzneimittel, Hilfsmittel, Heilmittel oder Krankenhaus tätig sind
- Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste, die für sozialmedizinische Grundsatzberatung und -begutachtung fundierte Kenntnisse der Evidenzbasierten Medizin benötigen



Onlinetermine

03.11. – 05.11.2026

Präsenztermine

29.09. – 01.10.2026 Bochum



Veranstaltungsort

Mercure Hotel Bochum City
Massenbergstraße 19-21
44787 Bochum
Telefon: 0234 9690



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
28 Punkte



Für das Seminar ist eine Vorbereitungszeit von ca. 3 Stunden einzuplanen. Als Übungsbeispiele werden auch englischsprachige Publikationen verwendet.

Für eine erfolgreiche Teilnahme ist ein Laptop mit Internetzugang erforderlich



Evidenzbasierte Medizin – Vertiefung

PD Dr. Stefan Lange | Medizinischer Dienst Bund
Prof. Dr. Andres Neuhaus | Medizinischer Dienst Bund

Beschreibung

Ausführliche Kenntnisse in der Evidenzbasierten Medizin sind für Entscheidungen in der medizinischen Versorgung wichtig, um eine rationale Basis als Entscheidungsgrundlage zu nutzen und die Qualität der Versorgung zu verbessern.

Im → Einführungskurs Evidenzbasierte Medizin werden Grundlagen zur Methodik der Evidenzbasierten Medizin vermittelt. Es werden die Themen Recherche, Leitlinien, Grundlagen der Statistik, Therapie- und Diagnosestudien sowie systematische Übersichtsarbeiten behandelt. Der **Vertiefungskurs Evidenzbasierte Medizin** soll dazu dienen, diese Basiskonzepte zu vertiefen und methodische Schwerpunktthemen ausführlicher zu bearbeiten.

Einzelfallbegutachtende der Medizinischen Dienste stehen vor der anspruchsvollen Aufgabe, medizinische Sachverhalte unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Evidenz, sozialrechtlicher Rahmenbedingungen und individueller Lebensumstände zu beurteilen. Der Einführungskurs Evidenzbasierte Medizin vermittelt hierfür ein wichtiges Fundament. Doch angesichts der steigenden Komplexität medizinischer, therapeutischer und pflegerischer Maßnahmen sowie der Heterogenität der Versicherten reicht Basiswissen allein nicht aus.

Das Seminar soll das Wissen zu Methoden der Evidenzbasierten Medizin weiter vertiefen und durch praktische Übungen festigen. Gutachterinnen und Gutachter erhalten das notwendige Wissen und Training, um ihre Entscheidungen auf evidenzbasierter Grundlage zu treffen und zu begründen.

Inhalte

- Studiendesigns und kritische Bewertung von Studien unterschiedlichen Designs (insbesondere RCT, nicht-randomisierte Studien, einarmige Studien / Fallserien)
- Vertiefung von GRADE und Risk of Bias Tools (auch für nicht-randomisierte Studien)
- Umgang mit Heterogenität und Publikationsbias
- Statistik für Fortgeschrittene (anwendungsorientiert)
- Interpretation von Subgruppenanalysen und Sensitivitätsanalysen
- Nichtunterlegenheit und klinische Relevanz
- Systematische Übersichtsarbeiten (Identifikation, kritische Bewertung (AMSTAR), Interpretation)
- Metaanalysen
- Typen systematischer Übersichtsarbeiten (Scoping Reviews, Overviews, Rapid Reviews)
- Vertiefung der systematischen Literaturrecherche

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Praktische Übung, Arbeit in Kleingruppen

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich in erster Linie an

- Ärztinnen und Ärzte
- Gutachterinnen und Gutachter, die im Rahmen ihrer Tätigkeit Studien und systematische Übersichtsarbeiten nutzen und einschätzen müssen



Onlinetermine

08.09. – 09.09.2026

Präsenztermine

04.03. – 05.03.2026 Berlin



Veranstaltungsort

Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Ziegelstraße 30
10117 Berlin
Telefon: 030 284670

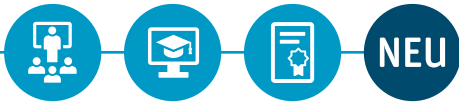


MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
20 Punkte



- Es sollte ein Basiswissen Evidenzbasierte Medizin, wie es z. B. im → Einführungskurs Evidenzbasierte Medizin vermittelt wird, vorhanden sein.
- Für das Seminar ist eine Vorbereitungszeit von ca. 3 Stunden einzuplanen.
- Als Übungsbeispiele werden auch englischsprachige Publikationen verwendet.
- Für eine erfolgreiche Teilnahme ist ein Laptop mit Internetzugang erforderlich



Forum Kompressionstherapie – Dialog und Praxis

Dr. Sergio Gonzalez Bittner | Medizinischer Dienst Hessen

Dr. Astrid Knierbein | Medizinischer Dienst Hessen

Beschreibung

Das Seminar ist in zwei Teile gegliedert:

Teil 1 – Webinar

Vermittelt werden medizinische Grundlagen und es werden Möglichkeiten der Kompressionstherapie vorgestellt. Fragen zur Kompressionstherapie werden beantwortet.

Teil 2 – Seminar

Unter Nutzung der Möglichkeiten des Ödemzentrums Bad Berleburg ist eine praxisorientierte Vorstellung von Krankheitsbildern und Therapiemöglichkeiten vorgesehen.

Inhalte

- Teil 1 – Webinar: Vermittlung medizinischer Grundlagen, Möglichkeiten der Kompressionstherapie, Beantwortung von Fragestellungen
- Teil 2 – Seminar: Praxisbezogene Vorstellung von Krankheitsbildern und indikationsbezogene Therapiemöglichkeiten einschließlich der Vorstellung von Produkten

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Veranstaltung in der Klinik

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an Ärztinnen und Ärzte sowie technische Gutachterinnen und Gutachter



Onlinetermine

11.02.2026

sowie

Präsenztermine

25.02. – 26.02.2026 Bad Berleburg



Veranstaltungsort

Ödemzentrum Bad Berleburg Klinik
Hochstraße 7
57319 Bad Berleburg



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
16 Punkte



Die Begutachtung von Hilfsmitteln zur Behandlung von Erkrankungen des Lymphsystems und Ödemen ist komplex. Oftmals handelt es sich um multifaktoriell verursachte Erkrankungskonstellationen. Vor diesem Hintergrund möchte die SEG 5 – Hilfsmittel und Medizinprodukte eine Fortbildungsveranstaltung mit Praxisbezug anbieten.



Geriatrie – Aktueller Stand und neue Entwicklungen

Dr. Friedemann Ernst | Kompetenz-Centrum Geriatrie der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste

Dr. Matthias Meinck | Kompetenz-Centrum Geriatrie der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste

Beschreibung

Das Seminar ist darauf ausgerichtet, Zielgruppe und Spezifika des geriatrischen Behandlungsansatzes zu vermitteln, die geriatrischen Versorgungsangebote teils auf Basis des § 39 SGB V (Krankenhausbehandlung), teils auf Basis des § 40 SGB V (medizinische Rehabilitation) darzustellen und die hiermit verbundenen unterschiedlichen Begutachtungsanfragen und -aspekte aufzugreifen. Ziel dieses Seminars ist es, den Wissensstand zur geriatrischen Behandlung zu aktualisieren und Instrumente und Strategien für die Begutachtung geriatrischer Fragestellungen zu vermitteln.

Inhalte

- Was ist ein geriatrischer Patient / eine geriatrische Patientin? Definition und Operationalisierung
- Spezifika des geriatrischen Behandlungskonzeptes (Screening, Assessment, Behandlungsfokus, Therapeutisches Team, Medizinisch geriatrisches Case Management u. a.)
- Geriatrische Versorgungsstrukturen in Deutschland – Unterschiede in den Bundesländern und ihre Relevanz für die Versorgung geriatrischer Patienten
- Begutachtungspraxis: Indikation und Abgrenzung von Akut- und Rehabilitationsgeriatrie (auch zur indikationsspezifischen Rehabilitation),
- Abrechnungsprüfungen geriatrischer Krankenhausbehandlungen (insbesondere Frührehabilitation nach OPS 8-550)
- Geriatrische Aspekte von Prüfungen zu Qualitätskriterien, Strukturmerkmalen und Qualitätsanforderungen nach § 275a SGB V
- Kenntnisstand zur Wirksamkeit geriatrischer Behandlungsmaßnahmen
- Perspektiven der Geriatrie in einem zukunftsfähigen Gesundheitssystem

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Praktische Übung

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich in erster Linie an ärztliche Gutachter/-innen, die mit geriatrischen Fragestellungen im Rahmen ihrer Begutachtungsaufgaben befasst sind, ist aber auch für Kodierfachkräfte geeignet.



Onlinetermine

25.11. – 27.11.2026

Präsenztermine

16.04. – 17.04.2026 Göttingen



Veranstaltungsort

Hotel Eden
Reinhäuser Landstraße 22A
37083 Göttingen
Telefon: 0551 507200



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
16 Punkte



Geriatrische Rehabilitation vor Pflege – Einführung

Dr. Friedemann Ernst | Kompetenz-Centrum Geriatrie der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste

Dr. Matthias Meinck | Kompetenz-Centrum Geriatrie der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste

Beschreibung

Der Vermeidung oder Verminderung von Pflegebedürftigkeit bei geriatrischen Patienten/-innen kommt eine vorrangige gesundheitspolitische Bedeutung zu. Im Rahmen der Pflegebegutachtung ist daher auch auf möglicherweise noch nicht ausgeschöpfte Rehabilitationspotenziale zu achten. Das Kursangebot „Geriatrische Rehabilitation vor Pflege“ greift diese Herausforderung in einem Einführungs- und Vertiefungskurs auf. Der Einführungskurs vermittelt den Teilnehmenden fundiertes Grundwissen für Rehabilitationsempfehlungen nach § 18a Abs.1 SGB XI im Rahmen der Pflegebegutachtung und einen ersten Einblick in die für dieses Begutachtungsfeld besonders relevante geriatrische Rehabilitation: Definition und Abgrenzung der Zielgruppe, geriatrisch-konzeptionelles Denken, Strukturen und Abläufe der Rehabilitationsmaßnahmen auf den Versorgungsstufen stationär, ambulant und ambulant-mobil. Neben einer auf die praktischen Bedarfe der Gutachter/-innen ausgerichteten Vermittlung der relevanten sozialmedizinischen Begutachtungsaspekte wird durch praxisnahe Vorträge zur geriatrisch-rehabilitativen Versorgung und die Arbeit an Fallbeispielen erfahrbar, wann eine Rehabilitation empfohlen werden kann, wie sie begründet werden muss und was sie leisten kann.

Inhalte

- Definition der Zielgruppe geriatrischer Rehabilitationsmaßnahmen und ihre Überschneidungen mit Pflegebedürftigen nach SGB XI
- Einführung in das geriatrisch-rehabilitative Behandlungskonzept (Struktur- und Prozesselemente)
- Erbringung geriatrisch rehabilitativer Leistungen in unterschiedlichen Versorgungsstrukturen
- Wirksamkeit geriatrischer Rehabilitation
- ICF als konzeptionelle Grundlage medizinischer Rehabilitation
- Abgrenzung medizinischer Rehabilitation von ambulanter Heilmittelversorgung
- Grundlagen und Anforderungen an die Begutachtung: Pflege-Begutachtungs-Richtlinien und Begutachtungsanleitung Vorsorge und Rehabilitation
 - ↳ Indikationskriterien für eine medizinische (geriatrische) Rehabilitation (Bedarf, Fähigkeit, Ziele und Prognose)
 - ↳ Ein- und Ausschlusskriterien
- Praktisches Vorgehen bei der Erstellung einer gesonderten Rehabilitationsempfehlung im Rahmen der Pflegebegutachtung nach § 18b Abs. 2 SGB XI
- Bearbeitung und Diskussion von Fallbeispielen in Kleingruppen

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Praktische Übung

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Pflegefachkräfte und Ärzte/Ärztinnen mit Schwerpunkt Pflegebegutachtung nach § 18 SGB XI.



Onlinetermine

04.02. – 06.02.2026

Präsenztermine

05.11. – 06.11.2026 Göttingen



Veranstaltungsort

Hotel Eden

Reinhäuser Landstraße 22A

37083 Göttingen

Telefon: 0551 507200



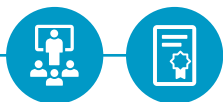
MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich

24 Punkte



Die Teilnehmenden werden gebeten, der Seminarleitung vor dem Seminar eigene Fälle oder konkrete Fragestellungen zuzuleiten. Spezielle Probleme der DRG-Begutachtung sind nicht Inhalt des Seminars. Hierzu sei auf das Fachseminar → [Geriatrie – Aktueller Stand und neue Entwicklungen](#) verwiesen.



Geriatrische Rehabilitation vor Pflege – Vertiefung

N.N.

Beschreibung

Der Aufbaukurs bietet die Möglichkeit, die Kenntnisse des → Einführungskurses zu erweitern und mit Eindrücken aus der konkreten Arbeit des geriatrischen Rehabilitationsteams zu verknüpfen. Er ermöglicht hierzu praktische Einblicke in ausgewählte Aspekte geriatrischer Rehabilitation wie z.B. Dysphagie- und Aphasietherapie, die Neuropsychologie oder die rehabilitative Teambesprechung. Darüber hinaus werden besondere Problemkonstellationen z.B. Rehabilitationsfähigkeit bei begleitendem demenziellem Syndrom, die Abgrenzung geriatrischer von indikationsspezifischer Rehabilitation und Fragen alternativer Heilmittelerbringungen vertiefend aufgegriffen. Auf Basis der praxisnahen Einblicke in die Arbeit der geriatrischen Rehabilitation und den bereits bekannten Begutachtungsgrundlagen aus den Pflege-Begutachtungs-Richtlinien und der Begutachtungsanleitung Vorsorge und Rehabilitation können von den Teilnehmenden mitgebrachte Fallbeispiele diskutiert werden.

Inhalte

- Aktuelle Entwicklung in der rehabilitations-medizinischen Versorgung der GKV
- Spezielle Elemente des geriatrischen Behandlungsansatzes:
 - ↳ Aussagekraft und Grenzen des geriatrischen Assessments
 - ↳ Aphasie- und Dysphagiebehandlung durch die Logopädie
 - ↳ neuropsych. Behandlungsansätze in der ger. Rehabilitation
 - ↳ rehabilitative Zugänge zu geriatrischen Patienten mit einer dementiellen Begleiterkrankung
 - ↳ die geriatrische Teambesprechung
- Vertiefung der sozialmedizinischen Begutachtungsgrundlagen:
 - ↳ Abgrenzung verschiedener Rehabilitationsindikationen
 - ↳ Abgrenzung anderweitiger vorrangiger Leistungen
 - ↳ Rehastrategien und Settings der geriatrischen Rehabilitation unter besonderer Berücksichtigung der mobilen geriatrischen Rehabilitation
- Fallbeispiele unterschiedlicher geriatrisch-rehabitativer Versorgungsstrukturen sowie Fälle der Teilnehmenden

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Fallstudie, Praktische Demonstrationen

Zielgruppe

Pflegefachkräfte und Ärzte/Ärztinnen mit Schwerpunkt Pflegebegutachtung respektive Rehaindikationsstellung im Rahmen der Pflegebegutachtung nach § 18 SGB XI (Besuch bzw. Inhalte aus dem Basiskurs werden vorausgesetzt).



Präsenztermine

14.10. – 16.10.2026 Hamburg



Veranstaltungsort

Albertinen-Akademie
Bobath-Schulungsräume
Sellhopsweg 18 – 22
22459 Hamburg

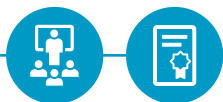


MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
24 Punkte



Die Teilnehmenden werden gebeten, der Seminarleitung vor dem Seminar eigene Fälle oder konkrete Fragestellungen zuzuleiten. Spezielle Probleme der DRG-Begutachtung sind nicht Inhalt des Seminars. Hierzu sei auf das Fachseminar → Geriatric – Aktueller Stand und neue Entwicklungen verwiesen.



Gynäkologie und Geburtshilfe

Aktueller Stand und neue Entwicklungen

Dr. Elisabeth Breithaupt | Medizinischer Dienst Nordrhein

Dr. Christiane Holtmann | Medizinischer Dienst Nordrhein

Dr. Gudrun Paul | Medizinischer Dienst Niedersachsen

Beschreibung

Das Seminar richtet sich an Gynäkologen/-innen sowie Gutachter/-innen, die häufig mit einschlägigen Fragestellungen, z. B. im Bereich der plastischen Operationen, beauftragt werden, zunächst überwiegend aus dem ambulanten Bereich. Aus der Themensammlung, die vorab in den einzelnen Medizinischen Diensten abgefragt worden ist, ergibt sich, dass ein hoher Bedarf an grundsätzlicher Abstimmung in den Themenfeldern besteht. Demnach enthält das Programm überwiegend Grundsatz-Themen. Es soll eine qualitativ hochwertige und einheitliche Begutachtungspraxis zu diesem Bereich in allen Medizinischen Diensten erreicht werden. Die Teilnehmenden haben Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion mitgebrachter Fälle.

Inhalte

Gynäkologisch-geburtshilfliche Fragen sowie plastisch-chirurgische Fragestellungen

- in den stationären und ambulanten Begutachtungsbereichen
- mit Themenschwerpunkten im sozialrechtlichen Kontext mit neuen Gesetzesvorhaben/Bestimmungen
- mit Abgrenzungsfragen auch im Bereich Arbeitsunfähigkeit
- zusätzlich mit urologisch-gynäkologischen Fragestellungen sowie auch Hilfsmittelversorgung im gynäko-onkologischen und urologischen Bereich
- Plastisch-chirurgische Fragestellungen bei medizinisch, bzw. kosmetischem Sachverhalt mit Besprechung aktueller Probleme (und Beschlüsse)

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen)

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich in erster Linie an Gutachter/-innen, welche mit den Schwerpunkten gynäkologisch-geburtshilfliche Fragen sowie plastisch-chirurgische Fragestellungen arbeiten und das im Seminar erworbene Wissen im Medizinischen Dienst weiter vermitteln sollen, teilnehmen.



Präsenztermine

02.06. – 03.06.2026 Fulda



Veranstaltungsort

Hotel Fulda Mitte

Lindenstraße 45

36037 Fulda

Telefon: 0661 83300



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich

16 Punkte



Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, ihre Fragen und Begutachtungsprobleme im Vorfeld einzureichen



Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

Aktueller Stand und neue Entwicklungen

Antje Halbach | Medizinischer Dienst Berlin-Brandenburg
Dr. Nils Klintworth | Medizinischer Dienst Bayern

Beschreibung

Das Seminar ist darauf ausgerichtet, aktuelle sozialmedizinische Fragestellungen aus dem HNO-Fachgebiet zu analysieren/ aufzuarbeiten und diese zur Diskussion zu stellen. Das Ziel des Fachseminars ist es, den Wissensstand zu aktualisieren, offene Fragen zu klären und vor allen Dingen eine qualitativ hochwertige und einheitliche Begutachtungsstrategie zu entwickeln.

Inhalte

- Hörhilfenversorgung
- DRG-Update HNO
- Hilfsmittelversorgung
- Themen aus dem HNO-Forum
- und weitere Themenschwerpunkte aus der HNO-fachspezifischen Begutachtung

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich in erster Linie an Fachärzte/Fachärztinnen der HNO-Heilkunde. Weiterhin können ärztliche Gutachter/-innen, die in besonderem Maße mit Einzelfall- und Grundsatzfragen aus dem HNO-Bereich befasst sind, teilnehmen.



Präsenztermine

23.09. – 24.09.2026 Eisenach



Veranstaltungsort

Vienna House Thüringer Hof Eisenach
Karlspl. 11
99817 Eisenach
Telefon: 03691 280

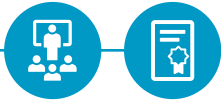


MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
16 Punkte



Auf dem Gebiet der Heil- und Hilfsmittelversorgung werden Vorkenntnisse vorausgesetzt.



Hilfsmittel

Einführung in die Begutachtungssystematik

Dr. Sergio Gonzales Bittner | Medizinischer Dienst Hessen

Beschreibung

Die sozialmedizinische Begutachtung von Hilfsmitteln stellt ein sehr komplexes Arbeitsfeld dar, welches neben einer breiten medizinischen Grundausbildung sehr spezielle Kenntnisse sowohl im Bereich der leistungs- und vertragsrechtlichen Entscheidungsbasis als auch zumindest Basiskenntnisse technischer Grundlagen erfordert. Das Fachseminar Hilfsmittel (und Medizinprodukte) verfolgt das Ziel, die nötige Sicherheit im Umgang mit dem Spannungsfeld zwischen dem Anspruch des Versicherten, dem medizinisch Machbaren und dem Gebot einer wirtschaftlichen Versorgung zu vermitteln. Daneben werden technische Basiskenntnisse in ausgewählten Produktgruppen erworben und unterschiedliche Strategien der praktischen Umsetzung in Fallberatung und Begutachtung diskutiert. Am Ende soll die Fähigkeit des Gutachters stehen, inhaltlich nachvollziehbare und sozialrechtlich belastbare Gutachten im Bereich der Versorgung mit Hilfsmitteln zu treffen.

Inhalte

- Gesetzliche Grundlagen der Hilfsmittelversorgung in SGB V und SGB XI
- Wesentliche sozialrechtliche Begriffe und Definitionen
- Besonderheiten der Hilfsmittelbegutachtung im Rahmen
 - ↳ der Krankenbehandlung
 - ↳ des Behinderungsausgleichs
 - ↳ der Sozialen Pflegeversicherung
- Struktur und Anwendung des Hilfsmittelverzeichnisses
- Zusammenarbeit mit den Krankenkassen und Informationsbeschaffung
- Qualitätsanspruch und Qualitätssicherung bei der Begutachtung von Hilfsmitteln
- Evaluation durchgeführter Hilfsmittelversorgungen
- Sozialmedizinische Beurteilung ausgewählter Beispiele und Bezugnahme auf Versorgung mit Rollstühlen, Dekubitus Hilfsmitteln, orthopädischen Schuhen, Orthesen und Prothesen, sowie auf Versorgung behinderter Kinder und Pflegebedürftiger

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Fallstudie

Zielgruppe

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an ärztliche Gutachter/-innen, die schwerpunktmäßig für die Bearbeitung von Hilfsmittelfragen eingesetzt werden oder werden sollen



Präsenztermine

05.11. – 06.11.2026 Eisenach



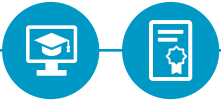
Veranstaltungsort

Vienna House Thüringer Hof Eisenach
Karlspl. 11
99817 Eisenach
Telefon: 03691 280



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
16 Punkte



Hilfsmittel

Begutachtung angesichts verschiedener Therapiekonzepte

Dr. Frank Noack | Medizinischer Dienst Nord

Beschreibung

Dieses Seminar baut auf dem Seminar „Hilfsmittel – Einführung in die Begutachtungssystematik“ auf und wird in Zusammenarbeit mit der SEG 5 angeboten. Es wendet sich an Gutachter/-innen, die im Rahmen der Hilfsmittelbegutachtung die Hilfsmittelversorgung zur Therapie bei Diabetes mellitus (PG 03 und PG 21), Herzinsuffizienz und Herzrhythmusstörungen (LifeVest-Versorgung und Versorgung mit externen Defibrillatoren – PG 09), Therapie nach Schlaganfällen oder Nervenläsionen, Therapie bei Inkontinenz (PG 09-Funktionelle Elektrostimulation) und Versorgung mit Hilfsmitteln zur Kompression (PG 17) begutachten. Auf Grundlage des aktuellen Hilfsmittelverzeichnisses und der aktuellen Empfehlungen der Fachgesellschaften sowie der aktuellen Leitlinien (Evidenz) sollen Begutachtungsgrundlagen vermittelt werden. Durch die Diskussion von Fallbeispielen und aktuellen Problemen aus der Begutachtungspraxis sollen die gewonnenen Erkenntnisse gefestigt werden.

Inhalte

- Einführung und Hintergrund
- rechtliche Besonderheiten
- Übersicht über die einzelnen Produktgruppen im Hilfsmittelverzeichnis – Besonderheiten
- Grundlagen der Begutachtung mit Blick auf die Vorgaben des Hilfsmittelverzeichnisses, der aktuellen Empfehlungen der Fachgesellschaften und der Leitlinienempfehlungen
- Diskussion von Fallbeispielen und aktuellen Problemen aus der Begutachtungspraxis

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen), Fallstudie

Zielgruppe

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an Gutachter/-innen die schwerpunktmäßig in der Begutachtung von Hilfsmitteln im Rahmen von Behandlungskonzepten bei Diabetes mellitus (Insulinpumpen, rtCGM, AID), Herzinsuffizienz und Herzrhythmusstörungen (LifeVest, AED), Rehabilitation nach Schlaganfall (FES), Inkontinenztherapie (FES und Biofeedback) und Kompressionstherapie (Kompressionsbestrumpfung, IPK) tätig sind bzw. eingesetzt werden sollen.



Onlinetermine

10.03. – 11.03.2026



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich

16 Punkte



Es soll eine qualitativ hochwertige und einheitliche Begutachtungspraxis zu diesem Bereich in allen Medizinischen Diensten erreicht werden. Die Teilnehmer/-innen haben Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion mitgebrachter Fälle.



Hilfsmittelverzeichnis

Als Grundlage der Hilfsmittelbegutachtung – Einführung

Dr. Vera Vollmer | Medizinischer Dienst Berlin-Brandenburg
Heinrich Josef Krein | Medizinischer Dienst Bund

Beschreibung

Das Seminar gliedert sich in eine zweitägige Präsenzphase sowie zwei anschließenden Follow-up Sitzungen im digitalen Format via Webex.

In dem zweitägigen Seminar wird in die Struktur des Hilfsmittelverzeichnisses (§ 33 SGB V) und den Aufbau der Produktgruppen eingeführt. Es werden die Grundlagen der Antragsverfahren zur Aufnahme in das Hilfsmittelverzeichnis gemäß § 139 SGB V insbesondere zu indikationsbezogenen Qualitätsanforderungen und medizinischem Nutzen, sowie rechtlichen Vorgaben aus dem Medizinprodukterecht (MDR und MPDG) vermittelt. Anhand von Beispielen wird der Umgang mit dem Hilfsmittelverzeichnis geübt. Es erfolgt ein Austausch zu Problemen im Umgang mit dem Hilfsmittelverzeichnis in der Einzelfallbegutachtung.

Weiterhin wird im Seminar zu den aktuellen Produktgruppen-Fortschreibungen informiert und es werden die medizintechnischen und sozialmedizinischen Grundlagen der Produktgruppen-Fortschreibungen des Hilfsmittelverzeichnisses und deren Grundlagen dargestellt.

In den beiden dreistündigen digitalen Follow-up-Sitzungen sollen aktuelle Probleme im Umgang mit dem Hilfsmittelverzeichnis, Fragen zum Hilfsmittelverzeichnis bzw. Einzelproduktlistungen/ Produktmerkmalen dargestellt und diskutiert werden.

Inhalte

- Einführung in die Struktur des Hilfsmittelverzeichnis
- Grundlagen der Antragsverfahren zur Aufnahme in das Hilfsmittelverzeichnis nach § 139 SGB V
- Grundlagen der turnusmäßigen / anlassbezogenen Produktgruppen-Fortschreibungen des Hilfsmittelverzeichnis nach § 139 SGB V
- Rechtliche Vorgaben aus dem Medizinprodukterecht (MDR und MPDG), dem SGB V und den resultierenden Änderungen
- Darstellung der Prozesse zur Aufnahme von Produkten in das Hilfsmittelverzeichnis und der Fortschreibung von Produktgruppen
- Workshop: Aktuelle Probleme in der Begutachtungspraxis bei der Nutzung / im Umgang mit dem Hilfsmittelverzeichnis und Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen)

Zielgruppe

Dieses Seminar richtet sich an Ärzte/Ärztinnen sowie Techniker/-innen, die schwerpunktmäßig in der Begutachtung im Bereich der Hilfsmittelversorgung tätig sind.



Präsenztermine

17.03. – 18.03.2026 Berlin



Veranstaltungsort

Holiday Inn Berlin City-West
Rohrdamm 80
13629 Berlin
Telefon: 030 383890

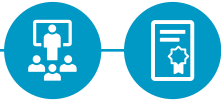


MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
16 Punkte



Die Teilnehmenden werden gebeten, der Seminarleitung eigene Fälle oder konkrete Fragestellungen zukommen zu lassen.



Hilfsmittelverzeichnis

Als Grundlage der Hilfsmittelbegutachtung – Vertiefung

Dr. Vera Vollmer | Medizinischer Dienst Berlin-Brandenburg
Heinrich Josef Krein | Medizinischer Dienst Bund

Beschreibung

Im Aufbauseminar werden die im Einführungsseminar erworbenen Kenntnisse gefestigt und erweitert.

Das dreitägige Seminar gliedert sich in die drei Themenbereiche Orthopädietechnik, Reha-technik und Medizintechnik. Auf der Grundlage aktueller Fortschreibungen des Hilfsmittelverzeichnisses werden die Struktur des Hilfsmittelverzeichnisses (§ 33 SGB V) und der Aufbau der Produktgruppen vertieft. Neben der Darstellung der sozialmedizinischen und medizintechnischen Änderungen im Rahmen der Fortschreibungen werden anhand von aufgenommenen Produkten, die wesentlichen Grundlagen der Qualitätsanforderungen erläutert.

Es erfolgt ein Austausch zum Umgang mit dem Hilfsmittelverzeichnis in der Einzelfallbegutachtung.

Inhalte

- Vertiefung der Struktur des Hilfsmittelverzeichnisses
- Vertiefung der Grundlagen der Antragsverfahren zur Aufnahme in das Hilfsmittelverzeichnis nach § 139 SGB V
- Darstellung aktueller Produktgruppen-Fortschreibungen des Hilfsmittelverzeichnis nach § 139 SGB V
- Darstellung aktuell aufgenommener Hilfsmittel in das Hilfsmittelverzeichnis
- Workshop: Aktuelle Probleme in der Begutachtungspraxis bei der Nutzung / im Umgang mit dem Hilfsmittelverzeichnis und Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen), Praktische Übung

Zielgruppe

Ärztliche und technische Gutachter mit Schwerpunkt Hilfsmittelbegutachtung nach Absolvierung des Grundlagenseminar



Präsenztermine

15.09. – 17.09.2026 Duisburg



Veranstaltungsort

IntercityHotel Duisburg
Mercatorstraße 57
47051 Duisburg
Telefon: 0203 607160



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
24 Punkte



Die Teilnehmenden werden gebeten, der Seminarleitung eigene Fälle oder konkrete Fragestellungen vorab zukommen zu lassen.

Bitte per Mail an

kompetenzeinheit.hmv@md-bb.org und
hilfsmittel@md-bund.de.



Kommunikationshilfenversorgung

Aktueller Stand und neue Entwicklungen

Dr. Patrick Schunda | Medizinischer Dienst Hessen

Beschreibung

Dieses zweitägige Seminar baut auf dem Seminar „Hilfsmittel – Einführung in die Begutachtungssystematik“ auf und wird in Zusammenarbeit mit der SEG 5 angeboten. Im Seminar werden die Grundlagen der Begutachtung von Kommunikationshilfsmitteln vermittelt. Neben der Darstellung des sozialrechtlichen und untergesetzlichen Rahmens können aktuelle Kommunikationshilfsmittel in der Anwendung kennengelernt werden. Sie erhalten Einblick in die Arbeit von unabhängigen Beratungsstellen für Unterstützte Kommunikation. Aktuelle Probleme bei der Begutachtung von Kommunikationshilfen werden angesprochen und können diskutiert werden.

Inhalte

- Darstellung der verschiedenen Versorgungsarten bei den Kommunikationshilfen
- Hands-on Workshop mit aktuellen Kommunikationshilfen
- Sozialmedizinische Kriterien bei der Begutachtung von Kommunikationshilfen
- „Maßnahmen der Unterstützten Kommunikation“ (Entwurf neuer Versorgungsstrukturen im Rahmen der G-BA Innovationsfonds)

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen), Fallstudie

Zielgruppe

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an Ärzte/Ärztinnen, die schwerpunktmäßig in der Beratung und Begutachtung im Bereich der Versorgung mit Kommunikationshilfen tätig sind und das Einführungsseminar zur Hilfsmittelbegutachtung absolviert haben.



Präsenztermine

wird bekanntgegeben



Veranstaltungsort

wird bekanntgegeben



MD-Fortbildungspunkte

wird bekanntgegeben



Die Teilnehmer/-innen werden gebeten, vorab anonymisierte Fallbeispiele einzureichen, welche dann gemeinsam diskutiert und bearbeitet werden.



Leitlinien

Erkennen und Bewerten hochwertiger Leitlinien

PD Dr. Stefan Lange | Medizinischer Dienst Bund

Beschreibung

Leitlinien können helfen die Qualität der medizinischen Versorgung zu verbessern. Sie gelten als ein wichtiges Instrument, um Wissen aus klinischer Forschung und Versorgungsforschung unter Berücksichtigung des jeweiligen Umfeldes in der Versorgung zu implementieren und so zu einer evidenzbasierten Gesundheitsversorgung beizutragen.

Dies setzt voraus, dass die Leitlinien selbst evidenzbasiert entwickelt wurden und grundlegenden methodischen Anforderungen genügen. Dies ist nach wie vor nicht selbstverständlich. Noch immer weisen zahlreiche Leitlinien eine niedrige methodische Qualität auf. Sowohl in der sozialmedizinischen Einzelfallbegutachtung als auch in der Grundsatzberatung und -begutachtung sind Kenntnisse zur Bewertung und Interpretation von Leitlinienempfehlungen daher unverzichtbar.

Das Seminar soll das Wissen zu klinischen Leitlinien vertiefen. Gutachter/-innen erhalten das notwendige Wissen und Training, um Leitlinien und Leitlinienempfehlungen zu identifizieren, die im Rahmen der Gutachtenerstellung und Beratung für die eigene Information und Argumentation genutzt werden können. Ebenso sollen die erworbenen Kenntnisse helfen, die auf Leitlinienempfehlungen beruhenden Argumentationen anderer zu prüfen.

Inhalte

- Definition und Abgrenzung
- Recherche nach evidenzbasierten klinischen Leitlinien
- Evidenztabelle und „Summary of Findings“-Tabellen (GRADE)
- Methodik der Leitlinienerstellung
- Qualitätsbewertung klinischer Leitlinien
- Identifizieren und prüfen spezifischer Leitliniensaussagen von der Evidenz zur Empfehlung (GRADE)
- Problemfelder und Limitationen von Leitlinien

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Praktische Übung

Zielgruppe

Das Seminar ist geeignet für alle Gutachterinnen und Gutachter, die im Rahmen ihrer Tätigkeit Leitlinienempfehlungen einschätzen müssen.



Onlinetermine

09.06. – 10.06.2026

Präsenztermine

14.04. – 15.04.2026 Berlin



Veranstaltungsort

Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Ziegelstraße 30
10117 Berlin
Telefon: 030 284670



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
16 Punkte



Es sollte ein Basiswissen Evidenzbasierte Medizin, wie es z. B. im Spezialseminar Evidenzbasierte Medizin vermittelt wird, vorhanden sein.

Idealerweise sollte vorher das Spezialseminar „Evidenzbasierte Medizin – Einführung“ besucht worden sein.

Als Übungsbeispiele werden auch englischsprachige Leitlinien verwendet.

Für eine erfolgreiche Teilnahme ist ein Laptop mit Internetzugang erforderlich.



Medizinprodukte

(Gesetzliche) Grundlagen, Sicherheit, Vergütung, Praxisbeispiele

Dipl.-Ing. Sigrun Most-Ehrlein | Medizinischer Dienst Bund

Beschreibung

Es gibt ca. 500.000 verschiedene Medizinprodukte, angefangen vom Mundspatel über diverse Katheter, Implantate wie Stents, Herzschrittmacher oder Endoprothesen, bis hin zu Großgeräten wie MRT und Linearbeschleunigern. Es handelt sich um einen Markt mit hoher Dynamik. Kontinuierlich gelangen neue oder weiterentwickelte Produkte in die Versorgung. Diese große Vielfalt an Medizinprodukten kommt bei fast allen Behandlungs- und Diagnoseverfahren im stationären und vertragsärztlichen Bereich zum Einsatz. Dies bedingt eine enorme produktspezifische, medizintechnische und vergütungsrechtliche Komplexität, mit der Ärztinnen und Ärzte in der gutachterlichen Praxis konfrontiert werden. Im Seminar berichten Referierende aus relevanten Behörden, dem Kreis der Anwender und anderen Institutionen des Gesundheitswesens aus der täglichen Praxis und zur aktuellen Gesetzgebung und geben Antworten bezüglich gesundheitsökonomischer und rechtlicher Fragestellungen. Auf (gutachterliche) Praxisnähe wird dabei besonderen Wert gelegt.

Inhalte

- Rechtsgrundlagen für Medizinprodukte (EU-Verordnung (CE-Kennzeichnung) und nationale Gesetzgebung)
- Medizinprodukte in der klinischen Anwendung (Ein- und Ausblicke)
- Marktüberwachung
- Medizinprodukte im Rahmen der Leistungserbringung (SGB V, stationäre und ambulante Vergütung)
- Medizinprodukte als Objekte in der Bearbeitung von Schadensfällen
- Diskussion von Fallbeispielen

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Fallstudie

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Ärzte/Ärztinnen in deren Begutachtungstätigkeit Medizinprodukte von Bedeutung sind oder die sich mit dem vielfältigen und spannenden Thema vertraut machen wollen.



Präsenztermine

06.10. – 07.10.2026 Duisburg



Veranstaltungsort

IntercityHotel Duisburg
Mercatorstraße 57
47051 Duisburg
Telefon: 0203 607160



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
16 Punkte



Das zentrale Thema dieses Spezialseminars ist nicht die Hilfsmittelbegutachtung. Schwerpunktmäßig werden hier z. B. Implantate und Medizinprodukte, die in der ambulanten und stationären Versorgung zur Anwendung kommen, behandelt.



Mentoring

Die Rolle als Mentor/-in kompetent gestalten

Kristin Frese | Peren & Partner GbR

Beschreibung

Die Aufgaben einer Mentorin oder eines Mentors werden von Führungskräften oder auch sehr erfahrenen Fachkräften übernommen. Sie stehen in der wichtigen Phase der Einarbeitung aber auch darüber hinaus, den meist neuen Mitarbeitern/-innen persönlich und fachlich beratend zur Seite. Mentoring als ein Instrument der Personalentwicklung bedeutet, zu begleiten, zu gestalten, zu fördern und ggf. zu steuern. Es soll sowohl unterstützen und anleiten, als auch zur gezielten Selbst- und Situationsklärung führen, ohne das Denken, Entscheiden und Verantworten abzunehmen. Dieses Seminar bietet die Chance an Ihrem Selbstverständnis als Mentor/-in zu arbeiten, eine Spiegelung Ihrer persönlichen Handlungsmuster zu erfahren und dabei eigene Fähigkeiten und Ressourcen weiter zu entwickeln. Sie erhalten Feedback über Ihre Wirkung auf andere und werden sensibilisiert für das, was im Beratungsprozess beim Gesprächspartner abläuft.

Inhalte

- Rolle und Aufgaben des Mentors
- Anlässe, Inhalte und Gestaltung der Mentorengespräche
 - ↳ Informationssammlung und Vorbereitung
 - ↳ Gestaltung des Erstgesprächs
 - ↳ Struktur und Gestaltung der Folgegespräche
- Rückmeldung geben
 - ↳ Feedback geben
 - ↳ Situationen für ein außerplanmäßiges Feedback
- Integration in das System
- Arbeiten in der Gruppe

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen), Praktische Übung

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen der Medizinischen Dienste, die für die Einarbeitung und Betreuung neuer ärztlicher und pflegefachlicher Gutachter/-innen zuständig sind.



Onlinetermine

23.02. – 24.02.2026

27.04. – 28.04.2026

08.06. – 09.06.2026

Präsenztermine

16.03. – 17.03.2026 Fulda

12.10. – 13.10.2026 Fulda



Veranstaltungsort

Altstadthotel Arte Fulda

Doll 2-4

36037 Fulda

Telefon: 0661 25029880



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich

16 Punkte



Das Ziel des Seminars ist die Vorbereitung der Teilnehmer/-innen auf die lt. „Fortbildungskonzept“ vorgesehene Rolle als Mentor/-in. Die Kenntnis der Inhalte der Richtlinien über die Grundsätze der Fort- und Weiterbildung sowie des Fortbildungskonzeptes der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste wird vorausgesetzt.



Molekulargenetische Untersuchungen

Einführung in Grundlagen der sozialmedizinischen Begutachtung

Dr. Eva-Maria Weber | Medizinischer Dienst Baden-Württemberg

Beschreibung

Ziel dieses Seminars ist es, den mit derartigen Einzelfallprüfungen beauftragten Gutachter/-innen der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste ein fundiertes, aktuelles Wissen zur humangenetischen Beratung sowie zur speziellen (z. B. onkologischen) Diagnostik und der Aussagekraft sowie den methodischen Grenzen der dafür aktuell verfügbaren Techniken der (molekular-)genetischen Untersuchung zu vermitteln. Neben der Vermittlung medizinischer und methodologischer Kenntnisse werden die spezifischen Abschnitte des EBM zur Genetik vorgestellt und die Möglichkeit zur Diskussion von grundsätzlichen und Einzelfallproblemen geboten. Die Präsenzphase vorbereitend werden den Teilnehmenden die grundlegenden Gesetze, Richtlinien, Leitlinien und Gutachten bzw. Handreichungen zur Thematik als „E-Learning Modul“ zur Verfügung gestellt, damit diese bereits während des Seminars als Diskussionsgrundlage verwendet werden können.

Inhalte

- Einweisung in die relevanten Gesetze, Richtlinien, Regelwerke, Leitlinien
- Vermittlung eines Überblickes über die aktuellen Möglichkeiten der humangenetischen Beratung und der (molekular-)genetischen Diagnostik
- Vorstellung und Diskussion der Bedeutung (molekular-)genetischer Techniken bei seltenen erblichen und bei onkologischen Erkrankungen
- Aufzeigen der leistungsrechtlichen Einstufung der (molekular-)genetischen Diagnostik und möglichen, daraus zu ziehenden Konsequenzen bei verschiedenen Erkrankungen.
- Diskussion konkreter Einzelfallgestaltungen und Aufzeigen von Verknüpfungen mit anderen Begutachtungsfeldern (z. B. Companion Diagnostics bei Arzneimitteln)
- Vorstellung aktueller Entwicklungen im Bereich der (molekular-)genetischen Diagnostik

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Fallstudie

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich in erster Linie an Gutachter/-innen, die sich in die (Einzelfall-) Begutachtung gendiagnostischer Fragestellungen einarbeiten.



Präsenztermine

17.03. – 19.03.2026 Fulda



Veranstaltungsort

Hotel Fulda Mitte

Lindenstraße 45

36037 Fulda

Telefon: 0661 83300



MD-Fortbildungspunkte

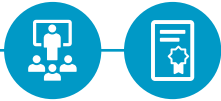
voraussichtlich

24 Punkte



Für die Vorbereitung auf das Seminar sollte ein zusätzlicher Zeitaufwand eingeplant werden (Gesetze, Richtlinien, Leitlinien und Handreichungen zur Thematik).

Themenwünsche können bis 14 Tage vor Seminarbeginn eingereicht werden.



Molekulargenetische Untersuchungen

Aktueller Stand und neue Entwicklungen

Dr. Eva-Maria Weber | Medizinischer Dienst Baden-Württemberg

Beschreibung

Das Seminar richtet sich an die mit Einzelfallprüfungen zu (molekular-)genetischen Untersuchungen beauftragten Gutachter/-innen der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste, die bereits am Einführungsseminar teilgenommen haben. Ziel dieses Seminars ist es, eine Aktualisierung ihres Wissens zur humangenetischen Diagnostik sowie der Aussagekraft und den methodischen Grenzen der dafür aktuell verfügbaren Techniken der (molekular-)genetischen Untersuchung zu vermitteln und aktuelle Entwicklungen in diesem Bereich aufzuzeigen. Im Rahmen des Seminars werden die spezifischen Abschnitte des EBM zur Genetik ebenso wie grundsätzliche und den Einzelfall betreffende Probleme diskutiert.

Inhalte

- Hinweise auf Neuigkeiten und Änderungen relevanter Gesetze, Richtlinien, Regelwerke, Leitlinien
- Diskussion der Bedeutung (molekular-)genetischer Techniken bei seltenen erblichen und bei onkologischen Erkrankungen
- Diskussion der leistungrechtlichen Einstufung der (molekular-)genetischen Diagnostik und möglicher, daraus zu ziehenden Konsequenzen bei verschiedenen Erkrankungen
- Diskussion konkreter Einzelfallgestaltungen und von Verknüpfungen mit anderen Begutachtungsfeldern (z. B. Companion Diagnostics bei Arzneimitteln)
- Vorstellung aktueller Entwicklungen im Bereich der (molekular-)genetischen Diagnostik

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Fallstudie

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich in erster Linie an Gutachter/-innen, die bereits Erfahrung mit der (Einzelfall) Begutachtung gen-diagnostischer Fragestellungen haben und am Einführungsseminar teilgenommen haben.



Präsenztermine

03.11. – 04.11.2026



Veranstaltungsort

wird bekanntgegeben



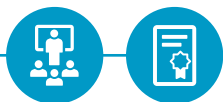
MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich

16 Punkte



Für dieses Seminar können Themenwünsche und Fallgestaltungen (Einzelfallgutachten) bis spätestens 14 Tage vor Seminarbeginn eingereicht werden.



Nephrologie

Aktueller Stand und neue Entwicklungen

Thomas Leitl | Medizinischer Dienst Rheinland-Pfalz

Beschreibung

Gemäß § 275 (3) 2 SGB V können die Krankenkassen in geeigneten Fällen durch den Medizinischen Dienst prüfen lassen, welche Form der ambulanten Dialysebehandlung unter Berücksichtigung des Einzelfalles notwendig und wirtschaftlich ist. Dies hat sowohl unter dem Aspekt neuer oder etablierter und ggf. modifizierter Verfahren der Nierenersatztherapie als auch unter dem Aspekt der teilstationären vs. ambulanten Dialyse sowie deren adäquater Abbildung im DRG-System weitreichende sozialmedizinische Implikationen.

In diesem Seminar sollen neben dem genannten Schwerpunkt der „apparativen Nierenersatztherapie“ aktuelle therapeutische und diagnostische Entwicklungen sowie sich daraus ergebende Herausforderungen an die Gutachtertätigkeit besprochen und bestehende Fragen diskutiert werden.

Zusätzlich bietet das Seminar eine Plattform für den fachlichen Austausch der Mitglieder der MD-Gemeinschaft, die in den Apherese-Kommissionen der Kassenärztlichen Vereinigungen oder/und in der Qualitätssicherung der Nierenersatztherapie (QS-NET) tätig sind.

Inhalte

- Vorstellung und Diskussion der jeweils aktuell anerkannten Leitlinien (national, international) zur Behandlung des Patienten mit Nephropathie und des Dialyse-Patienten inklusive sozialmedizinischer Fragen (Wirtschaftlichkeit, „off label use“ von Arzneimitteln, neue Behandlungsmethode, Qualitätssicherung, Schnittstelle stationär/vertragsärztlich (§ 137c/§ 135 SGB V, Abweichung vom „medizinischen Standard“), DRG und ZE sowie EBM.
- Diskussion über aktuelle Trends, Neuentwicklungen und Markteinführungen von Methoden und Arzneimitteln sowie Medizinprodukten in der Nephrologie sowie deren Randgebieten (Hypertensiologie, Diabetologie, Endokrinologie, Osteologie, Hämostaseologie, Immunologie, Kardiologie) mit einer sozialmedizinischen Bewertung.
- Erfahrungsaustausch aus der Gremienarbeit (Dialyse-Fachgruppe G-BA, Kommissionen QS Dialyse bzw. Apherese, Unterausschüsse des G-BA, länderübergreifende Gremien der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste).

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Fallstudie

Zielgruppe

Nephrologen/-innen; Gutachter/-innen, die in besonderem Maße Einzelfall- und Grundsatzfragen aus dem Bereich der Nephrologie und deren Grenzgebiete bearbeiten.



Präsenztermine

wird bekanntgegeben



Veranstaltungsort

wird bekanntgegeben

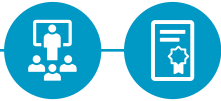


MD-Fortbildungspunkte

wird bekanntgegeben



Für dieses Seminar können gewünschte Themen bis spätestens 14 Tage vor Seminarbeginn eingereicht werden.



Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden Einführung

PD Dr. Olivia Schreiber-Katz, MHBA | Medizinischer Dienst Niedersachsen

Beschreibung

Sozialmedizinische Stellungnahmen zu Methoden werden in vielen Bereichen gefordert: Beispielhaft seien die ambulante Versorgung („NUB“ gemäß Begutachtungsanleitung, EBM), die stationäre Versorgung (Begutachtungsanleitung, Zusatzentgelte, DRG, InEK-Liste), die integrierte Versorgung, „DMP“ und innovative (Behandlungs-) Konzepte genannt. Im Mittelpunkt des Seminars steht ein Überblick über die Anlässe einer Methodenbewertung, die sich daraus ergebenden Anforderungen an die Bewertung sowie eine Einführung in das sozial medizinische Handwerkszeug (gesetzliche Rahmenbedingungen, Richtlinien, Standards der Methodenbewertung und Arbeitstechniken des Medizinischen Dienstes) sowie das hierfür relevante Umfeld (z. B. Gemeinsamer Bundesausschuss, IQWiG, Spitzenverband der GKV).

Inhalte

- Erläuterung der Begutachtungsanleitung NUB, der Arbeitshilfe „Methodenbewertung im Krankenhaus“ und ergänzende Dokumente
- Vorstellung der einschlägigen Gesetzgebung (SGB V, AMG, MPG) und aktueller, relevanter Urteile der Sozialgerichtsbarkeit
- Erläuterung der Abrechnungsmöglichkeiten im vertragsärztlichen und im Krankenhaussektor (EBM, DRG, ZE) Schnittstellen zu Hilfsmitteln und Arzneimitteln
- Praktische Anwendungen der Regelwerke und Verfahren anhand aktueller Methodenbewertungen.

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Fallstudie

Zielgruppe

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an Gutachter/-innen, die sich in Einzelfall- oder Grundsatzberatung zu neuen diagnostischen und therapeutischen Methoden in der Krankenversorgung einarbeiten.



Präsenztermine

29.04. – 30.04.2026 Göttingen



Veranstaltungsort

Hotel Eden
Reinhäuser Landstraße 22A
37083 Göttingen
Telefon: 0551 507200



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
16 Punkte



Für dieses Seminar können gewünschte Themen bis spätestens 14 Tage vor Seminarbeginn eingereicht werden.



Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden

Aktueller Stand und neue Entwicklungen

Dr. Kai Schommer | Medizinischer Dienst Baden-Württemberg

Beschreibung

Sozialmedizinische Fragen zu Methoden entstehen in vielen Bereichen. Als Beispiele seien die ambulante Versorgung („NUB“ gemäß Begutachtungsanleitung, EBM), die stationäre Versorgung (Zusatzentgelte, InEK-Liste), die Integrierte Versorgung, DMP und innovative (Behandlungs-/Diagnostik-) Konzepte genannt. Im Mittelpunkt des Seminars steht ein Überblick über aktuelle Anlässe von Methodenbewertungen, die sich daraus ergebenden Anforderungen an die Bewertung sowie eine Information über neue oder veränderte Grundlagen der Begutachtung (gesetzliche Rahmenbedingungen, Richtlinien, Standards des Medizinischen Dienstes, G-BA, IQWiG, Spitzenverband der GKV) sowie ggf. neue Begutachtungsaspekte/-bereiche. Konkrete Einzelfälle können ebenfalls diskutiert werden, wenn die entsprechenden Fallunterlagen vorab der Seminarleitung zugesandt werden.

Inhalte

- Vorstellung und Bewertung aktuell begutachteter bzw. zu begutachtender Methoden
- Vorstellung und Diskussion der einschlägigen Gesetzgebung (z. B. SGB V, AMG, MPG) sowie der aktuellen Rechtsprechung
- Erfahrungsaustausch anhand aktueller (innovativer) diagnostischer und therapeutischer Methoden.

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Fallstudie

Zielgruppe

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an Gutachter/-innen mit eingehender Erfahrung in der Einzelfall- oder Grundsatzberatung zu neuen diagnostischen und therapeutischen Methoden in der Krankenversorgung, die am Einführungsseminar teilgenommen haben.



Präsenztermine

wird bekanntgegeben



Veranstaltungsort

wird bekanntgegeben



MD-Fortbildungspunkte

wird bekanntgegeben



Für dieses Seminar können gewünschte Themen bis spätestens 14 Tage vor Seminarbeginn eingereicht werden.



Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden

Aktuelle Rechtsprechungen zur sozialmedizinischen Begutachtung

Dr. Veronika Jovasevic | Medizinischer Dienst Nordrhein

Beschreibung

Die sozialmedizinische Begutachtung von neuen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (und damit auch teilweise von Arzneimitteln und Hilfsmitteln) wird sowohl in methodischer Hinsicht als auch für Rechnungsprüfungen durch zunehmende Regeldichte immer herausfordernder. Um im Einzelfall eine korrekte, einheitliche Anwendung der normativen Vorgaben sicherzustellen, sind die im Rahmen von BSG-Rechtsprechung häufig vorhandenen Konkretisierungen und damit Operationalisierungsmöglichkeiten dieser normativen Vorgaben wertvoll, die allerdings teilweise für Gutachter (m/w/d) der Medizinischen Dienste aus juristischer Sicht weiterer Erläuterung bedürfen, damit der sozialmedizinische Kontext als medizinische Umsetzung juristischer Vorgaben gewährleistet werden kann.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden im Rahmen dieses Seminars interaktiv für die tägliche Begutachtungspraxis relevante BSG-Urteile durch die Seminarleitung ausgewählt, deren Aussagen/Inhalte, die aus sozialmedizinischer Sicht weitergehender juristischer Erklärung bedürfen, vorbereitet und durch Sozialrichter erläutert.

Inhalte

Vorstellung aktueller BSG-Urteile im Hinblick auf
→ (Sozial)medizinischen Kontext
→ Juristischen Kontext

Diskussion von Begutachtungsherausforderungen an der Schnittstelle Medizin/Leistungsrecht.

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium

Zielgruppe

Ärztliche Gutachter/-innen mit eingehender Erfahrung in der (Einzelfall-)Begutachtung von Methoden und Medizinprodukten sowie ggf. Arzneimitteln und damit zusammenhängend leistungsrechtlicher Fragen wie z. B. Rechnungsprüfung oder Vergütungsformen



Präsenztermine

29.09.2026 Göttingen



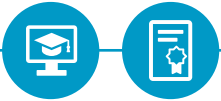
Veranstaltungsort

Hotel Eden
Reinhäuser Landstraße 22A
37083 Göttingen
Telefon: 0551 507200



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
8 Punkte



Onkologie

Aktueller Stand und neue Entwicklungen

Dr. Barbara Zimmer MPH, MA | Kompetenz-Centrum Onkologie der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste

Beschreibung

Im Rahmen der Fortbildung werden Themen angesprochen, die aufgrund der Erfahrung des Kompetenz Centrums Onkologie einen Schwerpunkt in der Einzelfallbegutachtung darstellen. Es sollen aktuelle Entwicklungen im Fachgebiet Onkologie besprochen werden und Lösungsansätze bei der sozialmedizinischen Bewertung komplexer Einzelfälle aufgezeigt werden. Gleichzeitig soll damit ein bundesweiter Standard bei der sozialmedizinischen Begutachtung onkologischer Sachverhalte erreicht werden.

Inhalte

- Neue onkologische Medikamente
- Aktuelle Entwicklungen in der Onkologie
- Schwerpunktthema: Gynäkologische Onkologie

Methoden

Unterricht in Seminarform, Vorträge mit intensiver Diskussion, Fallbeispiele aus der Begutachtungspraxis des KC Onkologie

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich – auch wegen teilweise überlappender Inhalte – nicht an die Ansprechpartner/-innen Onkologie, die an den halbjährlichen Treffen mit dem KC Onkologie teilnehmen, sondern an andere ärztliche Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste, die ebenfalls sozialmedizinische Gutachten im Fachbereich „Onkologie“ erstellen.



Onlinetermine

05.05. – 06.05.2026



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich

16 Punkte



Ophthalmologie

Aktueller Stand und neue Entwicklungen

Dr. Sigrid Caspers | Medizinischer Dienst Nordrhein

Beschreibung

Dieses Seminar bietet den Teilnehmenden zum einen Vorträge hinsichtlich ophthalmologischer und sozialmedizinischer Inhalte zur Fort- und Weiterbildung. Zum anderen besteht im Rahmen der Workshops Gelegenheit zum Austausch über aktuelle augenärztliche Begutachtungsprobleme aus den Bereichen „NUB/ Arzneimittel“, „Hilfsmittel“ sowie „Stationäre Versorgung“. Zur Vor- und Nachbereitung werden entsprechende Inhalte im Rahmen der Gestaltung dieses Workshops per Mail zur Verfügung gestellt. Zur Optimierung der Seminarabläufe werden die Teilnehmenden gebeten, Aspekte zu denen ein Erfahrungsaustausch stattfinden soll, vorab per Mail an die Seminarleitung zu senden.

Inhalte

- Aktuelles aus den Medizinischen Diensten – Horizon Scanning
- Workshop: Aktuelle Probleme aus der Begutachtungspraxis im Bereich Augenheilkunde

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen)

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an Augenärzte/Augenärztinnen sowie an ärztliche Gutachter/-innen, die im besonderen Maße mit Einzelfall- und Grundsatzanfragen aus dem Bereich der Augenheilkunde befasst sind.



Onlinetermine

21.04. – 22.04.2026



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich

16 Punkte



Optimierter Begutachtungsstandard (OBS)

Erfahrungsaustausch zur Umsetzung

Dipl. Med. Katrin Breuninger | Medizinischer Dienst Bund

Beschreibung

Pflegebedürftigkeit ist kein unveränderbarer Zustand, sondern eine Teilhabeeinträchtigung, die durch Maßnahmen der Prävention, medizinischen Rehabilitation, Krankenbehandlung sowie Einzelleistungen mit präventiver und rehabilitativer Zielsetzung beeinflusst werden kann. Dabei ist bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen dem Grundsatz „Rehabilitation vor und bei Pflege“ zu folgen, um „... Pflegebedürftigkeit zu überwinden, zu mindern oder deren Verschlimmerung zu verhüten“ (§ 5 Abs. 6 SGB XI).

Die Beurteilung rehabilitativer Bedarfe im Rahmen der Pflegebegutachtung erfolgt dabei bundes-einheitlich auf Grundlage des Optimierten Begutachtungsstandards (OBS). Ein wesentlicher Bestandteil des OBS sind die professionsübergreifenden Schulungen. Hierfür stehen den MD ein standardisiertes Schulungscurriculum sowie ergänzende Schulungsmodul zur Verfügung. Kontinuierliche Schulungen und Fallbesprechungen in den Teams der MD zeigen positive Auswirkungen bei der Erkennung von Präventions- und Rehabilitationsbedarfe.

Es ist wichtig, sich kontinuierlich zu diesem wichtigen und politisch hoch relevanten Thema auszutauschen. Dabei müssen auch sich ändernde gesetzliche Rahmenbedingungen und die grundsätzlichen großen Herausforderungen im Bereich der Pflegebegutachtung berücksichtigt werden.

Inhalte

- Darstellung der Entwicklungen der Rehabilitationsempfehlungen und weiterer Empfehlungen, insbesondere der Heilmittel-Therapie
- Berichte aus den MD zu den Erfahrungen der letzten 12 Monate mit Diskussion
- Fallbearbeitung und Besprechung
- Aktuelle Themen, z.B. zu laufenden oder abgeschlossenen Forschungsprojekten, gesetzlichen Änderungen

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen)

Zielgruppe

Wie in der Vergangenheit sollen pro Medizinischem Dienst mindestens ein/e pflegfachliche/r Gutachter/-in und ein/e ärztliche/r Gutachter/-in teilnehmen.



Präsenztermine

17.06. – 18.06.2026 Göttingen



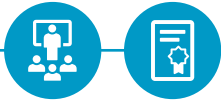
Veranstaltungsort

Hotel Eden
Reinhäuser Landstraße 22A
37083 Göttingen
Telefon: 0551 507200



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
16 Punkte



Pädiatrie

Aktueller Stand und neue Entwicklungen

Dr. Anne Trapp | Medizinischer Dienst Berlin-Brandenburg

Beschreibung

Das Seminar richtet sich gezielt an pädiatrisch Begutachtende für stationäre sowie ambulante Themenkomplexe. Pflegefachliche Inhalte sowie die Vermittlung von Basiswissen sind nicht vorgesehen. Ziel ist die Sicherung einer bundesweit einheitlichen Begutachtung in hoher Qualität durch die Diskussion und Lösung aktueller sozialmedizinischer Begutachtungsprobleme im Bereich der Kinder- und Jugendmedizin sowie die Vermittlung aktuellen Wissens der Pädiatrie. Hierzu haben die Teilnehmenden die Gelegenheit ihre Fragen, Themenvorschläge sowie Begutachtungsprobleme im Vorfeld einzureichen. Nach Rücksprache erfolgen Fallvorstellungen sowie Wissensvermittlung der allgemeinen Pädiatrie und sozialmedizinischer Neuerungen durch die Teilnehmenden. Das Seminar bietet somit Gelegenheit für einen zielgerichteten überregionalen Erfahrungsaustausch der Begutachtenden durch die aktive Mitgestaltung der Teilnehmenden und der Ausrichtung an aktuell existierenden sozialmedizinischen Fragestellungen.

Inhalte

- Vorstellung und moderierte Diskussion eingereicherter pädiatrischer Fallbeispiele zu:
 - ↳ ambulanten Themen wie z. B. Reha und Vorsorge, SAPV, AKI, SMN, SPZ
 - ↳ stationären Themen wie z. B. DRG, Kostenübernahmeanträge
 - ↳ Begutachtung von Arzneimitteln, Heilmitteln und Hilfsmitteln für Kinder und Jugendliche
- Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Reifgeborenen
- Wissensvermittlung der Neuerungen in allgemeiner Pädiatrie und Sozialmedizin

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an Fachärzte/Fachärztinnen für Kinder- und Jugendmedizin und Begutachtende, die in besonderem Maße mit Einzelfall- und Grundsatzfragen aus dem Pädiatrie-Bereich befasst sind. Für die Begutachtung von Pflegebedürftigkeit bei Kindern steht ein gesondertes Seminarangebot zur Verfügung.



Präsenztermine

24.09. – 25.09.2026 Berlin



Veranstaltungsort

Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Ziegelstraße 30
10117 Berlin
Telefon: 030 284670



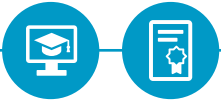
MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
16 Punkte



Pädiatrisches Fachwissen wird vorausgesetzt. Begutachtungsprobleme aus dem Bereich der Pflegeversicherung sind nicht Gegenstand des Seminars.

Nach Rücksprache mit der Seminarleitung erfolgen Fallvorstellungen sowie Wissensvermittlung der allgemeinen Pädiatrie und sozialmedizinischer Neuerungen durch die Teilnehmenden.



Psychische Störungen in der sozialmedizinischen Begutachtung I – Einführung in die Diagnostik

Dr. Ingrid Fauth | Medizinischer Dienst Bayern

Beschreibung

Psychische und psychosomatische Störungen nehmen in der sozialmedizinischen Begutachtung breiten Raum ein.

Das Seminar möchte Sozialmediziner/-innen (mit geringer oder keiner psychosomatisch/ psychiatrisch/psychotherapeutischen Vorerfahrung) an die Diagnostik und adäquate Therapie-einleitung psychischer Krankheitsbilder heranführen unter gleichzeitig enger Einbeziehung sozialmedizinischer Fragen. Einen besonderen Schwerpunkt stellt die ICD-10-Diagnostik inkl. sozialmedizinisch relevanter Aspekte dar.

Das Seminar vermittelt Kenntnisse der Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen unter Berücksichtigung sozialmedizinischer Gesichtspunkte. Weitere Schwerpunktthemen sind in Teil II die Leistungsbeurteilung bei psychischen Störungen, die Vorstellung psychiatrischer und psychosomatischer Versorgungsstrukturen sowie die Einführung in die verschiedenen psychotherapeutischen Richtlinienverfahren.

Inhalte

- Anamnese und Befunderhebung in der Psychiatrie und Psychosomatik
- Theorie und Praxis der Diagnostik psychischer und psychosomatischer Störungen nach ICD-10 Kapitel V(F) unter besonderer Berücksichtigung der folgenden Krankheitsbilder:
 - ↳ Affektive Störungen (insbesondere Depressionen)
 - ↳ Angststörungen
 - ↳ Somatoforme Störungen
 - ↳ Suchterkrankungen
 - ↳ Persönlichkeitsstörungen

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen), Fallstudie, Praktische Übung

Zielgruppe

Ärztliche Gutachter/-innen ohne oder mit nur geringer psychosomatisch/psychiatrisch/ psychotherapeutischer Vorerfahrung.



Onlinetermine

26.02. – 27.02.2026



MD-Fortbildungspunkte

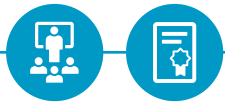
voraussichtlich

16 Punkte



Das Seminar umfasst zwei Teile, ein 2-tägiges Diagnoseseminar und ein 3-tägiges sozialmedizinisches Vertiefungsseminar, das sich inhaltlich mit der Therapie von psychischen Erkrankungen, mit der Leistungsbeurteilung bei psychischen Störungen, mit den psychotherapeutischen Richtlinienverfahren und mit psychiatrischen und psychosomatischen Versorgungsstrukturen und ihren Indikationen befasst.

Teil I und II können innerhalb eines Jahres oder in aufeinanderfolgenden Jahren absolviert werden.



Psychische Störungen in der sozialmedizinischen Begutachtung II – Leistungsbeurteilung, Versorgungsstrukturen und Therapieansätze

Dr. Ingrid Fauth | Medizinischer Dienst Bayern

Beschreibung

Das Seminar vertieft auf der Grundlage von Teil I Kenntnisse zur Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen unter Berücksichtigung sozialmedizinischer Gesichtspunkte. Weitere Schwerpunktthemen sind in Teil II die Leistungsbeurteilung bei psychischen Störungen, die Vorstellung psychiatrischer und psychosomatischer Versorgungsstrukturen sowie die Einführung in die verschiedenen psychotherapeutischen Richtlinienverfahren.

Inhalte

- Therapie und Prognose von psychischen Störungen
- Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung bei psychischen Störungen
- Psychiatrische und psychosomatische Versorgungsstrukturen und ihre Indikationen
- Theorie zur Entstehung psychischer Störungen und Arbeitsweisen von:
 - ↳ Verhaltenstherapie
 - ↳ Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie
 - ↳ Psychoanalyse
 - ↳ Systemischer Therapie

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen), Fallstudie, Praktische Übung

Zielgruppe

Ärzte/Ärztinnen, die das → Seminar Psychische Störungen I absolviert haben, sowie Ärzte/Ärztinnen, die langjährig im Dienst tätig sind und früher erworbene Kenntnisse wieder auffrischen möchten.



Präsenztermine

15.06. – 17.06.2026 Würzburg



Veranstaltungsort

Premier Inn Würzburg
Schweinfurter Str. 3
97080 Würzburg
Telefon: 0931 359620



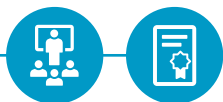
MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
24 Punkte



Das Seminar umfasst zwei Teile, ein 2-tägiges Diagnoseseminar und ein 3-tägiges sozialmedizinisches Vertiefungsseminar, das sich inhaltlich mit der Therapie von psychischen Erkrankungen, mit der Leistungsbeurteilung bei psychischen Störungen, mit den psychotherapeutischen Richtlinienverfahren und mit psychiatrischen und psychosomatischen Versorgungsstrukturen und ihren Indikationen befasst.

Teil I und II können innerhalb eines Jahres oder in aufeinanderfolgenden Jahren absolviert werden.



Rehatechnik

Dr. Andreas Klos | Medizinischer Dienst Rheinland-Pfalz

Beschreibung

Dieses Seminar baut auf das Seminar „Hilfsmittel – Einführung in die Begutachtungssystematik“ auf und wird in Zusammenarbeit mit der SEG 5 angeboten. Das Seminar wendet sich an Gutachter/-innen, die im Rahmen der Hilfsmittelbegutachtung mit der im Rahmen der Hilfsmittelbegutachtung mit Hilfsmitteln der Rehatechnik befasst sind. Auf Grundlage des aktuellen Hilfsmittelverzeichnisses sollen Begutachtungsgrundlagen vermittelt werden. Durch die Diskussion von Fallbeispielen und aktuellen Problemen aus der Begutachtungspraxis sollen die gewonnenen Erkenntnisse gefestigt werden.

Inhalte

- Einführung
- rechtliche Besonderheiten
- Übersicht über die Produktgruppen 18 und 22.51
- Grundlagen der Begutachtung
- Diskussion von Fallbeispielen und aktuellen Problemen aus der Begutachtungspraxis

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Fallstudie

Zielgruppe

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an Gutachter/-innen die schwerpunktmäßig in der Begutachtung von Hilfsmitteln der Rehatechnik eingesetzt sind oder eingesetzt werden sollen.



Präsenztermine

15.04. – 16.04.2026 Kassel



Veranstaltungsort

Pentahotel Kassel
Bertha-von-Suttner-Straße 15
34131 Kassel
Telefon: 0561 93390



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
16 Punkte



Die Teilnehmer/-innen werden gebeten, vorab Fallbeispiele einzureichen bzw. zum Seminar mitzubringen, welche dann gemeinsam diskutiert und bearbeitet werden.



SAPV und stationäre Hospizversorgung

Dr. Moritz Vogeltanz | Medizinischer Dienst Bayern

Beschreibung

Die Verbesserung der palliativen Versorgung von schwerstkranken und sterbenden Patienten ist nach wie vor ein wichtiges Thema, welches die Gesellschaft und Politik sehr beschäftigt. Die Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) wurde 2007 als neue Leistung der Gesetzlichen Krankenversicherung eingeführt. Es handelt sich hierbei um eine Versorgungsform für Patienten/-innen mit einer nicht heilbaren, fortschreitenden und weit fortgeschrittenen Erkrankung sowie begrenzter Lebenserwartung von Tagen, Wochen oder Monaten.

Das Seminar richtet sich an ärztliche Gutachter/-innen, deren Aufgabe es ist, Einzelfälle im Rahmen der SAPV und der stationären Hospizversorgung zu begutachten. Das Seminar vermittelt sowohl Hintergrundwissen in der Palliativmedizin als auch spezifische Kenntnisse für die Begutachtungspraxis und über aktuelle Entwicklungen. Außerdem wird ein Schwerpunkt auf die Besonderheiten der Begutachtung von Kindern und Jugendlichen gelegt.

Inhalte

- Vermittlung der gesetzlichen Grundlagen
- Aktuelle politische Entwicklung und Diskussion
- Palliative Versorgung von Kindern
- Bedeutung der Begriffe „Anforderungen an die Erkrankung“, „komplexes Symptomgeschehen“, „besonders aufwändige Versorgung“
- Bearbeitung und Diskussion von Fallbeispielen

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Fallstudie

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich in erster Linie an ärztliche Gutachter/-innen und Pflegefachkräfte, die sich mit Einzelfallanträgen im Begutachtungsfeld SAPV und der stationären Hospizversorgung beschäftigen und gutachterlich hierzu Stellung beziehen müssen.



Präsenztermine

20.05. – 21.05.2026 München



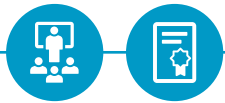
Veranstaltungsort

ACHAT Hotel München-Süd
Perchtinger Str. 3
81379 München
Telefon: 089 7806760



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
16 Punkte



Strahlentherapie

Aktueller Stand und neue Entwicklungen

Dr. Joan Elisabeth Panke | Medizinischer Dienst Bund

Beschreibung

Im Rahmen des Seminars werden strahlentherapeutische Methoden dargestellt, die in der Einzelfallbegutachtung regelmäßig eine Rolle spielen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Abgrenzung zwischen vertraglichen Verfahren und neuen Behandlungsmethoden im Gebiet Strahlentherapie. Es werden aktuelle Entwicklungen im Fachgebiet Strahlentherapie skizziert und Lösungsansätze bei der sozialmedizinischen Bewertung komplexer Einzelfälle vorgestellt. Ziel ist es, möglichst eine bundeseinheitliche Begutachtung strahlentherapeutischer Fragestellungen zu ermöglichen und Fachwissen zu generieren.

Inhalte

- Grundlagenteil (als Video-Tutorial auf dem Campus des Medizinischen Dienstes Bund):
 - ↳ Grundlagen der Strahlentherapie (Begriffe, Technik, Indikationen, Strahlenbiologie, Fraktionierung)
 - ↳ Strahlentherapeutische Behandlungsmethoden (u. a. IMRT, IGRT, Stereotaxie/Radiochirurgie)
- Themen:
 - ↳ Technische Verfahren, neue Methoden, technische Weiterentwicklungen in der Regelversorgung
 - ↳ Indikationen für Strahlenbehandlungen anhand aktueller evidenzbasierter Leitlinien
 - ↳ Kombination von Strahlentherapie mit und Abgrenzung der Indikation zur Strahlentherapie von anderen Behandlungen (z. B. Operation, medikamentöse Tumorthherapie, Hyperthermie) anhand aktueller evidenzbasierter Leitlinien
 - ↳ Abrechnungsfragen (EBM, DRG)

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Fallstudie

Zielgruppe

Ärztliche Gutachter/-innen, die sich mit strahlentherapeutischen bzw. radioonkologischen Fragestellungen befassen. Grundkenntnisse in der Strahlentherapie werden vorausgesetzt, diese können über das Video-Tutorial auf dem Campus des Medizinischen Dienstes Bund erworben werden.



Präsenztermine

29.09. – 30.09.2026 Duisburg



Veranstaltungsort

IntercityHotel Duisburg
Mercatorstraße 57
47051 Duisburg
Telefon: 0203 607160



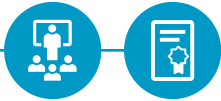
MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
18 Punkte



Dem Seminar ist eine Online-Lernphase (Video-Tutorial) auf dem Campus des Medizinischen Dienstes Bund vorgelagert, in der die Grundlagen der Strahlentherapie (Biologie, Technik, Indikationen) vermittelt werden. Hierfür sollte ein zusätzlicher Zeitaufwand von 1,5 Stunden eingeplant werden.

Die Teilnehmer/-innen werden gebeten, der Seminarleiterin mindestens 14 Tage vor der Veranstaltung eigene Fälle (anonymisiert) oder konkrete Fragestellungen zuzuleiten.



Stütz- und Bewegungsorgane

Einführung in relevante Krankheitsbilder

N.N.

Beschreibung

Sowohl im Zusammenhang mit körperlichen Untersuchungen als auch bei sonstigen sozialmedizinischen Fragestellungen werden Gutachter/-innen ohne orthopädische oder traumatologische Ausbildung mit einer Vielzahl von Anfragen aus dem Bereich der Stütz- und Bewegungsorgane konfrontiert, auch im Rahmen der AU-Begutachtung. Das Seminar möchte diesem Gutachterkreis ein Basiswissen vermitteln, welches aufbauend auf bisher erworbenen Kenntnissen einen möglichst breiten Überblick zur Thematik vermittelt.

Hierbei wird nach zunächst medizinisch orientierter Darstellung bestimmter Abschnitte in Verbindung mit sozialmedizinischen Fragen jeweils ein Übungsteil angeschlossen, in dem die Kenntnisse vertieft und erweitert werden sollen. Führungen in den Bereichen der Krankengymnastik oder der Ergotherapie sollen ebenso wie der thematische Bezug zu Amputationen bzw. Heil- und Hilfsmittelversorgungen die Darstellung ausgewählter Themen ergänzen.

Das Seminar legt auch Grundlagen für die Leistungsbeurteilung bei muskuloskelettalen Erkrankungen.

Inhalte

- Gutachterliche Probleme bei Krankheiten der Stütz- und Bewegungsorgane
 - ↳ der Wirbelsäule
 - ↳ der unteren und oberen Gliedmaßen
- Neutral-Null-Methode und Untersuchungstechniken in der Orthopädie
- Amputationen der unteren Extremitäten und deren prothetische Versorgung
- Krankengymnastische Behandlungstechniken
- Techniken der Massagetherapie
- Möglichkeiten des Einsatzes orthopädischer Schuhe und Einlagen
- Hilfsmittel/Heilmittel mit Bezug zu orthopädischen Erkrankungen
- Neurologische Bezüge bei Erkrankungen/Funktionsstörungen der Stütz- und Bewegungsorgane
- Orthopädische/rheumatologische Rehabilitation im stationären Bereich
- Vermittlung wesentlicher Grundlagen der Leistungsbeurteilung bei Funktionsstörungen der Stütz- und Bewegungsorgane

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Fallstudie, Praktische Übung

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Ärzte/Ärztinnen der allgemeinen sozialmedizinischen Beratung und Begutachtung (ohne orthopädische/unfallchirurgische Ausbildung).



Präsenztermine

wird bekanntgegeben



Veranstaltungsort

wird bekanntgegeben

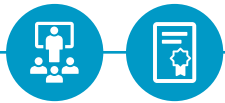


MD-Fortbildungspunkte

wird bekanntgegeben



Für die praktischen Übungen werden Sie gebeten möglichst enganliegende Kleidung bzw. Sportsachen (Sportschuhe) zu tragen. Als vorbereitenden Text empfehlen wir Ihnen die Lektüre Debrunner „Orthopädisches Diagnostikum“, Georg Thieme Verlag, Stuttgart.



Transidentität

Aktueller Stand und neue Entwicklungen

Dipl.-Psych. Ruth Rohdich | Kompetenz-Centrum Psychiatrie und Psychotherapie der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste
Dr. Kathrin Schulz | Kompetenz-Centrum Psychiatrie und Psychotherapie der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste
Dr. Antje Enekwe | Medizinischer Dienst Bund

Beschreibung

Die Begutachtung im Bereich Transsexualismus steht vor großen Veränderungen. Mit Einführung der ICD-11 wird es Änderungen in der Diagnosestellung und den medizinischen Begriffen geben. Zukünftig wird die Diagnose Transsexualismus durch die Kategorie Geschlechtsinkongruenz ersetzt. Zudem werden sich aller Voraussicht nach durch das neue Selbstbestimmungsgesetz auch die sozialrechtlichen Bedingungen für Leistungen im Bereich Transsexualismus verändern.

Inhalte

Das Seminar ist daraufhin ausgerichtet, aktuelle sozialmedizinische Fragestellungen aus dem Begutachtungsbereich medizinische Behandlung bei Transsexualismus zu analysieren und diese im Rahmen eines fachlichen Austausches zu erörtern. Dabei liegt der Schwerpunkt auf einer fachlichen Diskussion zu aktuellen Begutachtungsfragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und dem Austausch zu aktuellen Entwicklungen und Neuerungen im Bereich Transsexualismus bzw. Geschlechtsinkongruenz.

Das Ziel des Fachseminars ist es, den Wissensstand zum Thema zu aktualisieren, offene Fragen zu klären und vor allen Dingen eine qualitativ hochwertige und einheitliche Begutachtungsstrategie zu entwickeln.

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Fallstudie

Zielgruppe

Ärztliche Gutachter/-innen, die in besonderem Maße mit Einzelfall- und Grundsatzfragen aus diesem Bereich befasst sind.



Präsenztermine

09.06. – 10.06.2026 Eisenach



Veranstaltungsort

Hotel Thüringer Hof
Karlspl. 11
99817 Eisenach
Telefon: 03691 280



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
16 Punkte



Die Teilnehmenden werden gebeten, der Seminarleitung im Vorfeld anonymisierte Fälle zukommen zu lassen oder zum Seminar mitzubringen. Die vorherige Zusage bietet die Möglichkeit, diese Fälle bei der Vorbereitung zu berücksichtigen.



Urologie

Aktueller Stand und neue Entwicklungen

Dr. Angela Fischer | Medizinischer Dienst Thüringen

Beschreibung

Das Seminar hat das Ziel der Vermittlung aktueller klinischer Fortbildungsinhalte und der Vertiefung urologischer Begutachtungsfragen. Mittels Erfahrungsaustausch, Diskussion und Konsensfindung soll eine qualitativ hochwertige und bundesweit einheitliche Begutachtungspraxis im Fachgebiet Urologie erreicht werden. Zu aktuellen urologischen Schwerpunktthemen werden klinische und sozialmedizinische Sichtweisen einander gegenübergestellt.

Inhalte

- Schwerpunktthema Uroonkologie
- Schwerpunktthema Methoden
- Sonstige urologische Begutachtungsanlässe
- Aktuelles in der DRG-Begutachtung, Krankenhausabrechnung
- Sozialmedizin und Urologie

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Fallstudie, Falldiskussionen

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich in erster Linie an Urologen/-innen. In Ausnahmefällen können auch ärztliche Gutachter/-innen, die in besonderem Maße mit Einzelfall- und Grundsatzfragen aus dem Bereich der Urologie befasst sind, teilnehmen.



Präsenztermine

05.05. – 06.05.2026 Eisenach



Veranstaltungsort

Hotel Thüringer Hof
Karlspl. 11
99817 Eisenach
Telefon: 03691 280

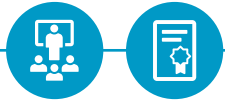


MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
16 Punkte



Die Teilnehmenden werden gebeten, der Seminarleitung im Vorfeld anonymisierte Fälle zukommen zu lassen oder zum Seminar mitzubringen. Die vorherige Zusage bietet die Möglichkeit, diese Fälle bei der Vorbereitung zu berücksichtigen.



Vergütung und Abrechnung ambulanter ärztlicher Leistungen

Einführung

Anke Gabler | Medizinischer Dienst Berlin-Brandenburg

Beschreibung

Das Seminar richtet sich an Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste, die in die Begutachtung von ambulanten Abrechnungsfragen eingearbeitet werden und einen prinzipiellen Überblick über das Gesamtthema erhalten sollen. Das Seminar vermittelt sowohl Hintergrundwissen als auch Kenntnisse für die Begutachtungspraxis (Schwerpunkt für die Abrechnungsprüfung: Ambulante Behandlung im Krankenhaus und Ambulante Spezialärztliche Versorgung nach § 116b SGB V).

Inhalte

- Einführung in den Einheitlichen Bewertungsmaßstab
- Abrechnung nach EBM
- Abrechnungsprüfung
- Sachkosten im Rahmen ambulanter vertragsärztlicher Operationen
- Ambulante Behandlung im Krankenhaus nach § 116b SGB V a.F.
- Ambulante Spezialärztliche Versorgung nach § 116b SGB V n.F.
- Rechtsgrundlagen/Methodik/Prüfergebnisse und praktische Beispiele
- Beratung der Kassen zur sinnvollen Fallauswahl
- Überblick ambulante ärztliche Versorgung/weitere Prüffelder
- Überblick Vertragsärztliche Vergütung
- Praktische Übungen und Fall-Demonstration

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen), Praktische Übung

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste, die sich neu in das Beratungs- und Begutachtungsfeld der Vergütung und Abrechnung ambulanter ärztlicher Leistungen einarbeiten und künftig in diesem Segment begutachten.



Präsenztermine

22.09. – 24.09.2026 Göttingen



Veranstaltungsort

Hotel Eden Göttingen
Reinhäuser Landstraße 22A
37083 Göttingen
Telefon: 0551 507200

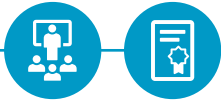


MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
24 Punkte



Die Teilnehmenden werden gebeten,
die aktuelle Versionen
→ des EBM
→ des ICD- und OPS-Verzeichnisses
→ der Richtlinie § 116 b alte und neue
Fassung samt Anlagen
in elektronischer Form mitzubringen.



Vergütung und Abrechnung ambulanter ärztlicher Leistungen

Aktueller Stand und neue Entwicklungen

Anke Gabler | Medizinischer Dienst Berlin-Brandenburg

Beschreibung

Das Seminar richtet sich an Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste, die in die Begutachtung von ambulanten Abrechnungsfällen eingearbeitet sind und einen prinzipiellen Überblick über die Änderungen/Entwicklungen 2022/23 erhalten möchten. Das Seminar vermittelt sowohl Hintergrundwissen als auch Kenntnisse für die Begutachtungspraxis.

Inhalte

- EBM 2022/23 update
- Leistungen nach § 116b SGB V alt und neue Fassung
- Erfahrungsaustausch
- Fallbesprechung
- Abrechnung sonstiger ambulanter ärztlicher Leistungen
- Schnittstellen

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen), Praktische Übung

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste, die in das Beratungs- und Begutachtungsfeld der Vergütung und Abrechnung ambulant ärztlicher Leistungen eingearbeitet sind/ bereits am Einführungsseminar teilgenommen haben und die Begutachtungen/ Abrechnungsprüfungen im ambulanten Bereich durchführen.



Präsenztermine

03.03. – 05.03.2026 Göttingen



Veranstaltungsort

Hotel Eden Göttingen
Reinhäuser Landstraße 22A
37083 Göttingen
Telefon: 0551 507200



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
24 Punkte

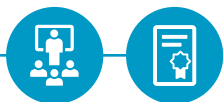


Die Teilnehmenden werden gebeten,
die aktuellen Versionen

→ des EBM

→ der Richtlinie § 116 b alte und neue
Fassung samt Anlagen

in elektronischer Form mitzubringen
sowie Fragen/Fallkonstellationen vorab zu
übermitteln.



Vorsorge und Rehabilitation

Aktueller Stand und neue Entwicklungen

Dipl.-Med. Katrin Breuninger | Medizinischer Dienst Bund

Beschreibung

Die sozialmedizinische Begutachtung von Anträgen auf Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen stellt ein komplexes und anspruchsvolles Begutachtungsfeld dar. Von Gutachtern/-innen werden umfassende Kenntnisse der Leistungsvoraussetzungen, der medizinischen Möglichkeiten und Grenzen von Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen erwartet. Das Fachseminar unterstützt Gutachter/-innen bei einer fundierten Begutachtung bezüglich Indikationsstellung und Allokationsempfehlung. Das Seminar hat das Ziel, zu einer einheitlichen Begutachtung im Bereich Vorsorge und Rehabilitation beizutragen und die berechtigten Erwartungen der Versicherten und Auftraggeber zu erfüllen. Im Seminar werden die sozialrechtlichen Rahmenbedingungen und die konzeptionellen Grundlagen von Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen dargestellt, wesentliche Grundlage stellt dafür die Begutachtungsanleitung Vorsorge und Rehabilitation dar. Gegenstand des Seminars sind spezielle Begutachtungsfragen, z. B. in der neurologischen und kardiologischen Rehabilitation, bei geriatrischen Patienten oder bei Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen für Mütter und Väter, ebenso die ergänzenden Leistungen zur Rehabilitation. Kompetente Vertreter aus Rehabilitationseinrichtungen geben einen Einblick in ihre Arbeit und stellen aktuelle rehabilitationsmedizinische Konzepte, einschließlich zur Rehabilitation bei Post-COVID vor. Schnittstellen zu anderen Rehabilitationssträgern und die Abgrenzung gegenüber anderen Leistungen werden besprochen. Die vermittelten Kenntnisse werden durch Fallbesprechungen vertieft.

Inhalte

- Kernkompetenzen für die Begutachtung von Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen, insbesondere
 - ↳ Sozialrechtliche Rahmenbedingungen, Vorsorge und Rehabilitation im gestuften Versorgungssystem, Zugangswege zur Rehabilitation und Zusammenarbeit zwischen Medizinischer Dienst und Krankenkassen
- Vorsorge und Rehabilitation aus Sicht der Krankenversicherung
- Schnittstellen gesetzl. Krankenversicherung-Rentenversicherung
- Aktuelle Konzepte in der kardiologischen, neurologischen und psychosomatischen Rehabilitation, jeweils mit aktuellen Ausführungen zur Rehabilitation bei POST-COVID
- Geriatrische Rehabilitation und Reha vor/bei Pflege
- Rehabilitation bei Abhängigkeitskrankungen
- Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen für Kinder/Jugendliche sowie für Mütter/Väter
- Ergänzende Leistungen zur Rehabilitation
- Fallvorstellungen- und Besprechung

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Fallstudie

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an Ärzte/Ärztinnen der allgemeinen sozialmedizinischen Beratung und Begutachtung, die im Bereich Vorsorge- und Rehabilitation eingesetzt sind sowie an ärztliche Gutachter/-innen, die die Reha-Indikationsstellung im Rahmen der Pflegebegutachtung bearbeiten



Präsenztermine

21.04. – 24.04.2026 Fulda

06.10. – 09.10.2026 Fulda



Veranstaltungsort

Altstadthotel Arte

Doll 2 – 4

36037 Fulda

Telefon: 0661 25029880



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich

32 Punkte



Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Begutachtung und Beratung

Dr. Arne Berndt | Medizinischer Dienst Niedersachsen

Dr. Harald Strippel | Medizinischer Dienst Bund

Beschreibung

Die zahnmedizinisch-sozialmedizinische Begutachtung umfasst ein breites inhaltliches Spektrum. So werden aus den folgenden Anlässen Behandlungspläne begutachtet: Versorgung mit Zahnersatz und Zahnkronen, Parodontitisbehandlung, Kieferorthopädie, Therapie mit Aufbiss- und Unterkieferprotrusionsschienen, Implantatversorgungen, zahnärztlich verordnete Heilmittel, zahnmedizinische Krankenhausbehandlung, neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, zahnärztlichen Behandlung im Ausland, Behandlung von akuten Erkrankungen und Schmerzzuständen bei Ruhen des Leistungsanspruchs sowie Unaufschiebbarkeit einer Zahnersatz-Versorgung aus medizinischen Gründen. Des Weiteren begutachten die Medizinischen Dienste vermutete zahnmedizinische Behandlungsfehler und vermutete Mängel am Zahnersatz. Die Gutachterinnen und Gutachter äußern sich zu Grundsatzfragen und alle anderen Fragen der zahnmedizinischen Versorgung. Sie unterstützen die Krankenkassen und ihre Verbände bei der Beratung der Versicherten, der Qualitätssicherung sowie bei Vertragsverhandlungen mit den Leistungserbringern und den Beratungen der gemeinsamen Ausschüsse der Zahnärzte und Krankenkassen.

Inhalte

- Versorgung vulnerabler Patientinnen und Patienten
 - ↳ Spezifische Problemlagen vulnerabler Patientinnen und Patienten
 - ↳ Vulnerabilität aufgrund von Alter, körperliche
- Erkrankungen, psychische Probleme, Pflegebedürftigkeit
- Behinderung oder Armut
 - ↳ Herausforderungen bei der Versorgung
 - ↳ Herausforderungen bei der Begutachtung, Fallbeispiele

Methoden

Vortrag und Diskussion/Kolloquium

Zielgruppe

Zahnärztinnen und Zahnärzte, Ärztinnen und Ärzte



Präsenztermine

wird bekanntgegeben



Veranstaltungsort

wird bekanntgegeben



MD-Fortbildungspunkte

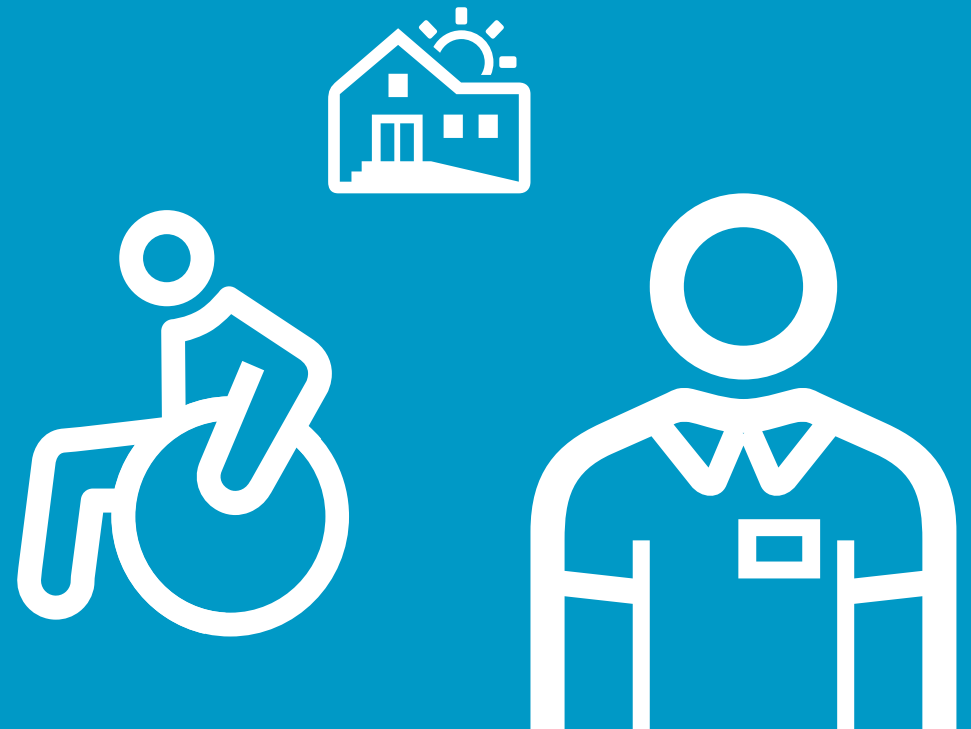
wird bekanntgegeben



Dieses Seminar wird in Kooperation zwischen dem Medizinischen Dienst Bund und dem Medizinischen Dienst Niedersachsen durchgeführt.

Beratung und Begutachtung

Pflegefachliche Themen





Basisseminar für in der Pflegeversicherung tätige Gutachter/-innen I

Einführung in grundlegende Arbeitsfelder, Hintergründe und Zusammenhänge

Beschreibung

Ziel des Basisseminars I ist die Vermittlung von und Auseinandersetzung mit den Aufgaben und Funktionen einer in der Pflegeversicherung verorteten Begutachtung im Medizinischen Dienst. Die Inhalte des Seminars sind auf die unmittelbare praktische Begutachtungsrelevanz mit Fallorientierung ausgerichtet. Auf Basis der bereits erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten im Rahmen der Einarbeitungsphase werden Grundlagen sowie pflegespezifische Aspekte der Beratung und Begutachtung im Rahmen der Pflegeversicherung vertieft. Spezielle Sachbeispiele werden anhand von Praxisbeispielen erörtert und einheitliche Lösungsansätze entwickelt. Notwendige Kenntnisse des Sozialrechts sowie der Sozialpolitik werden vermittelt, eine einheitliche Begutachtungsauffassung steht hierbei im Fokus. Grundkenntnisse von Kommunikationstechniken und Gesprächsführung runden den Themenkreis ab.

Inhalte

- Sozialpolitische und sozialmedizinische Grundlagen
- Allgemeine Begutachtungskunde
 - ↳ Selbstverständnis, Funktion und Aufgaben der Pflegegutachter/-innen
- Das Pflegeversicherungsgesetz und Instrumente zur Umsetzung
 - ↳ Richtlinien, Gutachtenformular
 - ↳ Fallbeispiele
- Pflegehilfsmittel
- Kommunikation und Gesprächsführung
 - ↳ Theoretische Grundlagen und praktische Übungen

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen), Praktische Übung

Zielgruppe

Neueingestellte Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste, die in der Begutachtung von Pflegebedürftigkeit nach SGB XI tätig sind.



Präsenztermine

10.03. – 12.03.2026
05.05. – 07.05.2026
15.09. – 17.09.2026
03.11. – 05.11.2026



Veranstaltungsort

wird bekanntgegeben



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
24 Punkte



Basisseminar für in der Pflegeversicherung tätige Gutachter/-innen II

Vertiefung der grundlegenden Arbeitsfelder, Hintergründe und Zusammenhänge

Beschreibung

Das Basisseminar II dient der Erörterung spezieller Beratungs- und Begutachtungsfelder als Forum für einen länderübergreifenden Austausch der für die Begutachtung von Pflegebedürftigkeit nach dem SGB XI zuständigen Gutachter/-innen. Hierbei soll das Wissen auf traditionellen Begutachtungsfeldern vertieft und über die eigentliche Begutachtung hinaus deren Einordnung in den allgemeinen gesundheits- und sozialpolitischen Rahmen erfolgen. Aktuelle Entwicklungen im Gesundheitswesen und in der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste wie auch Erwartungen an die Medizinischen Dienste aus dem Gesundheitswesen werden thematisiert.

Inhalte

- Aktueller Stand zur Umsetzung des Pflegeversicherungsgesetzes
- Juristische Aspekte in der Pflegebegutachtung
- Spezifische pflegerische Begutachtungssituationen
 - ↳ Kinderbegutachtung
 - ↳ Palliativ-Medizin
- Pflegerelevante Entwicklungen
 - ↳ in der Rehabilitation und in der Geriatrie
 - ↳ Expertenstandards in der Pflege

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen), Praktische Übung

Zielgruppe

Gutachter/-innen der Medizinischen, die in der Begutachtung von Pflegebedürftigkeit nach SGB XI tätig sind und das Basisseminar I absolviert haben.



Präsenztermine

21.04. – 23.04.2026
19.05. – 21.05.2026
09.06. – 11.06.2026
29.09. – 01.10.2026



Veranstaltungsort

wird bekanntgegeben



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
24 Punkte



Außerklinische Intensivpflege

Eine multiprofessionelle Herausforderung in der MD-Begutachtung

Dr. Veronika Nelißen | Medizinischer Dienst Bund

Dr. Moritz Vogeltanz | Medizinischer Dienst Bayern

Beschreibung

Die Begutachtung von Versicherten in der außerklinischen Intensivpflege stellt die Medizinischen Dienste weiter vor Herausforderungen. Dieses multiprofessionell angelegte Seminar wendet sich an ärztliche Gutachterinnen und Gutachter wie auch an Pflegefachkräfte, die diese Begutachtung unterstützen.

Neben den typischen Krankheitsbildern in der außerklinischen Intensivpflege werden die Indikationen für ein Tracheostoma sowie die invasive und nicht invasive Beatmung vorgestellt.

Dazu gehören ein Einblick in das Trachealkanülenmanagement wie auch ein Hands-on-Workshop zu den Beatmungsgeräten und Trachealkanülen. Es soll vermittelt werden, welche sozialmedizinischen Voraussetzungen für die Beanspruchung der außerklinischen Intensivpflege vorliegen müssen und wie eine Abgrenzung zu anderen Leistungen erfolgen kann. Aktuelle Fragestellungen in Hinblick auf die Begutachtung werden diskutiert.

Inhalte

- Krankheitsbilder mit ventilatorischer Insuffizienz
- weitere typische Krankheitsbilder
- invasive/nicht invasive Beatmung
- Trachealkanülenmanagement
- Hilfsmittelversorgung
- Herausforderungen in der AKI-Begutachtung

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Praktische Übung

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an ärztliche Gutachterinnen und Gutachter wie auch Pflegefachkräfte, die in der Begutachtung der außerklinischen Intensivpflege (§ 37c SGB V) tätig sind.



Präsenztermine

04.03. – 05.03.2026 Berlin

28.10. – 29.10.2026 Berlin



Veranstaltungsort

Hotel Dietrich-Bonhoeffer Haus

Ziegelstraße 30

10117 Berlin

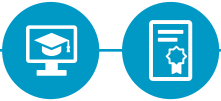
Telefon: 030 284670



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich

16 Punkte



Außerklinische Intensivpflege in der Pädiatrie

Dr. Melanie Daffner | Medizinischer Dienst Bayern

Dr. Veronika Nelißen | Medizinischer Dienst Bund

Beschreibung

Die Begutachtung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der außerklinischen Intensivpflege stellt die Medizinischen Dienste vor große Herausforderungen. Dieses multiprofessionell angelegte Seminar wendet sich an ärztliche Gutachterinnen und Gutachter wie auch an Pflegefachkräfte, die diese Begutachtung unterstützen.

Neben den typischen Krankheitsbildern, die diese Zielgruppe in der außerklinischen Intensivpflege begleiten, werden die Indikationen für das Tracheostoma sowie die invasive und nicht invasive Beatmung vorgestellt. Es soll vermittelt werden, welche sozialmedizinischen Voraussetzungen für die Beanspruchung der außerklinischen Intensivpflege vorliegen müssen und wie eine Abgrenzung zu anderen Leistungen erfolgen kann. Aktuelle Fragestellungen in Hinblick auf die Begutachtung werden diskutiert.

Inhalte

- typische Krankheitsbilder
- invasive/nicht invasive Beatmung
- Nasale High-Flow-Sauerstofftherapie
- Hilfsmittelversorgung
- Herausforderungen in der AKI-Begutachtung

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an ärztliche Gutachterinnen und Gutachter wie auch Pflegefachkräfte, die in der Begutachtung der außerklinischen Intensivpflege (§ 37c SGB V) tätig sind.



Onlinetermine

11.03.2026



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich

8 Punkte



Deeskalationstraining

Aggression, Gewalt und herausforderndem Verhalten souverän begegnen

Elke Kuhn | ProDeMa – Institut für Professionelles Deeskalationsmanagement

Beschreibung

Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste sind immer wieder mit dem Auftreten aggressiver Verhaltensweisen und angespannter Situationen konfrontiert. In solchen Momenten gilt es psychische oder physische Beeinträchtigungen oder Verletzungen von Mitarbeitern/-innen der Medizinischen Dienste zu vermeiden und die bekannten Deeskalationsmethoden zu nutzen. Die Minimierung von Gewalt und der optimale Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen sind auch ein wichtiges Kriterium der Zertifizierung im Rahmen des modernen Qualitätsmanagements und ein unverzichtbarer Beitrag zur Unfallprävention am Arbeitsplatz. Das Seminar vermittelt Wissen über die Entstehung von Aggression, Gewalt und herausforderndem Verhalten und trainiert auch eine professionelle Umgangsweise mit aggressivem und gewalttätigem Verhalten. Das Situationstraining mit anschließender Videoauswertung, sowie einem Nachtraining von Schlüsselsituationen steigern nachhaltig die Verhaltenskompetenz im Umgang mit aggressiven, hocherregten Patienten oder Angehörigen. Der Schwerpunkt im Seminar bilden der Praxisbezug (Beispiele der Teilnehmer/-innen) und das Training unter Anleitung des Dozenten.

Inhalte

- Kurzvorstellung Professionelles Deeskalationsmanagement
- Studien zur Gefährdung am Arbeitsplatz durch Verhaltensweisen des Klientels
- Definitionen von Aggression und Gewalt
- Deeskalationsstufe 1:
 - ↳ Aggressionsauslösende Reize für Patienten/-innen und Angehörige
 - ↳ Aggressionsauslösende Reize durch Verhaltensweisen der Mitarbeitenden
- Deeskalationsstufe 2:
 - ↳ Wahrnehmung, Interpretation und Bewertungsfehler von aggressiven Verhaltensweisen
- Deeskalationsstufe 3:
 - ↳ Ursachen und Beweggründe aggressiver Verhaltensweisen
- Deeskalationsstufe 4:
 - ↳ Sicherheitsaspekte im Umgang mit aggressivem Verhalten
 - ↳ Verbale Deeskalationstechniken in der Kommunikation
 - ↳ Verbales Deeskalationstraining incl. Sicherheitstraining

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen), Praktische Übung

Zielgruppe

Pflegefachkräfte



Präsenztermine

03.03. – 04.03.2026 Fulda
 05.03. – 06.03.2026 Fulda
 10.03. – 11.03.2026 Fulda
 12.03. – 13.03.2026 Fulda
 05.05. – 06.05.2026 Hannover
 07.05. – 08.05.2026 Hannover



Veranstaltungsort

Altstadthotel Arte
 Doll 2-4
 36037 Fulda
 Telefon: 0661 25029880

H+ Hotel Hannover
 Bergstraße 2
 30539 Hannover
 Telefon: 0551 95280

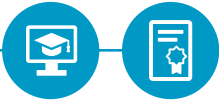


MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
 16 Punkte



Die Teilnahme ist auf maximal
 16 Personen begrenzt.



Digitale Gesundheitsanwendungen – Einführung

Dipl.-Ing. Sigrun Most-Ehrlein | Medizinischer Dienst Bund
Prof. Dr. Andres Neuhaus | Medizinischer Dienst Bund

Beschreibung

Das Digitale-Versorgung-Gesetz (DVG) ist im Dezember 2019 in Kraft getreten. Damit wurde eine neue Gesundheitsleistung in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen aufgenommen: Die Digitale Gesundheitsanwendung (DiGA). Dabei handelt es sich um digital basierte Produkte, wie z. B. Apps, die sich direkt an die Patienten/-innen wenden, um sie in medizinischen oder strukturellen Aspekten in der Bewältigung ihrer Krankheit zu unterstützen.

Mit der Beurteilung und Genehmigung der Produkte als DiGA durch das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) hat der Gesetzgeber dabei einen neuen Weg beschritten, um diese Leistungen in der Versorgung bereit zu stellen.

Gemäß DVG sind DIGAs Medizinprodukte mit geringer Risikoklasse (I oder IIa) und müssen u. a. einen positiven Versorgungseffekt in einer klinischen Studie nachweisen. Die Umsetzung in der Praxis wirft dabei einige spannende Fragen zur Qualität, Integration in die bestehende Versorgung oder angemessenen Vergütung auf.

Inhalte

Die Online-Fortbildung gibt einen Überblick über die Charakteristika und Besonderheiten von DiGAs und beleuchtet aktuelle Aspekte, die sich bei der Einführung dieser neuen Leistungen in die Versorgungslandschaft abzeichnen. Das Seminar wird durch Vorträge von Referenten aus verschiedenen Fachbereichen des Medizinischen Dienstes und auch des GKV-SV gestaltet.

- Was ist eine Digitale Gesundheitsanwendung – DiGA als Medizinprodukt
- Wie gelangt eine DiGA in den Leistungskatalog? Gesetzliche Grundlagen
- Aktueller Stand des DiGA-Verzeichnisses: Was sind positive Versorgungseffekte und wie werden sie bewertet?
- Erstattung von DiGAs – Preisfindung
- Begleitleistungen: EBM – was muss berücksichtigt werden?
- DiGA oder Hilfsmittel? – Abgrenzungsaspekte
- Was bringt die Zukunft?
- Diskussion

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an alle Interessierten, die sich einen ersten fundierten Einblick in Digitale Gesundheitsanwendungen verschaffen möchten.



Onlinetermine
02.03.2026



MD-Fortbildungspunkte
voraussichtlich
8 Punkte



Geriatrische Rehabilitation vor Pflege – Einführung

Dr. Friedemann Ernst | Kompetenz-Centrum Geriatrie der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste

Dr. Matthias Meinck | Kompetenz-Centrum Geriatrie der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste

Beschreibung

Der Vermeidung oder Verminderung von Pflegebedürftigkeit bei geriatrischen Patienten/-innen kommt eine vorrangige gesundheitspolitische Bedeutung zu. Im Rahmen der Pflegebegutachtung ist daher auch auf möglicherweise noch nicht ausgeschöpfte Rehabilitationspotenziale zu achten. Das Kursangebot „Geriatrische Rehabilitation vor Pflege“ greift diese Herausforderung in einem Einführungs- und Vertiefungskurs auf. Der Einführungskurs vermittelt den Teilnehmenden fundiertes Grundwissen für Rehabilitationsempfehlungen nach § 18a Abs.1 SGB XI im Rahmen der Pflegebegutachtung und einen ersten Einblick in die für dieses Begutachtungsfeld besonders relevante geriatrische Rehabilitation: Definition und Abgrenzung der Zielgruppe, geriatrisch-konzeptionelles Denken, Strukturen und Abläufe der Rehabilitationsmaßnahmen auf den Versorgungsstufen stationär, ambulant und ambulant-mobil. Neben einer auf die praktischen Bedarfe der Gutachter/-innen ausgerichteten Vermittlung der relevanten sozialmedizinischen Begutachtungsaspekte wird durch praxisnahe Vorträge zur geriatrisch-rehabilitativen Versorgung und die Arbeit an Fallbeispielen erfahrbar, wann eine Rehabilitation empfohlen werden kann, wie sie begründet werden muss und was sie leisten kann.

Inhalte

- Definition der Zielgruppe geriatrischer Rehabilitationsmaßnahmen und ihre Überschneidungen mit Pflegebedürftigen nach SGB XI
- Einführung in das geriatrisch-rehabilitative Behandlungskonzept (Struktur- und Prozesselemente)
- Erbringung geriatrisch rehabilitativer Leistungen in unterschiedlichen Versorgungsstrukturen
- Wirksamkeit geriatrischer Rehabilitation
- ICF als konzeptionelle Grundlage medizinischer Rehabilitation
- Abgrenzung medizinischer Rehabilitation von ambulanter Heilmittelversorgung
- Grundlagen und Anforderungen an die Begutachtung: Pflege-Begutachtungs-Richtlinien und Begutachtungsanleitung Vorsorge und Rehabilitation
 - ↳ Indikationskriterien für eine medizinische (geriatrische) Rehabilitation (Bedarf, Fähigkeit, Ziele und Prognose)
 - ↳ Ein- und Ausschlusskriterien
- Praktisches Vorgehen bei der Erstellung einer gesonderten Rehabilitationsempfehlung im Rahmen der Pflegebegutachtung nach § 18b Abs. 2 SGB XI
- Bearbeitung und Diskussion von Fallbeispielen in Kleingruppen

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Praktische Übung

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Pflegefachkräfte und Ärzte/Ärztinnen mit Schwerpunkt Pflegebegutachtung nach § 18 SGB XI.



Onlinetermine

04.02. – 06.02.2026

Präsenztermine

05.11. – 06.11.2026 Göttingen



Veranstaltungsort

Hotel Eden

Reinhäuser Landstraße 22A

37083 Göttingen

Telefon: 0551 507200



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich

16 Punkte



Die Teilnehmenden werden gebeten, der Seminarleitung vor dem Seminar eigene Fälle oder konkrete Fragestellungen zuzuleiten. Spezielle Probleme der DRG-Begutachtung sind nicht Inhalt des Seminars. Hierzu sei auf das Fachseminar → Geriatric – Aktueller Stand und neue Entwicklungen verwiesen.



Geriatrische Rehabilitation vor Pflege – Vertiefung

N.N.

Beschreibung

Der Aufbaukurs bietet die Möglichkeit, die Kenntnisse des → Einführungskurses zu erweitern und mit Eindrücken aus der konkreten Arbeit des geriatrischen Rehabilitationsteams zu verknüpfen. Er ermöglicht hierzu praktische Einblicke in ausgewählte Aspekte geriatrischer Rehabilitation wie z.B. Dysphagie- und Aphasietherapie, die Neuropsychologie oder die rehabilitative Teambesprechung. Darüber hinaus werden besondere Problemkonstellationen z.B. Rehabilitationsfähigkeit bei begleitendem demenziellem Syndrom, die Abgrenzung geriatrischer von indikationsspezifischer Rehabilitation und Fragen alternativer Heilmittelerbringungen vertiefend aufgegriffen. Auf Basis der praxisnahen Einblicke in die Arbeit der geriatrischen Rehabilitation und den bereits bekannten Begutachtungsgrundlagen aus den Pflege-Begutachtungs-Richtlinien und der Begutachtungsanleitung Vorsorge und Rehabilitation können von den Teilnehmenden mitgebrachte Fallbeispiele diskutiert werden.

Inhalte

- Aktuelle Entwicklung in der rehabilitations-medizinischen Versorgung der GKV
- Spezielle Elemente des geriatrischen Behandlungsansatzes:
 - ↳ Aussagekraft und Grenzen des geriatrischen Assessments
 - ↳ Aphasie- und Dysphagiebehandlung durch die Logopädie
 - ↳ neuropsych. Behandlungsansätze in der ger. Rehabilitation
 - ↳ rehabilitative Zugänge zu geriatrischen Patienten mit einer dementiellen Begleiterkrankung
 - ↳ die geriatrische Teambesprechung
- Vertiefung der sozialmedizinischen Begutachtungsgrundlagen:
 - ↳ Abgrenzung verschiedener Rehabilitationsindikationen
 - ↳ Abgrenzung anderweitiger vorrangiger Leistungen
 - ↳ Rehastrategien und Settings der geriatrischen Rehabilitation unter besonderer Berücksichtigung der mobilen geriatrischen Rehabilitation
- Fallbeispiele unterschiedlicher geriatrisch-rehabitativer Versorgungsstrukturen sowie Fälle der Teilnehmenden

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Fallstudie, Praktische Demonstrationen

Zielgruppe

Pflegefachkräfte und Ärzte/Ärztinnen mit Schwerpunkt Pflegebegutachtung respektive Rehaindikationsstellung im Rahmen der Pflegebegutachtung nach § 18 SGB XI (Besuch bzw. Inhalte aus dem Basiskurs werden vorausgesetzt).



Präsenztermine

14.10. – 16.10.2026 Hamburg



Veranstaltungsort

Albertinen-Akademie
Bobath-Schulungsräume
Sellhopsweg 18 – 22
22459 Hamburg



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
24 Punkte



Die Teilnehmenden werden gebeten, der Seminarleitung vor dem Seminar eigene Fälle oder konkrete Fragestellungen zuzuleiten. Spezielle Probleme der DRG-Begutachtung sind nicht Inhalt des Seminars. Hierzu sei auf das Fachseminar → Geriatric – Aktueller Stand und neue Entwicklungen verwiesen.



Kommunikation und Konfliktbewältigung in der Pflegebegutachtung

Petra Hofmann | Accessio – Supervision, Kommunikationstraining, Fortbildung

Beschreibung

Die Gutachten basieren wesentlich auf Gesprächen, die ärztliche Gutachter und Pflegefachkräfte mit Pflegebedürftigen sowie deren Angehörigen führen. Da die Gespräche mit den Betroffenen in einer Schwellensituation stattfinden und in der Regel heikle persönliche Umstände berühren, stellen sie hohe Anforderungen an Kommunikationsfähigkeit und Bereitschaft. In diesem Seminar können Sie Ihre Einstellung gegenüber Konflikten überprüfen und konstruktive Bewältigungsstrategien kennenlernen. Dabei wird im Rahmen der Veranstaltung geklärt, mit welchen Gesprächstypen es Begutachter und Berater zu tun haben und aus welchen denkbaren Perspektiven heraus Beteiligte sprechen und handeln. Der Workshop gibt Einblicke zu den Gestaltungsmöglichkeiten konstruktiver Gespräche. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, grundlegendes Handwerkszeug zu erlernen, ihren eigenen Stil zu reflektieren, mehr Sicherheit zu erwerben und Handlungsanregungen, um auch in schwierigen Situationen souverän und kompetent agieren zu können.

Inhalte

- Erarbeitung spezifischer Merkmale der Begutachtungssituationen im Medizinischen Dienst
 - ↳ im häuslichen Umfeld
 - ↳ im stationären Bereich
 - ↳ in der Beratungsstelle
- Effektive Vorbereitung von Gesprächsziel und -ablauf
- Aufbau eines gesprächszielfördernden Kontaktes zwischen Gutachter/-innen und zu Begutachtenden
- Ziel- und personenorientierte Führung des Gespräches in der Analyse- und Lösungsfindungsphase („roter Faden“)
- Einsatz geeigneter Fragetechniken
- Absicherung des Gesprächserfolgs durch einen professionellen Gesprächsabschluss, Gesprächsführung in Konfliktsituationen
 - ↳ Vermittlung grundlegender Kenntnisse im Umgang mit Konflikten
 - ↳ Sensibilisierung im Umgang mit unterschiedlichen „Typen“
 - ↳ Möglichkeiten zur Vorbeugung bzw. Entgegenwirkung von Polarisierungen und Teufelskreisen im Gespräch
 - ↳ Aktive Gestaltung von (Konflikt-)Gesprächen

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen), Praktische Übung

Zielgruppe

Ärzte/Ärztinnen und Pflegefachkräfte der Medizinischen Dienste, die vorrangig in der Pflegebegutachtung nach SGB XI tätig sind



Onlinetermine

24.03. – 26.03.2026

23.06. – 25.06.2026

Präsenztermine

15.09. – 17.09.2026 Göttingen



Veranstaltungsort

Hotel Eden

Reinhäuser Landstraße 22A

37083 Göttingen

Telefon: 0551 507200



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich

24 Punkte



Die Teilnehmenden bringen die Bereitschaft mit, aktiv mitzuwirken und eigene Fallkonstellationen einzubringen. Einheiten der Selbstreflexion wechseln sich mit aktiver Gruppenarbeit mit Rollenspielen ab.



Mentoring

Die Rolle als Mentor/-in kompetent gestalten

Kristin Frese | Peren & Partner GbR

Beschreibung

Die Aufgaben einer Mentorin oder eines Mentors werden von Führungskräften oder auch sehr erfahrenen Fachkräften übernommen. Sie stehen in der wichtigen Phase der Einarbeitung aber auch darüber hinaus, den meist neuen Mitarbeitern/-innen persönlich und fachlich beratend zur Seite. Mentoring als ein Instrument der Personalentwicklung bedeutet, zu begleiten, zu gestalten, zu fördern und ggf. zu steuern. Es soll sowohl unterstützen und anleiten, als auch zur gezielten Selbst- und Situationsklärung führen, ohne das Denken, Entscheiden und Verantworten abzunehmen. Dieses Seminar bietet die Chance an Ihrem Selbstverständnis als Mentor/-in zu arbeiten, eine Spiegelung Ihrer persönlichen Handlungsmuster zu erfahren und dabei eigene Fähigkeiten und Ressourcen weiter zu entwickeln. Sie erhalten Feedback über Ihre Wirkung auf andere und werden sensibilisiert für das, was im Beratungsprozess beim Gesprächspartner abläuft.

Inhalte

- Rolle und Aufgaben des Mentors
- Anlässe, Inhalte und Gestaltung der Mentorengespräche
 - ↳ Informationssammlung und Vorbereitung
 - ↳ Gestaltung des Erstgesprächs
 - ↳ Struktur und Gestaltung der Folgegespräche
- Rückmeldung geben
 - ↳ Feedback geben
 - ↳ Situationen für ein außerplanmäßiges Feedback
- Integration in das System
- Arbeiten in der Gruppe

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen), Praktische Übung

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen der Medizinischen Dienste, die für die Einarbeitung und Betreuung neuer ärztlicher und pflegefachlicher Gutachter/-innen zuständig sind.



Onlinetermine

23.02. – 24.02.2026

27.04. – 28.04.2026

08.06. – 09.06.2026

Präsenztermine

16.03. – 17.03.2026 Fulda

12.10. – 13.10.2026 Fulda



Veranstaltungsort

Altstadthotel Arte Fulda

Doll 2-4

36037 Fulda

Telefon: 0661 25029880



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich

16 Punkte



Das Ziel des Seminars ist die Vorbereitung der Teilnehmer/-innen auf die lt. „Fortbildungskonzept“ vorgesehene Rolle als Mentor/-in. Die Kenntnis der Inhalte der Richtlinien über die Grundsätze der Fort- und Weiterbildung sowie des Fortbildungskonzeptes der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste wird vorausgesetzt.



Optimierter Begutachtungsstandard (OBS)

Erfahrungsaustausch zur Umsetzung

Dipl. Med. Katrin Breuninger | Medizinischer Dienst Bund

Beschreibung

Pflegebedürftigkeit ist kein unveränderbarer Zustand, sondern eine Teilhabebeeinträchtigung, die durch Maßnahmen der Prävention, medizinischen Rehabilitation, Krankenbehandlung sowie Einzelleistungen mit präventiver und rehabilitativer Zielsetzung beeinflusst werden kann. Dabei ist bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen dem Grundsatz „Rehabilitation vor und bei Pflege“ zu folgen, um „... Pflegebedürftigkeit zu überwinden, zu mindern oder deren Verschlimmerung zu verhüten“ (§ 5 Abs. 6 SGB XI).

Die Beurteilung rehabilitativer Bedarfe im Rahmen der Pflegebegutachtung erfolgt dabei bundes-einheitlich auf Grundlage des Optimierten Begutachtungsstandards (OBS). Ein wesentlicher Bestandteil des OBS sind die professionsübergreifenden Schulungen. Hierfür stehen den MD ein standardisiertes Schulungscurriculum sowie ergänzende Schulungsmodul zur Verfügung. Kontinuierliche Schulungen und Fallbesprechungen in den Teams der MD zeigen positive Auswirkungen bei der Erkennung von Präventions- und Rehabilitationsbedarfe.

Es ist wichtig, sich kontinuierlich zu diesem wichtigen und politisch hoch relevanten Thema auszutauschen. Dabei müssen auch sich ändernde gesetzliche Rahmenbedingungen und die grundsätzlichen großen Herausforderungen im Bereich der Pflegebegutachtung berücksichtigt werden.

Inhalte

- Darstellung der Entwicklungen der Rehabilitationsempfehlungen und weiterer Empfehlungen, insbesondere der Heilmittel-Therapie
- Berichte aus den MD zu den Erfahrungen der letzten 12 Monate mit Diskussion
- Fallbearbeitung und Besprechung
- Aktuelle Themen, z.B. zu laufenden oder abgeschlossenen Forschungsprojekten, gesetzlichen Änderungen

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen)

Zielgruppe

Wie in der Vergangenheit sollen pro Medizinischem Dienst mindestens ein/e pflegefachliche/r Gutachter/-in und ein/e ärztliche/r Gutachter/-in teilnehmen.



Präsenztermine

17.06. – 18.06.2026 Göttingen



Veranstaltungsort

Hotel Eden
Reinhäuser Landstraße 22A
37083 Göttingen
Telefon: 0551 507200



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
16 Punkte



Praxisforum Prüfkompetenz

Miriam Müller-Steineck | Medizinischer Dienst Bund

Beschreibung

Das Praxisforum Prüfkompetenz orientiert sich eng an den Prüfinhalten und den komplexen Herausforderungen, denen Prüferinnen und Prüfer im Rahmen ihrer Prüftätigkeit in ambulanten Pflegediensten und stationären Pflegeeinrichtungen begegnen. Die Seminarinhalte stehen im direkten Bezug zur Prüfpraxis. Die Veranstaltung eignet sich sowohl für neu eingestiegene- als auch erfahrene Prüferinnen und Prüfer. Neben der Wissensvermittlung wird viel Raum für Übungen und den Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden untereinander eröffnet. Ziel des Seminars ist es, das fachliche Wissen praxisorientiert zu vertiefen, den bundesweit fachlichen Austausch zu fördern und die Teilnehmenden so in ihrer Prüftätigkeit zu stärken.

Inhalte

Es werden fünf praxisorientierte Workshops angeboten, in denen jeweils als Schwerpunkt eine fachliche Dimension von Qualitätsprüfungen durchleuchtet wird. Die Schwerpunkte der Workshops sind:

1. Expertenstandards in der Prüfpraxis: Relevanz, Bedarf und Aktualisierung
2. Wer schreibt, der bleibt: Pflegedokumentation und Qualitätsprüfung
3. Abrechnungsprüfung in der ambulanten Pflege: fachlich, praktisch, kompakt
4. Gewalt in der Langzeitpflege
5. „Wertschätzende Kommunikation“ auf Grundlage der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg

Die Teilnehmenden können hier je nach individueller Situation wählen, an welchen Workshops sie teilnehmen möchten. Mindestens drei, maximal vier Workshops können belegt werden.

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen), Praktische Übung

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an Pflegefachkräfte, die mit Qualitätsprüfungen nach § 114 SGGGB XI betraut sind.



Präsenztermine

09.11. – 12.11.2026 Berlin



Veranstaltungsort

Seminaris CampusHotel Berlin
Takustraße 39
14195 Berlin
Telefon: 030 5577970



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
24 Punkte



Prüfkompetenz in der außerklinischen Intensivpflege

Grundlagen für Qualitätsprüfungen

Dr. Veronika Nelißen | Medizinischer Dienst Bund

Beschreibung

Dieses Seminar soll die Prüferinnen und Prüfer befähigen, mit einem Grundverständnis für die außerklinische Intensivpflege in die Qualitätsprüfungen nach § 275b SGB V zu gehen und insbesondere auf die speziellen Krankheitsbilder, dazugehörigen behandlungspflegerischen Maßnahmen wie auch auf die eingesetzten Hilfsmittel vorbereiten und orientiert sich an den aktuell gültigen Fragen der Qualitätsprüfungs-Richtlinien. Es ersetzt kein Erfahrungswissen und auch nicht Weiterbildungen wie beispielsweise zum Pflegeexperten für außerklinische Intensivpflege

Inhalte

- Krankheitsbilder in der außerklinischen Intensivpflege (AKI)
- Trachealkanülen- und Sekretmanagement
- außerklinische Beatmung
- Hands-on-Workshop Hilfsmittel in der AKI
- gesetzliche Grundlagen der AKI
- MPBetreibV
- Hygienemanagement
- Das Kind in der AKI
- Entlass- und Überleitmanagement in der AKI
- Dokumentationspflicht, Behandlungspflege, interprofessionelle Kommunikation
- Fallbeispiele aus der QPR-HKP und AKI

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen)

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an Prüferinnen und Prüfer, die Qualitätsprüfungen in der außerklinischen Intensivpflege in ambulanten und stationären Einrichtungen durchführen.



Präsenztermine

17.03. – 19.03.2026 Berlin

29.09. – 01.10.2026 Berlin



Veranstaltungsort

ABACUS Tierpark Hotel

Franz-Mett-Straße 3-9

10319 Berlin

Telefon: 030 51620



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich

24 Punkte



Qualitätsprüfung

Umsetzung der Richtlinien zur Qualitätssicherung

Multiplikatorensseminar

Miriam Müller-Steineck | Medizinischer Dienst Bund

Beschreibung

Das Seminar richtet sich sowohl an Auditoren/-innen als auch an die in den Medizinischen Diensten für die Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI verantwortlichen Mitarbeiter/-innen. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die Ergebnisse aus den übergreifenden Audits des Jahres 2025 vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Externe Experten/-innen werden zudem zu aktuellen pflegefachlichen Themen referieren.

Inhalte

- Vorstellung der Ergebnisse aus den Audits der Medizinischen Dienste
- Erfahrungsaustausch
- Workshops
- Fachreferate

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen)

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen der Medizinischen Dienste, die für die Durchführung der Medizinischen Dienst-übergreifenden Audits verantwortlich sind (Auditoren/-innen).
Mitarbeiter/-innen der Medizinischen Dienste, die für die Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI verantwortlich sind.



Präsenztermine
20.05.2026 Fulda



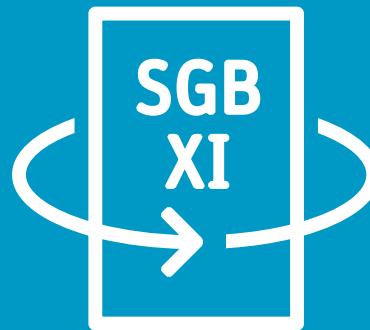
Veranstaltungsort
Altstadthotel Arte Fulda
Doll 2-4
36037 Fulda
Telefon: 0661 25029880



MD-Fortbildungspunkte
voraussichtlich
8 Punkte

Beratung und Begutachtung

Pflegefachliche Module





Modul „SGB XI – 360°“

Dr. Sina Dickner | Medizinischer Dienst Sachsen-Anhalt
Antje Glatz | Medizinischer Dienst Bund

Klaus Haasen | Leitung der SEG 2
Dominique Labouvie | Leitung der SEG 2

Inhalte

- Pflegegutachterliche Kompetenz und lebenslanges Lernen in einer dynamischen (Arbeits-)Welt
- Praxisorientierte Vertiefung pflegefachlicher Begutachtungs- und Handlungsfelder im Medizinischen Dienst gemäß SGB XI und SGB V
- Das Begutachtungsverfahren – Entstehung und Weiterentwicklung von Richtlinien und relevanter Ordnungsmittel sowie Qualitätsprüfung und Qualitätssicherung
- Der Medizinische Dienst in Deutschland – Aufgaben, Strukturen, Hintergründe und Zusammenhänge mit Fokus auf die Pflegeversicherung
- Das Gesundheits- und Sozialsystem – Leistungsrecht und Leistungsträger sowie Versorgungs- und Beratungsformen
- Pflegegutachterliche Kommunikationskompetenz – relevante Kommunikationsmodelle im Vergleich

Lernziele

- Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können die Teilnehmenden
- die Bedeutung der gutachterlichen Tätigkeit im deutschen Sozialsystem erläutern und diesbezüglich persönliche Entwicklungsperspektiven entwerfen
 - die Zusammenhänge und Entwicklung von Leistungsrecht und Leistungsträgern sowie Versorgungs- und Beratungsformen erläutern und Handlungskonsequenzen für die eigene gutachterliche Praxis entwickeln,
 - zentrale kognitionspsychologische Einflussfaktoren auf mentale Entscheidungsprozesse während der Begutachtung erläutern und Schlussfolgerungen für das eigene gutachterliche Handeln ziehen,
 - relevante Kommunikationsmodelle im Kontext pflegefachlicher Begutachtung und Beratung im Hinblick auf ihre Praxis-tauglichkeit und persönlichen Umsetzungs- sowie Entwicklungspotentiale bewerten.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine



E-Learning-Angebot

Dieses digitale Modul kann individuell und zeitunabhängig bearbeitet werden.



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
48 Punkte



**Zertifikatslehrgang SGB XI 360° Expertise
Pflicht-/Wahlpflichtbereich
Pflichtbereich**

Modulteile

Format

Workload

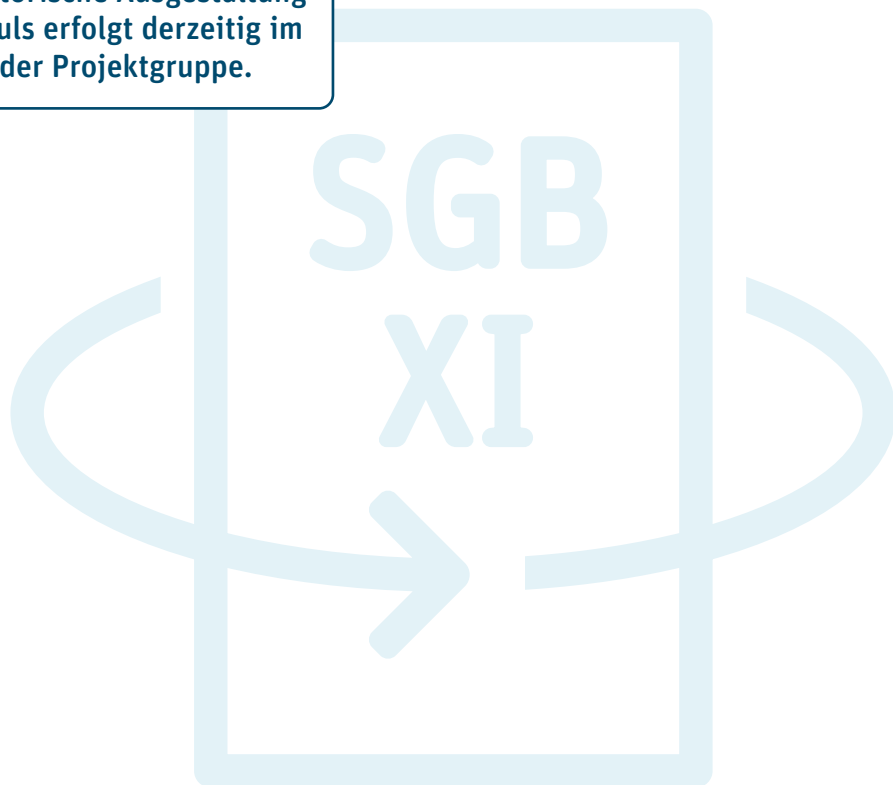
I. Pflegebegutachtung im deutschen Gesundheitssystem	Digitaler Selbstlernkurs	12 h
II. Pflegegutachterliche Rolle und Selbstverständnis	Digitaler Selbstlernkurs	12 h
III. Gutachterliche Kommunikationskompetenz	Digitaler Selbstlernkurs	12 h

NEU

Modul „Beratung und Empfehlung“



Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Moduls erfolgt derzeit im Rahmen der Projektgruppe.



MD-Fortbildungspunkte
voraussichtlich
32 Punkte



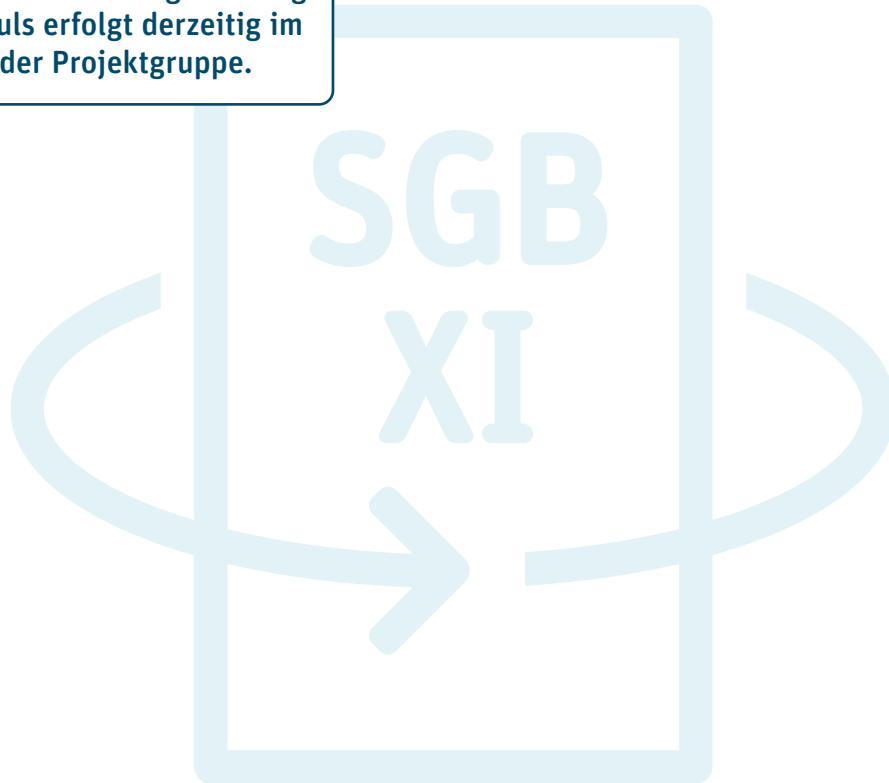
Zertifikatslehrgang SGB XI 360° Expertise
Pflicht-/Wahlpflichtbereich
Wahlpflichtbereich I

NEU

Modul „Das Begutachtungsinstrument und seine Facetten (EFB)“



Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Moduls erfolgt derzeit im Rahmen der Projektgruppe.



MD

MD-Fortbildungspunkte
voraussichtlich
32 Punkte



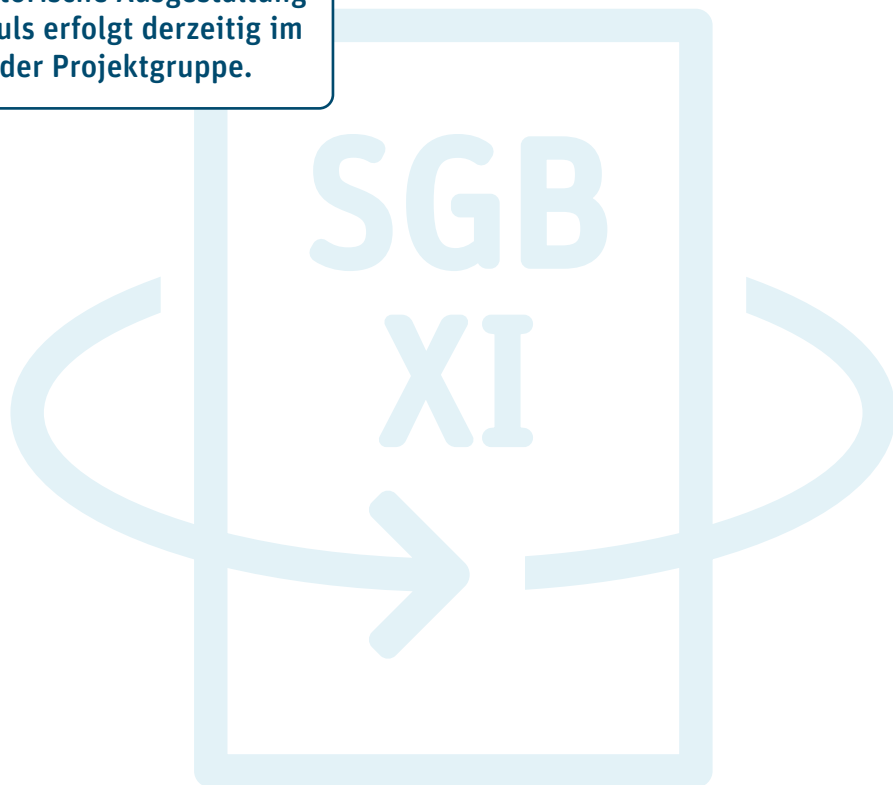
Zertifikatslehrgang SGB XI 360° Expertise
Pflicht-/Wahlpflichtbereich
Wahlpflichtbereich I

NEU

Modul „Deeskalation“



Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Moduls erfolgt derzeit im Rahmen der Projektgruppe.



MD-Fortbildungspunkte
voraussichtlich
32 Punkte



Zertifikatslehrgang SGB XI 360° Expertise
Pflicht-/Wahlpflichtbereich
Wahlpflichtbereich III



Modul „Demenzsensible Begutachtung und Beratung“

Eva Kochem | Medizinischer Dienst Rheinland-Pfalz

Sebastian Thomas | Medizinischer Dienst Niedersachsen

Inhalte

- Herausforderungen und Spannungsfelder in der Begutachtung von Menschen mit Demenz
- Medizinische Grundlagen zum Thema Demenz – u.a.: Begriffsdefinition, Epidemiologie Deutschland, Verlauf, Prognose, Diagnostik und Therapie, Demenz Formen und Abgrenzung zu anderen Krankheitsbildern (S3 Leitlinie Demenzen)
- Relevante pflegerische Konzepte und Literatur mit Bezug zur Begutachtung u.a. Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“, Personen zentrierte Pflege (Kitwood), Mäeutik (v.d. Kooij)
- Kommunikation und Kontaktgestaltung mit Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen, insbesondere mit Blick auf: Symptome und Erleben der/des Betroffenen, Belastungssituation der Angehörigen, herausforderndes Verhalten
- Spannungsfelder und Herausforderung in der Gutachterstellung für Menschen mit Demenz
- Beratung und Empfehlung im Hausbesuch bzw. Telefoninterview für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen

Lernziele

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können die Teilnehmenden

- medizinische und pflegerische Grundlagen von Demenz erläutern
- Handlungsstrategien für das eigene pflegegutachterliche Handeln entwickeln
- besondere Herausforderungen in der Kommunikation und Kontaktgestaltung mit Menschen mit Demenz und deren Angehörigen erläutern und Konsequenzen für eine demenzsensible Begutachtungspraxis ziehen
- die Einschränkungen durch die Demenz in der Bewertung innerhalb der Module sicher umsetzen und Empfehlungen zur Verbesserung der individuellen häuslichen Versorgungssituation der Versicherten ableiten

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Modulteile

	Format	Workload
I. Herausforderungen bei der Begutachtung von Menschen mit Demenz	Digitaler Selbstlernkurs	4 h
II. Medizinische und pflegerische Grundlagen	Digitaler Selbstlernkurs	6 h
III. Kommunikation und Kontakt mit Menschen mit Demenz und deren Angehörigen	Digitaler Selbstlernkurs	6 h
IV. Strategien und Handlungsoptionen für die Pflegebegutachtung	Digitaler Selbstlernkurs	8 h



E-Learning-Angebot

Dieses digitale Modul kann individuell und zeitunabhängig bearbeitet werden.



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
32 Punkte



Zertifikatslehrgang SGB XI 360° Expertise

Pflicht-/Wahlpflichtbereich

Wahlpflichtbereich II



Alle Modulteile sind zusammenhängend und müssen nacheinander absolviert werden.



Modul „Expertenstandards – professionell erarbeiten und anwenden“

Juliane Krüger | Medizinischer Dienst Sachsen-Anhalt
Anja Körner | Medizinischer Dienst Sachsen-Anhalt

Sandra Wilke | Medizinischer Dienst Sachsen-Anhalt

Inhalte

- Ursprung, Entstehungsprozess, rechtliche Grundlagen und relevante Inhalte, u.a.: Risikofaktoren, Assessmentinstrumente, relevante Maßnahmen, Beratung sowie Evaluation
- pflegegutachterliche Relevanz von Expertenstandards
- Methodik zur fachgerechten Erarbeitung und Evaluierung von Expertenstandards anhand der Beispiele Sturz- und Dekubitusprophylaxe
- Die weiteren Expertenstandards im kompakten Überblick
- Anwendung ausgewählter Expertenstandards auf exemplarische Fallkonstellationen

Lernziele

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können die Teilnehmenden

- zentrale Merkmale zur Entstehung, rechtlichen Bedeutung und zu relevanten Inhalten von Expertenstandards erläutern
- die Bedeutung von Expertenstandards für ihr pflegegutachterliches Handeln beurteilen
- eine bewährte Methodik zur professionellen Auseinandersetzung mit Expertenstandards erläutern
- Expertenstandards methodengeleitet erarbeiten und Neuerungen fachgerecht evaluieren
- pflegebegutachtungsrelevante Inhalte der Expertenstandards benennen
- Abweichungen in der Versorgung erkennen und deren Einfluss auf die Pflegebedürftigkeit beurteilen

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Modulteil	Format	Workload
I. Entstehung, Merkmale und Relevanz für die Pflegebegutachtung	Digitaler Selbstlernkurs	2 h
II. Methodik zur professionellen Erarbeitung I – Heranführung am Beispiel Expertenstandard Sturzprophylaxe	Digitaler Selbstlernkurs	6 h
III. Methodik zur professionellen Erarbeitung II – Eigenständige Umsetzung am Beispiel Expertenstandard Dekubitus	Digitaler Selbstlernkurs	8 h
IV. Die weiteren Expertenstandards im kompakten Überblick – exemplarische Fallarbeit	Digitaler Selbstlernkurs	8 h



E-Learning-Angebot

Dieses digitale Modul kann individuell und zeitunabhängig bearbeitet werden.



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
32 Punkte



Zertifikatslehrgang SGB XI 360° Expertise
Pflicht-/Wahlpflichtbereich
Wahlpflichtbereich II



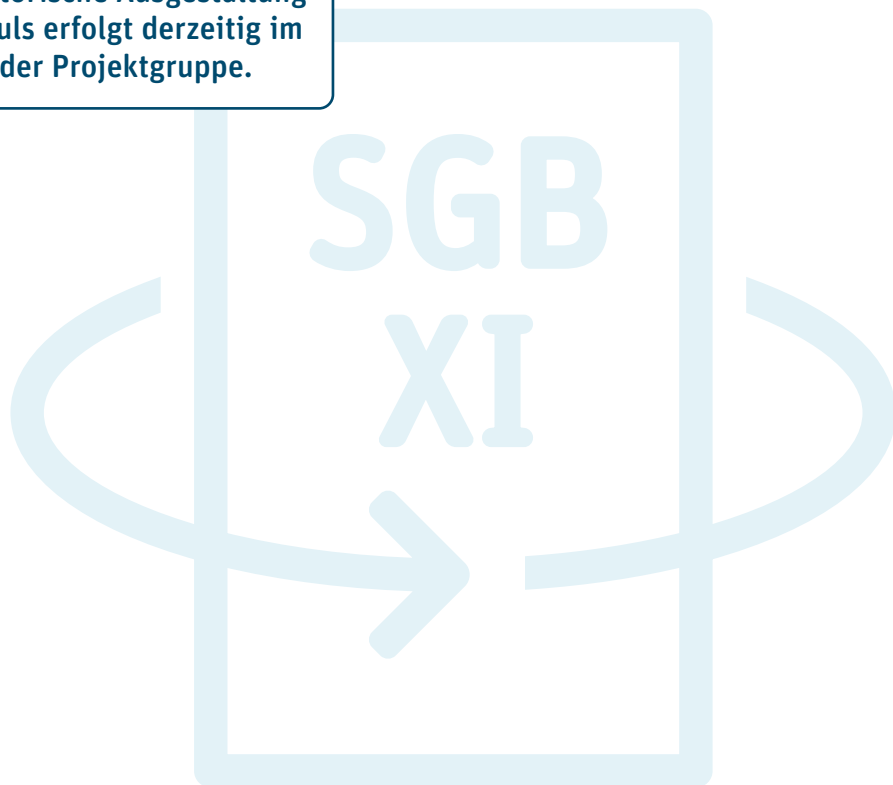
Alle Modulteilte sind zusammenhängend und müssen nacheinander absolviert werden.

NEU

Modul „Gewalt in der Pflege“



Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Moduls erfolgt derzeit im Rahmen der Projektgruppe.



MD-Fortbildungspunkte
voraussichtlich
32 Punkte



Zertifikatslehrgang SGB XI 360° Expertise
Pflicht-/Wahlpflichtbereich
Wahlpflichtbereich III



Modul „Hilfsmittel-/Pflegehilfsmittelversorgung und Wege zur Verbesserung des Wohnumfeldes – Einführung“

Andreas Tonnemacher | Medizinischer Dienst Nord

Timo Giese | Medizinischer Dienst Berlin-Brandenburg

Inhalte

- Hilfsmittelversorgung und Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes – rechtlicher Rahmen und Zielsetzung des Gesetzgebers im Rahmen der Pflegebegutachtung
- Kostenübernahme durch die Leistungsträger – in welchem Umfang -, welche Zusatzkosten können übernommen werden und wann erfolgt in welcher Höhe eine Bezuschussung einer beantragten Maßnahme?
- Grundlagen der Versorgung; Abgrenzung zum SGB V und Alltagsgegenständen – was macht ein Hilfsmittel aus?
- Fallstricke in der gutachterlichen Hilfsmittlempfehlung, wann ist keine Kostenübernahme möglich?
- Fallbeispiele in der Hilfsmittelversorgung
- Der Katalog der wohnumfeldverbessernden Maßnahmen des GKV SV, wie erfolgt eine wirtschaftliche Versorgung?
- Besonderheiten Anpassung Wohnumfeld bei Kindern
- Beispiele in der Versorgung, bzw. welche Maßnahmen sind nicht bezuschussungsfähig
- Fallbeispiele in dem gutachterlichen Bewertungsverfahren

Lernziele

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können die Teilnehmenden

- die juristischen Grundlagen zur Hilfsmittelversorgung, bzw. Maßnahmen zur Optimierung des Wohnumfeldes benennen
- Versorgungsunterschiede im Rahmen des SGB V und SGB XI erläutern
- erläutern, wann eine Empfehlung, bzw. eine Antragstellung namens der/des Versicherten möglich und sinnvoll ist
- die im Rahmen des SGB XI verordnungsfähigen möglichen Hilfsmittel mit ihren jeweiligen Indikationen sowie die Bandbreite der potentiell möglichen wohnumfeldverbessernden Maßnahmen erläutern

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Modulteile

	Format	Workload
I. Empfehlung von Maßnahmen gemäß §40 SGB XI – Gesetzliche und juristische Grundlagen	Digitaler Selbstlernkurs	6 h
II. Möglichkeiten der (Pflege-) Hilfsmittelversorgung im Rahmen des SGB XI	Digitaler Selbstlernkurs	10 h
III. Potentielle Maßnahmen zur Optimierung des individuellen oder gemeinsamen Wohnumfeldes	Digitaler Selbstlernkurs	8 h



E-Learning-Angebot

Dieses digitale Modul kann individuell und zeitunabhängig bearbeitet werden.



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
32 Punkte



Zertifikatslehrgang SGB XI 360° Expertise

Pflicht-/Wahlpflichtbereich

Wahlpflichtbereich II



Alle Modulteile sind zusammenhängend und müssen nacheinander absolviert werden.



Modul „Hilfsmittel-/Pflegehilfsmittelversorgung und Wege zur Verbesserung des Wohnumfeldes – Vertiefung“

Andreas Tonnemacher | Medizinischer Dienst Nord

Rolf Scheu | Medizinischer Dienst Bayern

Inhalte

- Hilfsmittelversorgung und Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes – rechtlicher Rahmen und Zielsetzung des Gesetzgebers
- Kostenübernahme durch die Leistungsträger
- Grundlagen der Versorgung; Abgrenzung zum SGB V und Alltagsgegenständen- was macht ein Hilfsmittel aus?
- Wie aussagefähig ist das Hilfsmittelverzeichnis?
- Fallstricke in der gutachterlichen Hilfsmittlempfehlung, wann ist keine Kostenübernahme möglich
- Fallbeispiele in der Hilfsmittelversorgung, welche Möglichkeiten gibt es
- Der Katalog der wohnumfeldverbessernden Maßnahmen des GKV SV
- Besonderheiten bei der Anpassung des Wohnumfeldes bei Kindern
- Fallbeispiele im gutachterlichen Bewertungsverfahren

Lernziele

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können die Teilnehmenden

- Gutachten in dem juristischen Rahmen bearbeiten, in welchem eine Hilfsmittelversorgung, bzw. Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes möglich sind
- anhand wichtiger BSG/LSG-Urteile die Versorgungsunterschiede des SGB V/SGB XI interpretieren und anwenden
- beurteilen, wann eine Hilfsmittlempfehlung, bzw. eine Antragstellung namens des Versicherten möglich und sinnvoll ist
- die im Rahmen des SGB XI verordnungsfähigen möglichen Hilfsmittel mit ihren Indikationen sowie im Rahmen der Bandbreite der möglichen wohnumfeldverbessernden Maßnahmen empfehlen bzw. an den zuständigen Leistungsträger verweisen

Teilnahmevoraussetzungen

Vorkenntnisse mit regelmäßigen praktischen Begutachtungserfahrungen in dem Bereich der Hilfsmittelversorgung und der Optimierung der räumlichen Umgebung. Das Seminar ist auch als Grundlage zum weiteren Mentoring/Wissenstransfer geeignet.

Modulteile

	Format	Workload
I. Empfehlung von Maßnahmen gemäß §40 SGB XI – Vertiefung des gesetzlich-juristischen Rahmens	Seminar in Präsenz	7 h
II. Möglichkeiten der (Pflege-) Hilfsmittelversorgung im Rahmen des SGB XI	Seminar in Präsenz	8 h
III. Potentielle Maßnahmen zur Optimierung des individuellen oder gemeinsamen Wohnumfeldes	Seminar in Präsenz	8 h



Präsenztermine

18.03. – 20.03.2026 Fulda

04.05. – 06.05.2026 Fulda

14.10. – 16.10.2026 Fulda

Altstadthotel Arte

23.11. – 25.11.2026 Fulda

Hotel Fulda Mitte



Veranstaltungsort

Altstadthotel Arte Fulda

Doll 2-4

36037 Fulda

Telefon: 0661 25029880

Hotel Fulda Mitte

Lindenstraße 45

36037 Fulda

Telefon: 0661 83300



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich 32 Punkte



Zertifikatslehrgang SGB XI 360° Expertise

Pflicht-/Wahlpflichtbereich

Wahlpflichtbereich II



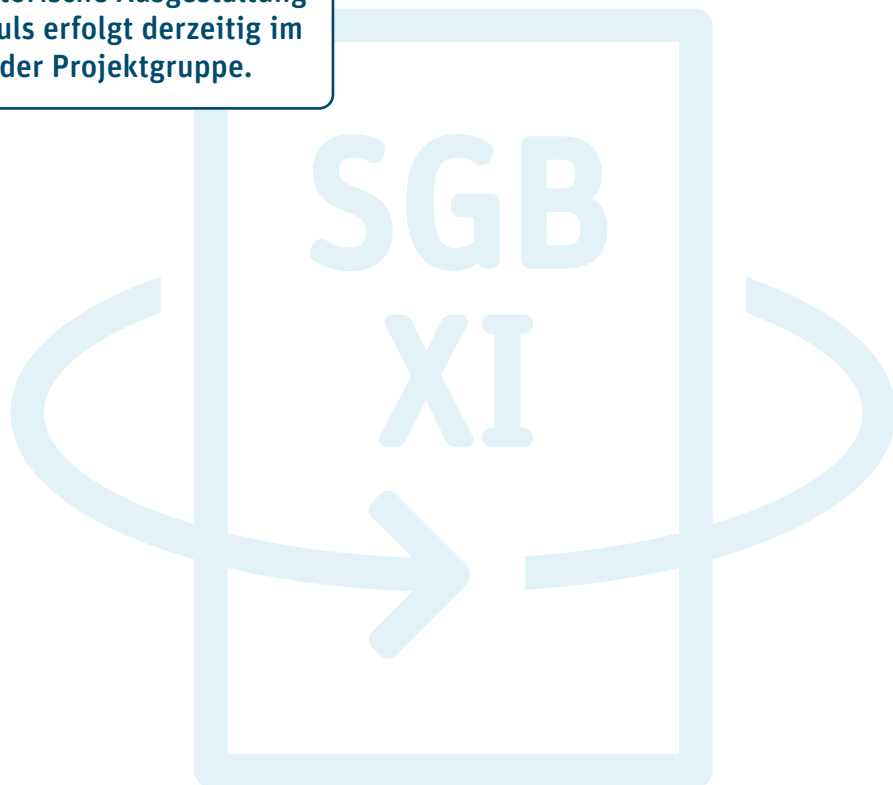
Alle Modulteile sind zusammenhängend und müssen nacheinander absolviert werden.

NEU

Modul „Kommunikation und Rhetorik“



Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Moduls erfolgt derzeit im Rahmen der Projektgruppe.



MD-Fortbildungspunkte
voraussichtlich
32 Punkte



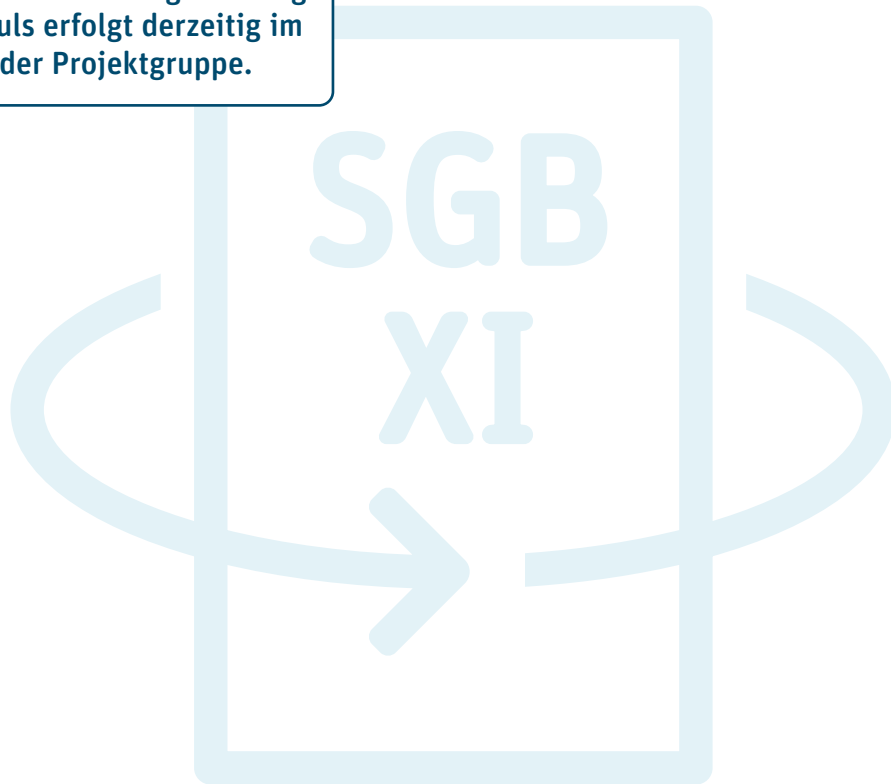
Zertifikatslehrgang SGB XI 360° Expertise
Pflicht-/Wahlpflichtbereich
Wahlpflichtbereich I

NEU

Modul „Kultursensible Begutachtung und Beratung“



Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Moduls erfolgt derzeit im Rahmen der Projektgruppe.



MD-Fortbildungspunkte
voraussichtlich
32 Punkte



Zertifikatslehrgang SGB XI 360° Expertise
Pflicht-/Wahlpflichtbereich
Wahlpflichtbereich III



Modul „Long-/Post-COVID, ME/CFS (inkl. PEM) in der Pflegebegutachtung“

Dr. Karin Kaiser-Rüb | Medizinischer Dienst Bund

Laura-Josephin Kalus | Medizinischer Dienst Westfalen-Lippe

Dr. Merle Klepik | Medizinischer Dienst Nord

Jana Klose | Medizinischer Dienst Bund

Dr. Martin Schünemann | Medizinischer Dienst Nord

Inhalte

- Medizinische Grundlagen von Long-/Post-COVID, Post-VAC, ME/CFS inklusive PEM, insbesondere Definition, Epidemiologie, häufige und seltene Symptome, Diagnosekriterien, wichtige Differentialdiagnosen sowie aktuelle Therapieansätze
- Stationäre und ambulante Versorgungsstrukturen bei Long-/Post-COVID, ME/CFS inklusive PEM
- Vorgehen in der Pflegebegutachtung bei Erwachsenen mit Long-/Post-COVID, ME/CFS inklusive PEM
- Besonderheiten bei Kindern und Jugendlichen mit Long-/Post-COVID, ME/CFS inklusive PEM
- Kommunikation in der Begutachtungssituation mit Schwerpunkt auf Bedürfnisse und Belastungsgrenzen
- Umgang mit seltenen Krankheitsbildern – Recherche vor und Verhalten in Begutachtungssituationen sowie weitere Tipps und Hinweise für den Berufsalltag

Lernziele

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können die Teilnehmenden

- die gesundheitspolitische Relevanz von Long-/Post-COVID, Post-VAC, ME/CFS und PEM erläutern und Schlussfolgerungen für das eigene pflegegutachterliche Handeln ableiten
- Versorgungsstrukturen bei Long-/Post-COVID, ME/CFS inklusive PEM erläutern
- Symptome, Diagnosekriterien und Therapieansätze bei Long-/Post-COVID, ME/CFS inklusive PEM bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen erläutern
- die besonderen Bedürfnisse und Belastungsgrenzen von Menschen mit Long-/Post-COVID, ME/CFS inklusive PEM erläutern und Konsequenzen für eine sensible Begutachtungspraxis ziehen

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Modulteil

- | Modulteil | Format | Workload |
|--|--------------------------|----------|
| I. Gesundheitspolitische Relevanz, Medizinische Grundlagen, Therapieansätze und Versorgungsstrukturen von Long-/Post-COVID, Post-VAC, ME/CFS inkl. PEM | Digitaler Selbstlernkurs | 6 h |
| II. Long-/Post-COVID, Post-VAC, ME/CFS und PEM in der Pflegebegutachtung | Digitaler Selbstlernkurs | 7 h |
| III. Besonderheiten in der Pflegebegutachtung bei Kindern und Jugendlichen | Digitaler Selbstlernkurs | 3 h |
| IV. Kommunikation in der Begutachtung gestalten | Digitaler Selbstlernkurs | 5 h |
| V. Umgang mit seltenen Krankheitsbildern vor und in Begutachtungssituationen – Tipps und Hinweise für den Berufsalltag | Digitaler Selbstlernkurs | 3 h |

Format

Workload



E-Learning-Angebot

Dieses digitale Modul kann individuell und zeitunabhängig bearbeitet werden.



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
32 Punkte



Zertifikatslehrgang SGB XI 360° Expertise

Pflicht-/Wahlpflichtbereich

Wahlpflichtbereich II



Alle Modulteil sind zusammenhängend und müssen nacheinander absolviert werden.



Modul „Pflegebedürftigkeit bei Kindern – Einführung in die Kinderbegutachtung“

Torsten Frisch | Medizinischer Dienst Hessen

Swantje Wißner-Jensen | Medizinischer Dienst Hessen

Manuela Pick | Medizinischer Dienst Sachsen

Inhalte

- Entwicklung der Kinderbegutachtung in Deutschland unter Berücksichtigung des aktuellen Pflegebedürftigkeitsbegriffes
- Zentrale Grundlagen der Begutachtung von Kindern anhand der Begutachtungsrichtlinie und des Studienheftes
- Entwicklungsmeilensteine bei Kindern
- Krankheitsbilder des Kindes- und Jugendalters – somatisch, genetisch, etc.
- Aktuelle Rechtslage zur Kinderbegutachtung in Deutschland
- Pflegebedürftigkeit bei Kindern – Schwerpunkt Entwicklungs-, Verhaltensstörungen sowie psychische Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters (Autismusspektrumstörungen)
- Kinderbegutachtung in der Praxis – Fallarbeit

Lernziele

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können die Teilnehmenden

- die Entwicklung der Kinderbegutachtung in Deutschland erläutern
- zentrale Grundlagen der Kinderbegutachtung benennen
- wesentliche pflegerrelevante Krankheitsbilder des Kindes- und Jugendalters erläutern
- eine exemplarische Fallvignette zur Kinderbegutachtung eigenständig bearbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

Die Tätigkeit in der Begutachtung von Kindern ist vorgesehen

Modulteile

	Format	Workload
I. Grundlagen der Kinderbegutachtung	Digitaler Selbstlernkurs	8 h
II. Pflegebedürftigkeit bei Kindern – Schwerpunkt Entwicklungsstörungen	Seminar in Präsenz oder Webinar	12 h
III. Kinderbegutachtung in der Praxis – Fallarbeit	Digitaler Selbstlernkurs	4 h



Blended Learning-Angebot

Dieses Modul beinhaltet E-Learning-Elemente, die individuell und zeitunabhängig bearbeitet werden können sowie entweder einen Seminar-Termin in Präsenz oder alternativ den Webinar-Termin.

Onlinetermine

07.12. – 09.12.2026

Präsenztermine

24.03. – 25.03.2026

Fulda, Hotel Lenz

29.09. – 30.09.2026

Fulda, Altstadthotel Arte



Veranstaltungsort

Hotel Lenz Altstadthotel Arte

Leipziger Str. 122 Doll 2-4

36037 Fulda 36037 Fulda

Tel.: 0661 62040 Tel.: 0661 25029880



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich 32 Punkte



Zertifikatslehrgang SGB XI 360° Expertise

Pflicht-/Wahlpflichtbereich

Wahlpflichtbereich II



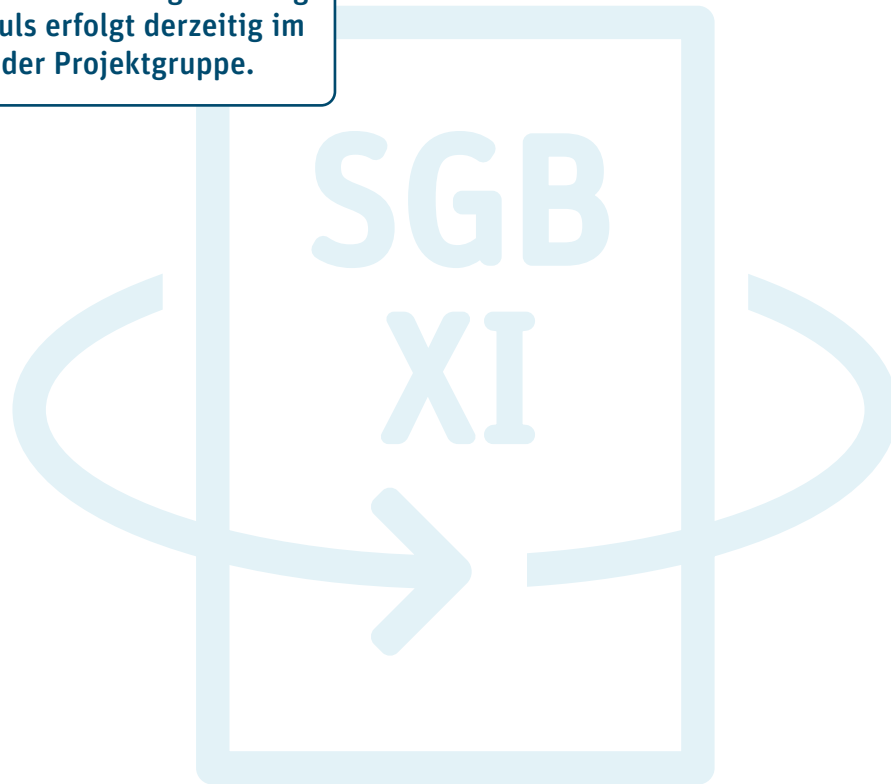
Alle Modulteile sind zusammenhängend und müssen nacheinander absolviert werden.

NEU

Modul „Pflegebegutachtung im Rahmen rechtlicher Zusammenhänge“



Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Moduls erfolgt derzeit im Rahmen der Projektgruppe.



MD-Fortbildungspunkte
voraussichtlich
32 Punkte



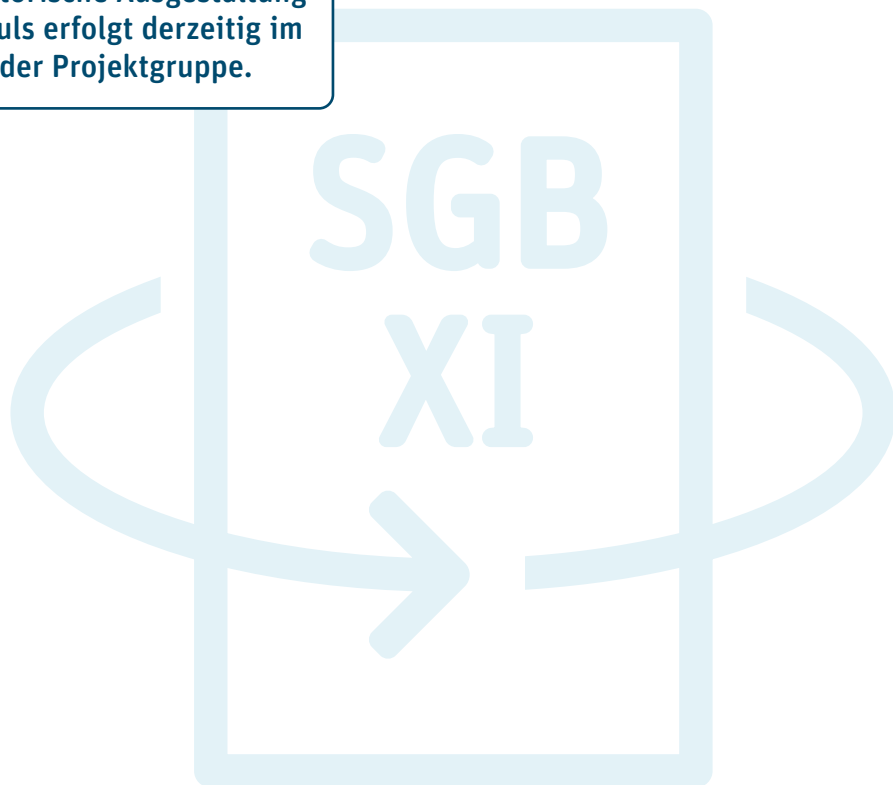
Zertifikatslehrgang SGB XI 360° Expertise
Pflicht-/Wahlpflichtbereich
Wahlpflichtbereich I

NEU

Modul „Pflegedaten und Entbürokratisierung“



Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Moduls erfolgt derzeit im Rahmen der Projektgruppe.



MD-Fortbildungspunkte
voraussichtlich
32 Punkte



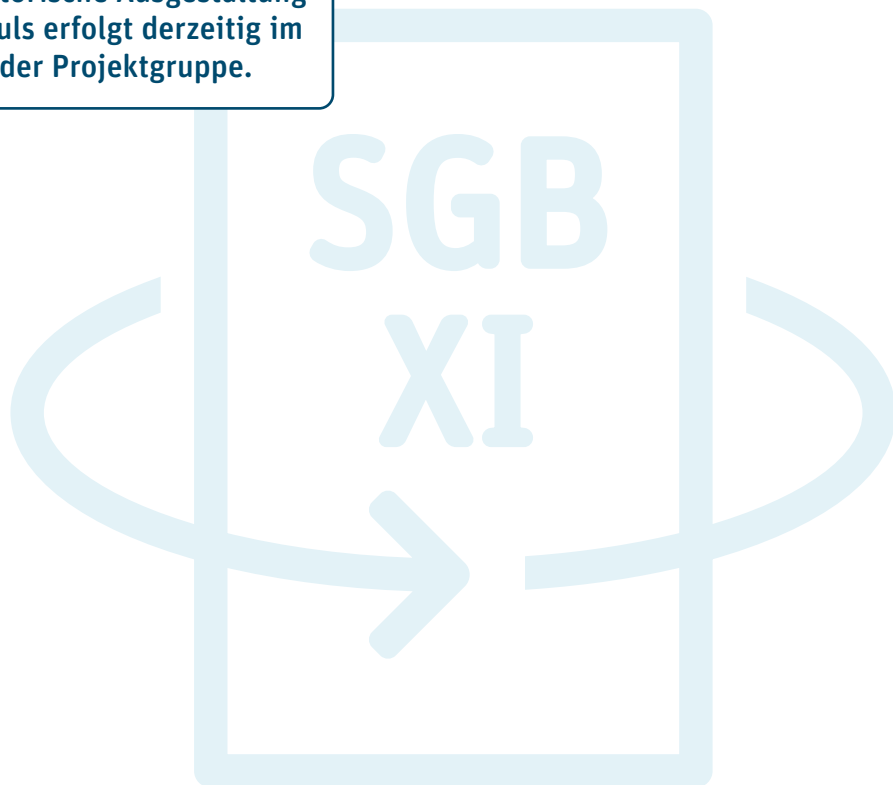
Zertifikatslehrgang SGB XI 360° Expertise
Pflicht-/Wahlpflichtbereich
Wahlpflichtbereich III

NEU

Modul „Präsentationstraining“



Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Moduls erfolgt derzeit im Rahmen der Projektgruppe.



MD-Fortbildungspunkte
voraussichtlich
32 Punkte



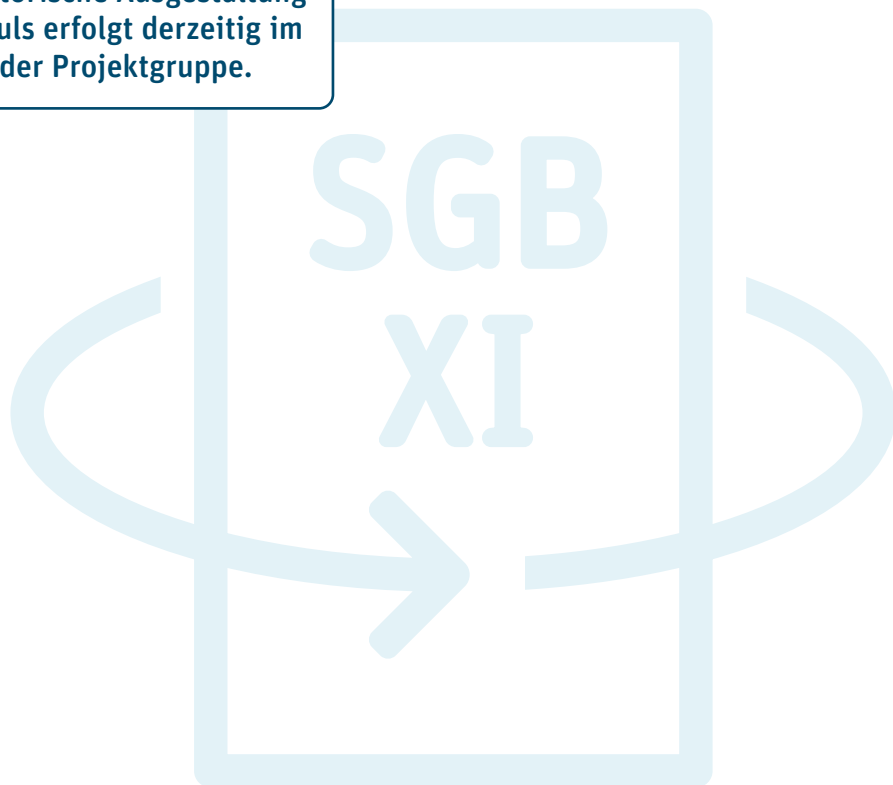
Zertifikatslehrgang SGB XI 360° Expertise
Pflicht-/Wahlpflichtbereich
Wahlpflichtbereich I

NEU

Modul „Psychische Störungen im Rahmen der Pflegebegutachtung“



Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Moduls erfolgt derzeit im Rahmen der Projektgruppe.



MD-Fortbildungspunkte
voraussichtlich
32 Punkte



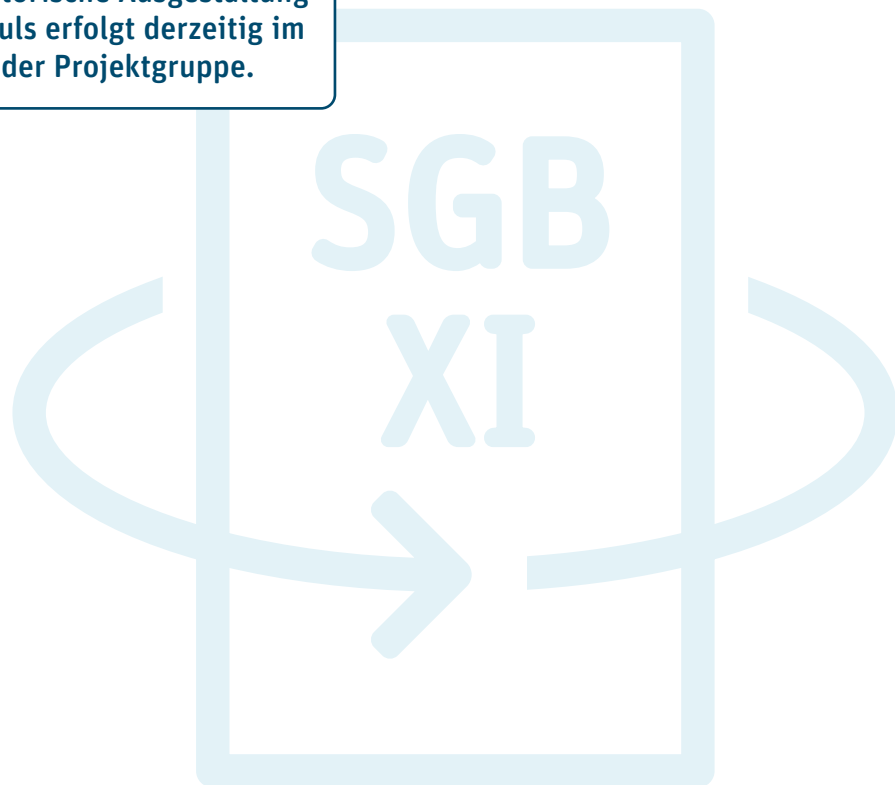
Zertifikatslehrgang SGB XI 360° Expertise
Pflicht-/Wahlpflichtbereich
Wahlpflichtbereich II

NEU

Modul „Rehabilitation, Heilmitteltherapie und Prävention“



Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Moduls erfolgt derzeit im Rahmen der Projektgruppe.



MD-Fortbildungspunkte
voraussichtlich
32 Punkte



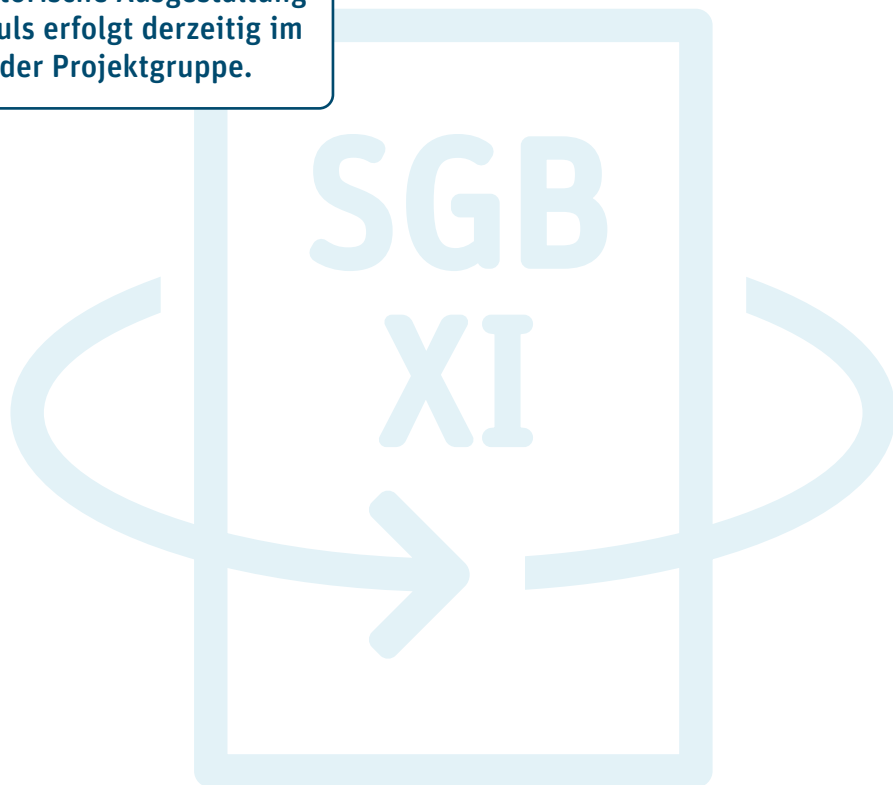
Zertifikatslehrgang SGB XI 360° Expertise
Pflicht-/Wahlpflichtbereich
Wahlpflichtbereich II

NEU

Modul „Resilienz und kollegiale Fallberatung“



Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Moduls erfolgt derzeit im Rahmen der Projektgruppe.



MD-Fortbildungspunkte
voraussichtlich
32 Punkte



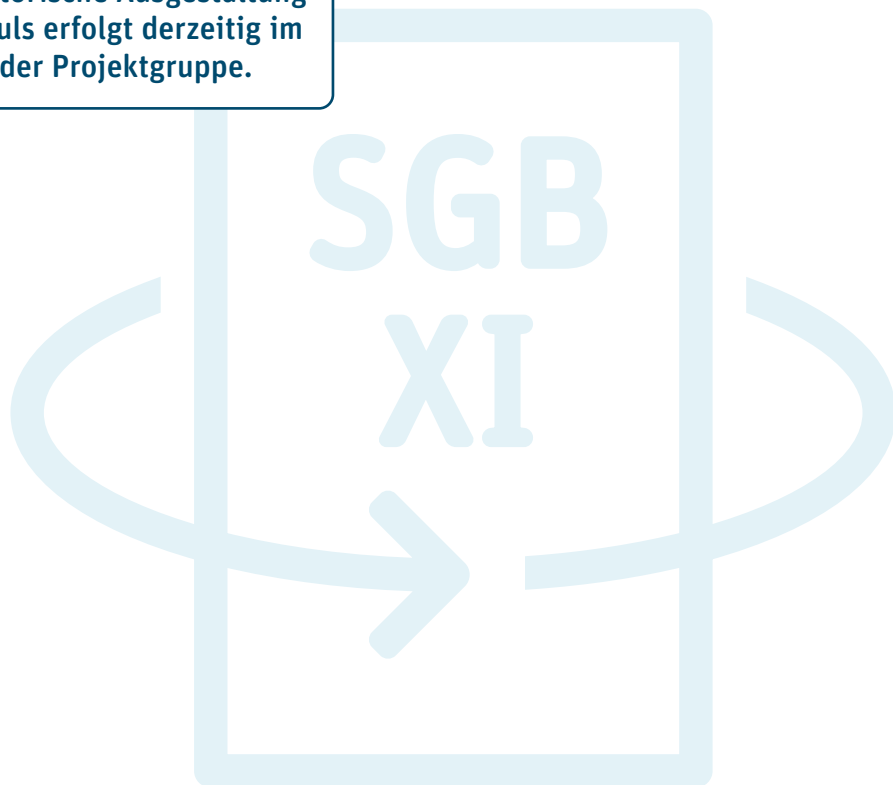
Zertifikatslehrgang SGB XI 360° Expertise
Pflicht-/Wahlpflichtbereich
Wahlpflichtbereich III

NEU

Modul „SAPV und stationäre Hospizversorgung“



Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Moduls erfolgt derzeit im Rahmen der Projektgruppe.



MD-Fortbildungspunkte
voraussichtlich
32 Punkte



Zertifikatslehrgang SGB XI 360° Expertise
Pflicht-/Wahlpflichtbereich
Wahlpflichtbereich I



Modul „Wertschätzende Kommunikation“

Manja Lauda-Kienzler | MD Bayern

Inhalte

- Gewaltfreie Kommunikation (GFK) – Einführung in die Geschichte, Grundlagen, Ziele und Umsetzungsschritte nach Marshall B. Rosenberg
- Persönliche Kommunikationsmuster – Reflexion der eigenen Kommunikationsmuster, Ursprung und Ausprägungen, z.B. Giraffen- und Wolfssprache
- Anwendungen der vier Schritte der GFK – mit Praxisübungen, an Fallbeispielen und Transferübungen in den Alltag.
- Dokumentation und Reflektion eigener Erfahrungen im Austausch und in der Vertiefung zur nachhaltigen Umsetzung.

Lernziele

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls

- können die Teilnehmenden die vier Schritte der Gewaltfreien Kommunikation erläutern und ihre Wirkung auf die zwischenmenschliche Kommunikation beschreiben.
- können die Teilnehmenden die vier Schritte der Gewaltfreien Kommunikation in ihrer pflegefachlichen Begutachtungs- und Beratungspraxis anwenden.
- können die Teilnehmenden eigene Kommunikationsmuster mit den Kriterien der gewaltfreien Kommunikation vergleichen.
- können die Teilnehmenden bewährte Strategien für Gesprächsführung in exemplarischen Konfliktsituationen anwenden und eigene Handlungsoptionen entwickeln.

Teilnahmevoraussetzungen

Offenheit für Selbstreflektion und wertschätzende Kommunikationsprozesse, Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an Übungen und Austausch in Begegnungen

Modulteil

- I. Einführung in die „Gewaltfreie Kommunikation“
- II. Wertschätzende Kommunikation in der Praxis
- III. „Wertschätzende Kommunikation im Alltag – Meine Erfahrungen“
- IV. Reflexion

Format

- Digitaler Selbstlernkurs
Seminar in Präsenz
Digitaler Selbstlernkurs
Webinar

Workload

- 4 h
14 h
3 h
3 h



Blended Learning-Angebot

Dieses Modul beinhaltet E-Learning-Elemente, die individuell und zeitunabhängig bearbeitet werden können sowie entweder einen Seminar-Termin in Präsenz oder alternativ den Webinar-Termin.

Seminar 1

28.04. – 29.04.2026 Berlin
24.06.2026 (online, 10 – 13 Uhr)

Seminar 2

05.05. – 06.05.2026 Berlin
30.06.2026 (online, 10 – 13 Uhr)

Seminar 3

17.11. – 18.11.2026 Berlin
09.12.2026 (online, 10 – 13 Uhr)



Veranstaltungsort

Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Ziegelstraße 30, 10117 Berlin
Telefon: 030 284670



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich 32 Punkte

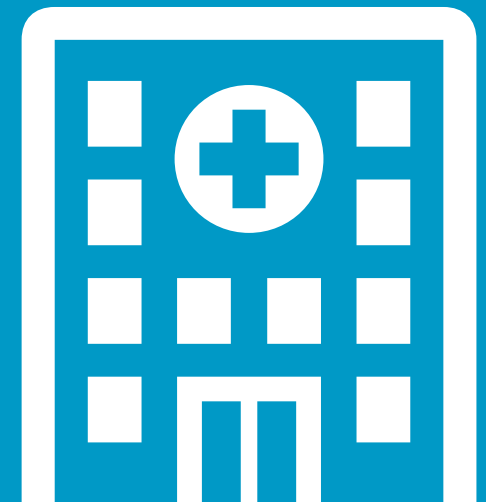


Zertifikatslehrgang SGB XI 360° Expertise
Pflicht-/Wahlpflichtbereich
Wahlpflichtbereich II



Alle Modulteilteile sind zusammenhängend und müssen nacheinander absolviert werden.

Beratung und Begutachtung DRG/Krankenhaus





Basisseminar für Kodierfachkräfte

Soziale Sicherungssysteme und Krankenhausfinanzierung

N.N.

Beschreibung

Das Seminar richtet sich speziell an Kodierfachkräfte im Medizinischen Dienst, die bereits in die Krankenhausbegutachtung eingearbeitet sind und einen vertiefenden Einblick in die sozialen Sicherungssysteme, im Besonderen die Kranken- und Pflegeversicherung einschließlich der Medizinischen Dienste erhalten wollen. Ein weiterer Schwerpunkt werden die Krankenhausfinanzierung und die daran beteiligten Institutionen sein.

Neben der Darstellung der verschiedenen Begutachtungsfelder des Medizinischen Dienstes und ihrer Rechtsgrundlagen soll ein einführender Gesamtüberblick über die sozialen Sicherungssysteme in Deutschland gegeben werden. Der Stand der Krankenhausversorgung soll im internationalen Vergleich und unter Anreizaspekten beleuchtet werden.

Das Seminar soll den Teilnehmern/-innen die Rolle ihrer Tätigkeit im Gesamtkontext der sozialen Sicherungssysteme erläutern.

Inhalte

- Systeme der sozialen Sicherung
- Kranken- und Pflegeversicherung
- Medizinische Dienste im Versorgungssystem
- Krankenhausversorgung in Deutschland
- Krankenhausfinanzierung

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium

Zielgruppe

Kodierfachkräfte der Medizinischen Dienste nach Abschluss ihrer Einarbeitung in die Begutachtung von Krankenhausleistungen.



Präsenztermine

wird bekanntgegeben



Veranstaltungsort

wird bekanntgegeben



MD-Fortbildungspunkte

wird bekanntgegeben



DRG und Onkologie

Dr. Barbara Zimmer MPH, MA | Kompetenz-Centrum Onkologie der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste

Beschreibung

Gutachter/-innen mit dem Arbeitsschwerpunkt stationäre Versorgung werden in diesem Seminar sowohl mit aktuellen Veränderungen des DRG-Systems als auch den Problemen bei der Kodierung onkologischer Behandlungen vertraut gemacht. Auf der Grundlage des DRG-Systems 2026 sollen Änderungen und aktuelle fachspezifische Probleme im Dialog mit Leistungsanbietern, Kostenträgern und Fachgesellschaft diskutiert werden. Im Anschluss an einführende Vorträge vormittags, werden nachmittags Arbeitsgruppen gebildet, in denen Kodierungen anhand praktischer Fallbeispiele diskutiert werden. Ziel ist die Vereinheitlichung der Kodierung und Begutachtung onkologischer Fälle im DRG-System.

Inhalte

- Neues beim DRG-System im Fachgebiet Onkologie
- Neues zu den ZE im Fachgebiet Onkologie
- NUB-Gutachten
- Kritische Fallkonstellationen
- Kodierprobleme im Fachgebiet Onkologie

Methoden

Vorträge im Seminarstil, mit intensiver Diskussion, Erfahrungsaustausch, praktische Übungen

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an MD-Gutachter/-innen, die Abrechnungen stationärer Behandlungen onkologischer Patienten/-innen prüfen.



Onlinetermine
10.02.2026



MD-Fortbildungspunkte
voraussichtlich
8 Punkte



DRG System 2027

Aktueller Stand und neue Entwicklungen

Multiplikatorensseminar

Dr. Eva-Maria Weber | Medizinischer Dienst Baden-Württemberg

Beschreibung

Deutsche Kodierrichtlinien, ICD-10-GM, OPS und G-DRG-System werden jährlich überarbeitet. Die Neuerungen für das Jahr 2027 werden im Rahmen des Multipliktorenseminars zeitnah vermittelt. Dazu gehören auch Änderungen im Pauschalierenden Entgeltsystem für Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP), die für die Teilnehmer/-innen dieses Multipliktoren Seminars von Interesse sind. Praktische Prüferfahrungen aus dem Jahr 2025 werden anhand konkreter Fallbeispiele ausgetauscht. Zusätzlich wird bei Bedarf ein jährlich wechselndes Spezialthema besprochen.

Inhalte

- Änderungen Deutsche Kodierrichtlinien
- Kodierbeispiele eigener Fälle
- Problemfälle
- ICD-10-GM Version 2025
- OPS Version 2025
- G-DRG Version 2025

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Fallstudie

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich in erster Linie an Krankenhausreferenten/-innen sowie Mitarbeiter/-innen der Medizinischen Dienste, die auf Landesebene für die Schulung dieser Thematik zuständig sind und möglichst bereits an den Multipliktoren Seminaren in den Vorjahren teilgenommen haben.



Onlinetermine

07.12. – 08.12.2026

Präsenztermine

25.11. – 26.11.2026 Köln



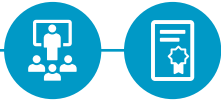
Veranstaltungsort

Hotel Begardenhof
Brückenstraße 41
50996 Köln
Telefon: 0221 340820



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
16 Punkte



Entgeltsystem für die Krankenhauspsychiatrie – Einführung

Dr. Wiebke Martinsohn-Schittkowski

Kompetenz-Centrum für Psychiatrie und Psychotherapie der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste

Beschreibung

Das Seminar richtet sich an Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste, die in die Abrechnungsprüfung eingearbeitet werden und einen vertiefenden Überblick über das Gesamtthema der Krankenhausbegutachtung erhalten sollen.

Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse und Hintergrundwissen zum PEPP-Entgeltsystem, insbesondere zu amtlichen Schlüsselverzeichnissen (ICD-10-GM, OPS), den Deutschen Kodierrichtlinien Psychiatrie/Psychosomatik, zu den Abrechnungsbestimmungen und der Abrechnungsprüfung.

Inhalte

- Vorstellen der aktuellen Gesetzesgrundlage
- Grundlagen der Krankenhausvergütung
- Einführung in die Schlüsselverzeichnisse ICD-10-GM und OPS
- Psychiatrie-relevante OPS-Kodes
- Einführung in die Deutschen Kodierrichtlinien für Psychiatrie und Psychosomatik
- Einführung in die PPP-Richtlinie
- Besonderheiten der Abrechnungsprüfung in der Psychiatrie und Psychosomatik
- Fallbeispiele/Übungen

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Praktische Übung

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste, die sich neu in dieses Beratungs- und Begutachtungsfeld einarbeiten und über keine oder geringe Grundkenntnisse in der Kodierung von Krankenhaussfällen und/oder der Abrechnungsprüfung verfügen (s. Intro).



Präsenztermine

20.05. – 21.05.2026 Göttingen



Veranstaltungsort

Hotel Eden
Reinhäuser Landstraße 22a
37083 Göttingen
Telefon: 0551 507200



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
16 Punkte



Die Teilnehmenden werden gebeten, die aktuellen Versionen der systematischen Verzeichnisse der ICD-10-GM, des OPS und der Deutschen Kodierrichtlinien Psychiatrie mitzubringen.



Entgeltsystem für die Krankenhauspsychiatrie

Multiplikatorenseminar

Dr. Wiebke Martinsohn-Schittkowski

Kompetenz-Centrum für Psychiatrie und Psychotherapie der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste

Beschreibung

Die Covid-19-Pandemie und die daraus folgenden Maßnahmen beeinflussten auch im Jahr 2021 die psychiatrische, psychosomatische und kinder- und jugendpsychiatrische Krankenhausversorgung. Die Krankenhausversorgung fand unter strengen hygienischen Vorschriften statt. Dennoch gelten weiterhin die Mindestanforderungen der OPS. Die Weiterentwicklung der Klassifikationssysteme OPS und ICD-10 werden auch vor dem Hintergrund der neu etablierten Strukturprüfungen zu diskutieren sein.

Inhalte

- Vorstellen der aktuellen Gesetzesgrundlage
- Änderungen DKR-Psych 2020
- OPS und ICD-10-GM (aktuelle Fassung), Bereich Psychiatrie und Psychosomatik
- OPS Strukturprüfungen nach § 283 in Verbindung mit § 275d SGB V
- aktuelle PEPP-Version aus Sicht des InEK
- Erfahrungsaustausch

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Praktische Übung

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen der Medizinischen Dienste, Kodierfachkräfte, die dieses neue Begutachtungssegment fachlich leiten und/oder im Sinne von Multiplikatoren in ihrem Medizinischen Dienst die Informationen über das System weitergeben sollen. Sie sollten möglichst an einem Einführungsseminar bzw. einem Multiplikatorenseminar im Vorjahr teilgenommen haben und bereits über Erfahrungen in der PEPP-Begutachtung verfügen.



Präsenztermine

10.02. – 11.02.2026 Göttingen

24.02. – 25.02.2026 Göttingen



Veranstaltungsort

Hotel Eden

Reinhäuser Landstraße 22A

37083 Göttingen

Telefon: 0551 507200



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich

16 Punkte



Qualitätskontrollen der PPP-Richtlinie Multiplikatorenseminar

Dr. Dipl.-Kff. Claudia Kreuzer | Medizinischer Dienst Nordrhein

Beschreibung

Das Seminar wendet sich an ärztliche Gutachter/-innen, die Qualitätskontrollen nach der PPP-RL durchführen und die Inhalte dieses Seminars als Multiplikatoren in ihrem Dienst vermitteln. Das Seminar baut auf den Inhalten aus den vorangegangenen Jahren auf und setzt Erfahrungen mit diesen Kontrollen voraus. In dem Seminar werden Änderungen der MD-QK-RL (Teil A und Teil B Abschnitt 5) und der PPP-RL-Richtlinie sowie bei der Durchführung der Qualitätskontrollen nach der PPP-RL vermittelt. Erfahrungen aus den bisher durchgeführten Qualitätskontrollen der PPP-RL sollen in die Diskussionen eingebracht werden.

Seit dem Jahr 2023 erfolgt die Durchführung dieser Kontrollen bundesweit durch die Medizinischen Dienste. Über 5 Jahre bis 2027 zieht das IQTIG eine Stichprobe von jährlich 20% der psychiatrischen Krankenhäuser, deren Standorte gemäß der PPP-RL kontrolliert werden. Darüber hinaus können von den beauftragenden Stellen (u. a. Krankenkassen) Kontrollen aufgrund von Anhaltspunkten (z. B. Auffälligkeiten) und anlassbezogene Kontrollen beauftragt werden. Ziel der Kontrollen ist die Ermittlung von Umsetzungsgraden zwischen vorhandenem und benötigtem Personal je Standort und Einrichtung im zu kontrollierenden Zeitraum. Dazu sind u. a. die Erhebung der Struktur der Einrichtung, die fachliche Einstufung der Patientinnen/Patienten in Behandlungsbereiche, die Sichtung der Qualifikationen des Personals und die Prüfung von Anwesenheitszeiten erforderlich.

Inhalte

- MD-QK-RL Teil A: Relevante Inhalte und Änderungen für die PPP-RL
- MD-QK-RL Teil B: Inhalte und Änderungen in Abschnitt 5 Kontrollen der PPP-RL
- Anpassungen der Richtlinie Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik (PPP-RL)
- Vorstellung und Anpassung der Dokumente der SEG 4 für die Begutachtung
- Interaktiver Workshop mit Beispielen und fachlicher Diskussion

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen), Fachlicher Austausch

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich vor allem an ärztliche Gutachter/-innen, die Qualitätskontrollen nach der PPP-RL durchführen und die Inhalte dieses Seminars als Multiplikatoren in ihrem Dienst vermitteln.



Präsenztermine

28.04. – 29.04.2026 Fulda



Veranstaltungsort

Hotel Fulda Mitte
Lindenstraße 45
36037 Fulda
Telefon: 0661 83300



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
16 Punkte



Qualitätskontrollen im Krankenhaus gemäß § 275a SGB V

Dr. Maria Wagner | Medizinischer Dienst Bund

Beschreibung

Im Paragraphen 275a SGB V ist die Aufgabe für die Medizinischen Dienste (MD) formuliert, Qualitätskontrollen im Krankenhaus durchzuführen. Mit diesen, aus den Vorgaben der MD-Qualitätskontroll-Richtlinie (MD-QK-RL) basierenden Kontrollen, soll die Einhaltung von Qualitätsanforderungen aus Richtlinien und Regelungen des G-BA überprüft werden. Im Jahr 2021 haben die ersten dieser Kontrollen stattgefunden. Um die besondere Qualifizierung der an diesen Kontrollen beteiligten Gutachter/-innen aus Medizin und Pflege sicherzustellen, bietet der Medizinische Dienst Bund Seminare zu diesen Qualitätskontrollen an.

In dem Spezialseminar wird zunächst der Rahmen für Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur externen Qualitätssicherung im Krankenhaus vorgestellt. Darauf aufbauend werden die MD-QK-RL mit ihren verschiedenen Abschnitten sowie die relevanten zu kontrollierenden Richtlinien jeweils in einer Übersicht erläutert. Es werden die Konzepte für die Kontrollen sowie praktische Erfahrungen dargestellt. Es besteht die Möglichkeit für die Teilnehmenden, eigene Prüferfahrungen in die Diskussion einzubringen.

Das Seminar befasst sich mit folgenden Prüfgegenständen (Abschnitten) der Medizinischen Dienst-Qualitätskontroll-Richtlinie

- Datenvalidierung (Abschnitt 1)
- „Strukturrichtlinien“ (Abschnitt 2)
- Notfallstufen (Abschnitt 3)
- neuartige Arzneimitteltherapien (Abschnitt 4)

Inhalte

Folgende inhaltliche Schwerpunkte werden behandelt:

- Gesetzliche Grundlagen
- Der Gemeinsame Bundesausschuss: Funktion, Aufgaben, Organisation
- Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung im Krankenhaus
- Akteure in der Qualitätssicherung des Gemeinsamen Bundesausschusses
- Medizinischen Dienst-Qualitätskontroll-Richtlinie (MD-QK-RL) Teil A
- Kontrolle Richtigkeit Dokumentation (MD-QK-RL) Teil B
- Kontrolle Mindestanforderungen an die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität
- (MD-QK-RL) Teil B
- Kontrolle Notfallstufenregelungen (MD-QK-RL) Teil B
- Allgemeiner Teil und Anlagen der ATMP-QS-RL (Teil B)

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Fallstudie

Zielgruppe

Das Seminar ist für Begutachtende mit unterschiedlichem Erfahrungsstand geeignet und richtet sich bevorzugt an Gutachter/-innen ohne bzw. mit wenig praktischer Erfahrung mit den Kontrollen.



Onlinetermine

25.02. – 26.02.2026

Präsenztermine

09.06. – 10.06.2026 Berlin



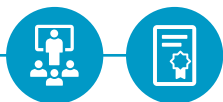
Veranstaltungsort

Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Ziegelstraße 30
10117 Berlin
Telefon: 030 284670



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
16 Punkte



Stationäre Versorgung – Einführung

Dr. Margit Hahne | Medizinischer Dienst Baden-Württemberg

Beschreibung

Das Seminar richtet sich an Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste, die in die Begutachtung von Krankenhausanfragen eingearbeitet werden und einen vertiefenden Überblick über das Gesamtthema erhalten sollen. Das Seminar vermittelt sowohl Hintergrundwissen als auch spezifische Kenntnisse für die Begutachtungspraxis. Grundkenntnisse der Schlüsselverzeichnisse (ICD-10 GM, OPS) und der Deutschen Kodierrichtlinien sind für die Teilnahme erforderlich. Das Mitbringen der Schlüsselverzeichnisse ist für dieses Seminar nicht unbedingt erforderlich.

Inhalte

- Einführung in die Krankenhaus-Vergütung (G-DRG, PEPP, Qualitätssicherung, MD-QK-RL-Prüfungen, LOPS-Prüfungen)
- Schlüsselverzeichnisse und Regelwerke (ICD-10 GM, OPS, FPV)
- Allgemeine und spezielle Kodierrichtlinien
- Grundzüge der Rechtsprechung, angrenzende und aktuelle Themen
- Ambulantes Operieren/G-AEP
- Beratung der Kassen zur sinnvollen Fallauswahl
- Begutachtungen zur Einhaltung von Strukturmerkmalen von OPS-Kodes nach § 275d SGB
- Fehlbelegung: Rechtsgrundlagen/Methodik/Beispiele
- Begutachtungspraxis: Ablauf und häufige Fragen

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen)

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen der Medizinischen Dienste, ärztliche Gutachter/-innen, Kodierfachkräfte, die sich neu in das Beratungs- und Begutachtungsfeld „Stationäre Versorgung“ einarbeiten und über Grundkenntnisse der Schlüsselverzeichnisse sowie der Deutschen Kodierrichtlinien verfügen (s. Intro).



Präsenztermine

14.04. – 15.04.2026 Göttingen



Veranstaltungsort

Hotel Eden
Reinhäuser Landstraße 22A
37083 Göttingen
Telefon: 0551 507200



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
16 Punkte



Stationäre Versorgung – Vertiefung

N.N.

Beschreibung

Das Seminar richtet sich an Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste, die Begutachtungen im Rahmen der Krankenhausrechnungsprüfung durchführen und bereits am Einführungsseminar „Stationäre Versorgung“ teilgenommen haben. Schwerpunkt des Seminars bilden praktische Übungen zur Verweildauerprüfung und zur Kodierung, in denen die Teilnehmenden anhand konkreter Begutachtungsbeispiele die im Einführungsseminar erworbenen, allgemeinen Kenntnisse vertiefen und anwenden können. Darüber hinaus greifen Impulsvorträge aktuelle und besonders relevante Themen auf und regen zur vertiefenden Diskussion an.

Inhalte

- Gutachten zum Thema Fehlbelegung: praktische Übungen
- Gutachten zur ordnungsgemäßen Abrechnung/DRG: praktische Übungen
- Impulsvorträge zu aktuellen und besonders relevanten Themen

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen)

Zielgruppe

Gutachter/-innen, Kodierfachkräfte, die bereits am Einführungsseminar „Stationäre Versorgung“ teilgenommen haben



Präsenztermine

wird bekanntgegeben



Veranstaltungsort

wird bekanntgegeben



MD-Fortbildungspunkte

wird bekanntgegeben



Die Teilnehmenden werden gebeten folgende Unterlagen (jeweils die aktuelle Version) zum Seminar mitzubringen:

- ICD
- OPS
- Deutsche Kodierrichtlinien

Kommunikation und Selbstmanagement

Mit fachlicher Ausrichtung





DRG-Prüfung in Kliniken

Professionelle Gesprächsführung und Deeskalationsmanagement

Zsuzsanna Kern | TALENTUM.ONE GmbH

Beschreibung

Im fünften Sozialgesetzbuch (§ 275 SGB V) und im Krankenhausfinanzierungsgesetz (§ 17 KHG) ist die Aufgabe des Medizinischen Dienstes, die Qualität und Korrektheit der Kodierung von Krankenhäusern zu überprüfen, festgeschrieben. Der Gesetzgeber überträgt damit dem Medizinischen Dienst eine maßgebliche Rolle, die Qualität der Leistungserfassung bei der stationären Behandlung zu beurteilen. Neben der dafür erforderlichen fachlichen Qualifikation stellt diese Aufgabe auch große Anforderungen an die kommunikativen Fähigkeiten der Gutachter/-innen. Letzteres bildet den thematischen Schwerpunkt des Seminars. Die Teilnehmenden sollen in die Lage versetzt werden, die Qualitätsprüfung in Pflegeeinrichtungen sachlich zielorientiert und situationsadäquat durchzuführen. Sie lernen dafür das nötige Handwerkszeug der Gesprächsführung kennen, um auch mit schwierigen konfliktbehafteten Situationen umzugehen zu können.

Inhalte

- Rollen- und Selbstverständnis des Gutachters/der Gutachterin
- Aufbau und Struktur der Gesprächsführung
- Fachlicher Diskurs und geeignete Argumentationstechniken
- Kennzeichen eines aufkommenden Konfliktes
- Techniken zur Deeskalation im Konflikt
- Verhandlungstaktiken
- Konstruktiver Umgang mit Sackgassen
- Persönlicher Auftritt und Gestaltung der Rahmenbedingungen
- Fallbesprechungen

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Praktische Übung

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich in erster Linie an ärztliche Gutachter/-innen, die DRG-Prüfungen in Kliniken durchführen und Kodierfachkräfte.



Onlinetermine

28.01. – 29.01.2026



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich

16 Punkte



Um ein effektives Arbeiten im Seminar und ein individuelles Eingehen auf die Teilnehmer/-innen zu ermöglichen, ist der Teilnehmerkreis auf 12 Personen begrenzt. Dementsprechend gilt für diese Veranstaltung ein gesonderter Abrechnungsmodus.

Die Teilnehmer/-innen werden gebeten etwa vier Wochen vor Seminarbeginn der Seminarleitung Fallbeispiele oder konkrete Fragestellungen zuzuleiten.



Individuelles Stressmanagement für ärztliche Gutachter/-innen

Dr. Claudia Robben | Coaching und Seminare

Beschreibung

Starke Beanspruchung ist aus dem Berufsleben kaum auszuklammern. Daher gilt es frühzeitig Strategien zu entwickeln, die den negativen Folgen systematisch entgegenwirken und die eigene Gesundheit nachhaltig stärken. Es gilt, abschalten zu lernen, Stress auszugleichen und Motivation zu erhalten. Ausgehend von einer persönlichen Standortbestimmung steht in diesem Seminar das Reflektieren und Stärken individueller Ressourcen im Vordergrund. Ziel ist es, die täglichen Ansprüche und Anforderungen ausgleichen zu können, eigene Grenzen erkennen und beachten zu lernen und langfristig Leistungsfähigkeit, Erfolg und Gesundheit zu sichern.

Inhalte

- Standortbestimmung: Was sind meine persönlichen Stressauslöser? Wie verarbeite ich
- Stress? Wo liegen meine individuellen Ressourcen im Umgang mit Belastungen?
- Meine „Energiebilanz“ – was verbraucht, was spendet Energie?
- Klären und Definieren persönlicher Werte und Zielvorstellungen
- Gelassenheit beginnt im Kopf – praktische Übungen aus dem Mentaltraining
- Konsequente Zeitplanung – mit System und „Schleusen“ erfolgreich durch den Tag
- In der Ruhe liegt die Kraft – systematische Entspannung und „Mini-Habits“
- Wer sich bewegt, bringt etwas in Bewegung – zur Bedeutung von körperlicher Fitness
- Analyse des sozialen Netzes und die Bedeutung sozialer Unterstützung
- Irgendwas, das bleibt – Transfersicherung

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen), Praktische Übung

Zielgruppe

Ärztliche Gutachter/-innen



Präsenztermine

28.04. – 29.04.2026 Duisburg

11.11. – 12.11.2026 Duisburg



Veranstaltungsort

IntercityHotel Duisburg

Mercatorstraße 57

47051 Duisburg

Telefon 0203 607160



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich

16 Punkte



Um ein effektives Arbeiten im Seminar und ein individuelles Eingehen auf jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer zu ermöglichen, ist der Teilnehmerkreis auf 12 Personen begrenzt.



Kundenorientierte Kommunikation im Medizinischen Dienst

Kerstin Peren | Peren & Partner GbR

Beschreibung

Für Kunden sind Sie persönlicher Ansprechpartner/-in und tragen so wesentlich zum Image Ihres Hauses bei. Kundenorientierte Kommunikation bedeutet hierbei, das Unternehmen zu repräsentieren und für einen guten Eindruck zu sorgen. Das gelingt Ihnen gut. Doch manchmal ist es herausfordernd. Wenn Kunden z. B. arrogant, aggressiv oder zu redselig sind. Sachlichkeit und Fachkompetenz sind dann die eine Seite des Service. Glaubwürdigkeit, Verantwortungsbewusstsein und eine menschliche Stärke die anderen Fähigkeiten, welche die Qualität einer erfolgreichen Kommunikation ausmachen. Ein hohes Maß an psychologischem Fingerspitzengefühl ist deshalb oft entscheidend, um den unterschiedlichen Erwartungen und Interessen gerecht zu werden. Jeder Mensch entwickelt seinen eigenen Kommunikationsstil und seine eigenen Fähigkeiten, mit anderen Menschen im Gespräch zurecht zu kommen. Jede dieser Fähigkeiten beinhaltet bestimmte Chancen, aber auch Gefahren. Besonders dann, wenn es sich um schwierige Gesprächsinhalte, Gesprächspartner/-innen oder Gesprächssituationen handelt. Wer hierfür ein gutes Gespür entwickelt, kann auf die verschiedensten Eigenarten des Gegenüber eingehen, sie im Gespräch berücksichtigen und ein positives Gesprächsklima schaffen. Das ist für beide Seiten gewinnbringend! Freuen Sie sich auf ein praxisorientiertes Seminar mit leicht anwendbaren Tools und mit vielen hilfreichen Impulsen.

Inhalte

- Kunde
 - ↳ Wer sind unsere Kunden/-innen?
 - ↳ Welche Erwartungen haben sie?
 - ↳ Kernkompetenzen im Kundengespräch
- Kommunikation
 - ↳ Erfolgreiche Kunden-Kommunikation
 - ↳ Die „Brille“ unserer Wahrnehmung
 - ↳ Selbst- und Fremdbild
 - ↳ Die innere und äußere Haltung im Kundengespräch
- Schwierige Gespräche und Gesprächssituationen
 - ↳ Was schwierige Gespräche wieder leichter macht
 - ↳ Vom Reagieren zum Agieren: Fragetechnik und aktives Zuhören
 - ↳ Konfliktlösende Kommunikation bei schlechten Nachrichten oder heiklen Themen
- Telefonkommunikation
 - ↳ Besonderheiten der Telefonkommunikation
- Umgang mit Stress

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen), Praktische Übung

Zielgruppe

Für alle Mitarbeiter/-innen des Sekretariats, der Verwaltung, Sachbearbeitung und des Empfangs.



Onlinetermine

20.04. – 21.04.2026

02.11. – 03.11.2026

Präsenztermine

12.05. – 13.05.2026 Fulda

22.09. – 23.09.2026 Fulda



Veranstaltungsort

Altstadthotel Arte

Doll 2 – 4

36037 Fulda

Telefon: 0661 25029880



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich

16 Punkte



Qualitätsprüfung in Pflegeeinrichtungen

Professionelle Gesprächsführung und Deeskalationsmanagement

Zsuzsanna Kern | TALENTUM.ONE GmbH

Beschreibung

Ein Hauptaufgabengebiet des Medizinischen Dienstes im Bereich der Pflegeversicherung ist die Durchführung von Qualitätsprüfungen in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen. Hier erfolgt eine externe Überprüfung des internen Qualitätssicherungssystems der Pflegeeinrichtungen. Diese Prüfungen dienen einer kontinuierlichen Sicherung und Verbesserung der Qualität der Pflege in Deutschland. Neben der dafür erforderlichen fachlichen Qualifikation stellt diese Aufgabe auch große Anforderungen an die kommunikativen Fähigkeiten der Gutachter/-innen. Letzteres bildet den thematischen Schwerpunkt des Seminars. Die Teilnehmenden sollen in die Lage versetzt werden, die Qualitätsprüfung in Pflegeeinrichtungen sachlich zielorientiert und situationsadäquat durchzuführen. Sie lernen dafür das nötige Handwerkszeug der Gesprächsführung kennen, um auch mit schwierigen konfliktbehafteten Situationen umzugehen zu können.

Inhalte

- Rollen- und Selbstverständnis des Gutachters/der Gutachterin
- Aufbau und Struktur der Gesprächsführung
- Fachlicher Diskurs und geeignete Argumentationstechniken
- Kennzeichen eines aufkommenden Konfliktes
- Techniken zur Deeskalation im Konflikt
- Verhandlungstaktiken
- Konstruktiver Umgang mit Sackgassen
- Persönlicher Auftritt und Gestaltung der Rahmenbedingungen
- Fallbesprechungen

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Praktische Übung

Zielgruppe

Qualitätsprüfer/-innen der Medizinischen Dienste nach SGB XI



Onlinetermine

11.02. – 12.02.2026



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich

16 Punkte



Um ein effektives Arbeiten im Seminar und ein individuelles Eingehen auf die Teilnehmer/-innen zu ermöglichen, ist der Teilnehmerkreis auf 12 Personen begrenzt. Dementsprechend gilt für diese Veranstaltung ein gesonderter Abrechnungsmodus.

Die Teilnehmer/-innen werden gebeten etwa vier Wochen vor Seminarbeginn der Seminarleitung Fallbeispiele oder konkrete Fragestellungen zuzuleiten.

Kommunikation und Selbstmanagement

Mit allgemeiner Ausrichtung





Moderationstraining I

Visualisieren – Präsentieren – Moderieren

Zsuzsanna Kern | TALENTUM.ONE GmbH

Beschreibung

Um Arbeitsgruppen und Konferenzen effektiv zu gestalten, in kurzer Zeit zu Ergebnissen zu gelangen, alle Personen an der Themenbearbeitung zu beteiligen, ist die Moderationstechnik das geeignete Hilfsmittel. Doch Moderation ist nur dann erfolgreich, wenn auch die äußere Form, „das Handwerk“ stimmt, wenn die Darstellung und deren Präsentation gelingt. Dieses Seminar vermittelt die Grundlagen des sicheren Umgangs mit modernen Medien. Sie erhalten Gelegenheit Ihr persönliches Auftreten durch souveränen Umgang mit den o. g. Medien zu erproben. Anregungen erhalten Sie durch Teilnehmenden- und Trainerfeedback. Im Rahmen praktischer Übungen werden einzelne Phasen des Moderationszyklus in Kleingruppen durchgespielt und analysiert.

Inhalte

- Visualisierung
 - ↳ Einsatzfelder
 - ↳ Planung und Vorbereitung einer Visualisierung
 - ↳ Einsatz und Umgang mit verschiedenen Medien
 - ↳ Gebrauch verschiedener Gestaltungselemente
 - ↳ Visualisierung: Techniken und Übungen
- Präsentation
 - ↳ Grundlagen einer erfolgreichen Präsentation
 - ↳ Professionelles Präsentationsverhalten
 - ↳ Selbstbild – Fremdbild
 - ↳ Eigene Präsentationen gestalten
- Moderation
 - ↳ Rolle und Aufgabe eines Moderators
 - ↳ Fragetechniken
 - ↳ Formulierung zielgerichteter Moderationsfragen
 - ↳ Moderationszyklus
 - ↳ Grundlegende Moderationsmethoden
 - ↳ Eigene Moderationen gestalten

Methoden

Workshop (Arbeitsgruppen), Praktische Übung

Zielgruppe

Führungskräfte, Referenten, Mentoren, Kodierfachkräfte, Seminar-, Projektgruppen-, Arbeitsgruppen-, und Qualitätszirkelleiter/-innen zu deren Aufgaben die Arbeit in und mit Teams oder die Leitung von Sitzungen oder Besprechungen gehört.



Onlinetermine

25.02. – 27.02.2026

Präsenztermine

29.07. – 31.07.2026 Fulda



Veranstaltungsort

Altstadthotel Arte

Doll 2-4

36037 Fulda

Telefon: 0661 25029880



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich

24 Punkte



Das Seminar lebt von der Bereitschaft der Teilnehmenden sich persönlich einzubringen. Intensive Übungsfrequenzen und die Simulation von Präsentations-/Moderationssituationen aus dem Berufsalltag garantieren einen nachhaltigen Lernerfolg. Dabei werden unterstützend Video-Aufzeichnungen von Teilnehmenden – Präsentationen mit individuellem Feedback durch Trainerin und Gruppe eingesetzt.



Moderationstraining II

Gruppendynamik und Konfliktmanagement

Zsuzsanna Kern | TALENTUM.ONE GmbH

Beschreibung

Resultat einer professionellen Moderation sind zielgerichtete, alle aktivierenden und ergebnisorientierten Diskussionen, statt ermüdende, zeitraubende Sitzungen. Ob bei themenspezifischen Workshops, Arbeitsgruppensitzungen oder bei Konfliktgesprächen – das richtige methodische Vorgehen ist entscheidend für eine gelungene Moderation. Neben der reinen Sach- oder Inhaltsebene läuft Moderation immer auch auf der Gefühls- oder Beziehungsebene. Die Moderatorin/der Moderator muss deshalb in der Lage sein, beide Ebenen gleichzeitig und gleichwertig zu gestalten. Zur Bewältigung schwieriger, unangenehmer Moderationssituationen ist daher das Wissen über Gruppendynamik, Kommunikation und Kommunikationstechniken unverzichtbar. Dieses Seminar gibt jedem, der Gruppen zu moderieren hat, Gelegenheit, diverse Kommunikationstechniken kennenzulernen, und so letztlich im Umgang mit schwierigen Moderationssituationen sicherer zu werden.

Inhalte

- Wie gehe ich mit der Sach- und der Beziehungsebene im Problemlösungsgespräch um?
- Welche Phasen gibt es auf der sozialen Ebene in einer Moderation?
- Was muss die Moderatorin/der Moderator in welcher Phase der Moderation beachten?
- Welche Konfliktarten gibt es und wie gehe ich als Moderator/-in positiv-konstruktiv damit um?
- Welche „schwierigen Situationen“ sind in einer Moderation vorstellbar?
- Wie gehe ich mit schwierigen „Zeitgenossen“ um?
- Wie kann ich vor und während des Prozesses auf Regeln achten und Regeln bewusst schaffen?
- Welche Möglichkeiten habe ich, einen Prozess besprechbar zu machen?

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen), Praktische Übung

Zielgruppe

Teilnehmende aus dem Seminar Moderation I sowie erfahrene Führungskräfte, Referenten, Mentoren, Seminar-, Projektgruppen-, Arbeitsgruppen-, und Qualitäts-Zirkelleiter, die mit den grundlegenden Methoden der Moderation vertraut sind.



Präsenztermine

10.06. – 12.06.2026

Fulda, Hotel Lenz

14.10. – 16.10.2026

Fulda, Altstadthotel Arte



Veranstaltungsort

Hotel Lenz

Leipziger Str. 122

36037 Fulda

Telefon: 0661 62040

Altstadthotel Arte

Doll 2-4

36037 Fulda

Telefon: 0661 25029880



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich

24 Punkte



Grundlage dieses Seminars sind die Inhalte des Einführungsseminars „Moderation I“.



Online-Moderation von Arbeitsgruppen

Virtuelle Sitzungen führen

Zsuzsanna Kern | TALENTUM.ONE GmbH

Beschreibung

Der Schwerpunkt dieses Seminars wird auf die Moderation von virtuellen Sitzungen, Arbeitsgruppen und Besprechungen gelegt. Der Erfolg einer Online Moderation hängt von der Qualität der Moderation und der Vernetzung von Wissen/Meinungen durch den kommunikativen Austausch zwischen Moderator/-in und Teilnehmenden ab. Sie lernen u. a. die Besonderheiten von Online Moderationen kennen und welche methodischen und didaktischen Methoden eingesetzt werden können, um virtuelle Sitzungen effektiv und effizient vorbereiten und durchführen zu können.

Inhalte

- Online-Moderation: auf was kommt es an?
 - ↳ Inhaltliche Abgrenzung Präsentation vs. Workshop
 - ↳ Aufgaben des Moderators/der Moderatorin
 - ↳ Die Rolle der inhaltlich beteiligten Moderatoren
 - ↳ Etikette, Umgang und Besonderheiten eines Online-Meetings vs. Präsenz
- Vorbereitung & Durchführung einer Online-Moderation
 - ↳ Der Moderationsprozess (die Besprechungsphasen)
 - ↳ Methodik und Didaktik der virtuellen Moderation
- Schwierige Situationen meistern
 - ↳ Konstruktiver Umgang mit Störungen
 - ↳ Umgang mit technischen Problemen

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen), Praktische Übung

Zielgruppe

Für alle, die virtuelle Sitzungen selbst moderieren.



Onlinetermine
11.03.2026



MD-Fortbildungspunkte
voraussichtlich
8 Punkte



Der Teilnehmerkreis ist auf maximal 15 Personen begrenzt.
Bedingungen zur Teilnahme:
→ Internetzugang
→ Persönliche E-Mailadresse
→ Headset/PC-Mikrofon



Rhetorik und Kommunikation

Kerstin Peren | Peren & Partner GbR

Beschreibung

Nicht so sehr das Was, sondern das Wie der Kommunikation entscheidet über ihren Erfolg oder Misserfolg. So konnte z. B. die moderne Hirnforschung zeigen, dass jede Information, die das Gegenüber erreicht, schon vorher mit emotionalen Botschaften aufgeladen ist. Sind diese in der Tendenz negativ, sinken die Chancen des Sprechenden, seine Botschaft zu platzieren, dramatisch. Andererseits eröffnen sich ihm ungeahnte Möglichkeiten. Das Seminar kombiniert Elemente der Vortagsrhetorik mit Elementen aus der Gesprächsführung. In beiden Fällen geht es um die Wirkung, die jemand auf andere (Zuhörer/-innen bzw. Gesprächspartner/-innen) in kommunikativen Situationen erzielt. Dabei wird auch Wert auf die Mikroebene des Geschehens gelegt – also auf das, was zwischen den Zeilen, häufig unbewusst, transportiert wird.

Inhalte

- Wie unser Gehirn uns anfixt: Die Macht des ersten Eindrucks
- Was die Unsicherheit beseitigt: Voraussetzungen einer positiven und Vertrauen erweckenden Gesprächssituation
- Welche Rolle die Stimme spielt: Betonung, Pause und Stimm-Muster als effizientes Mittel der Gesprächssteuerung
- Wie man ein Gespräch positiv beeinflusst und steuert – Feedbackgespräche
- Wie Körpersprache und Stimme Selbstsicherheit, Präsenz und Überzeugungskraft stärkt
- Wie man die Luft rausnimmt – In stressigen Situationen Gelassenheit bewahren
- Was ein Gespräch erfolgreich macht: Mikromuster der Kommunikation

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Praktische Übung

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen der Medizinischen Dienste in Leitungsfunktionen.



Onlinetermine

02.02. – 03.02.2026

11.05. – 12.05.2026

Präsenztermine

09.03. – 10.03.2026 Fulda

06.10. – 07.10.2026

Ort wird bekanntgegeben



Veranstaltungsort

Altstadthotel Arte

Doll 2 – 4

36037 Fulda

Telefon: 0661-250 29 88 0



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich

16 Punkte



Die Teilnehmenden sollten über umfangreiche Berufserfahrungen im medizinischen Dienst verfügen.



Speed Reading Science

Anspruchsvolle Texte schneller und effizienter erfassen, bearbeiten und bewerten

Britta Sösemann M.A. | Improved Reading

Holger Schmidt M.A. | Improved Reading

Beschreibung

Für alle, die sich intensiv mit gesundheitspolitischen sowie medizinischen oder pflegfachlichen Themen befassen müssen, gehört effizientes Lesen zu den Schlüsselqualifikationen. Die Arbeit mit stets neuen Studien, Fachliteratur, Richtlinien, Beschlüssen und anderen Veröffentlichungen lassen bestehende Kenntnisse immer schneller veralten. Informationen, die über das Lesen täglich aufgenommen werden müssen, binden im beruflichen Alltag erhebliche Ressourcen. Die Methode des Improved Readings ist ein sinnvolles Instrument, um die Lese-Leistung und Gesamtperformance im beruflichen Alltag zu steigern. Sie erhöht messbar und in erheblichem Maße die Lesegeschwindigkeit und vermittelt zusätzlich Lesestrategien, die z. B. das schnelle Erfassen der Hauptgedanken (Skimming, Paragraphing) oder das gezielte Scannen einzelner Informationen ermöglichen. Mit dem sog. Preview, dem vorherigen Sichten und Einschätzen eines Textes, können große Textmengen häufig auf einen deutlich geringeren, vertiefend zu bearbeitenden Lesestoff reduziert werden. Die Methode des Improved Readings wird z. B. regelmäßig in der FU Berlin, dem Helmholtz-Zentrum, diversen Max-Planck- und Fraunhofer-Instituten oder führenden Institutionen aus der Politik angewendet.

Inhalte

Die Entwicklung und Aneignung flexibler Lesestrategien sowie die Vermeidung der Hauptlesefehler stehen im Vordergrund. Vermittelt werden z. B.:

- Techniken (Blickrichtung, Zeichenerfassung) zur signifikanten Steigerung der Lesegeschwindigkeit.
- Techniken zum synoptischen Überblickslesen oder zur gründlichen Detailerfassung (Preview, Skimming, Paragraphing etc.)
- Fertigkeiten zu den Themen Markieren/Notizen, Gedächtnis und Konzentration/Motivation
- Tipps & Tricks im effizienten Umgang auch mit englischsprachigen Scientific Papers
- Transfer des Erlernten für das wissenschaftliche Schreiben und Kommunizieren

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Praktische Übung, Selbstlernphase

Zielgruppe

Wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen und Gutachter/-innen, die in besonderem Maße mit Grundsatzfragen in ihrem Fachbereich betraut sind sowie Führungskräfte und Mitarbeitende aus der Gremienarbeit. Bitte planen Sie Ihr Selbststudium mit einer Lernzeit von ca. 3 Stunden im Seminarzeitraum ein.



Onlinetermine

Seminar 1 (jeweils 09:00 – 11:00 Uhr)

02.03.26	03.03.26	05.03.26
09.03.26	11.03.26	13.03.26

Seminar 2 (jeweils 09:00 – 11:00 Uhr)

20.04.26	21.04.26	23.04.26
27.04.26	29.04.26	04.05.26

Seminar 3 (jeweils 09:00 – 11:00 Uhr)

08.06.26	09.06.26	11.06.26
15.06.26	17.06.26	19.06.26

Seminar 4 (jeweils 09:00 – 11:00 Uhr)

21.09.26	22.09.26	24.09.26
28.09.26	30.09.26	02.10.26

Seminar 5 (jeweils 09:00 – 11:00 Uhr)

02.11.26	03.11.26	05.11.26
09.11.26	11.11.26	13.11.26



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
24 Punkte



Dieser Blended-Learning-Kurs umfasst 6 Webinare mit einer Gesamtdauer von 12 Stunden. Zusätzlich fallen 6 Stunden für ein individuelles Selbststudium bei freier Zeiteinteilung an. Die Kurse finden jeweils in einem Zeitraum von rund 3 Wochen statt, um das Erlernte praxisnah einzuüben und einen nachhaltigen Effekt zu erreichen.



Überzeugend und erfolgreich präsentieren I

Grundlagentraining

Zsuzsanna Kern | TALENTUM.ONE GmbH

Beschreibung

Wollen Sie Ihr Publikum überzeugen und gewinnen? Müssen Sie sich mit Ihren Vorschlägen und Anliegen durchsetzen? Und geht es Ihnen auch so, dass Sie zwar jede Menge Fachwissen angehäuft haben und sich auch der Problematik des Themas bewusst sind, aber andererseits nicht immer genau wissen, wie Sie dies zielführend an Ihr Publikum vermitteln können? Das Basisseminar beschäftigt sich mit einer guten Vorbereitung auf eine zielführende und teilnehmergerechte Präsentation, in der auch wichtige Elemente einer sinnvollen Visualisierung der jeweiligen Inhalte beleuchtet werden. Erlernen Sie in diesem praxisorientierten Training, Ihre Gremien, Mitarbeiter/-innen und Kunden von Ihren Konzepten, Ergebnissen und Produkten zu überzeugen. Neben der inhaltlichen Strukturierung und auch dem Aufbau stehen Sie als Mensch mit Ihrer Überzeugungskraft ebenso im Mittelpunkt. Sie wissen am Ende, wie Sie durch Ihren persönlichen Auftritt Ihre Wirksamkeit entfalten können.

Inhalte

- Visualisieren und Präsentieren – Stimulierung von Sehen und Hören
- Vor- und Nachbereitung
- Alternative Methoden für einen guten Einstieg
- Zielorientierter Aufbau eigener Präsentationen – Mögliche Aufbauschemata
- Persönliche Erfolgsfaktoren (Kommunikation, Kontakt und Wirkung)
- Umgang mit Diskussionen

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen), Praktische Übung, Trainer-Input und viel Raum für Übungssequenzen. Individuelles Feedback an die Teilnehmer/-innen. Das Training ist sehr praxis- und umsetzungsorientiert. Lerntempo und Schwerpunkte können auf die Gruppe abgestimmt werden.

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen, die über wenig bis keine Erfahrungen in der Präsentation von Ergebnissen vor einem Publikum verfügen.



Präsenztermine

22.04. – 23.04.2026 Fulda



Veranstaltungsort

Hotel Lenz
Leipziger Str. 122
36037 Fulda
Telefon: 0661 62040



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich
16 Punkte



Die Teilnehmenden erhalten ein ausführliches Fotoprotokoll über die Dokumentation der Inhalte.



Überzeugend und erfolgreich präsentieren II

Aufbauseminar/Praxisworkshop

Zsuzsanna Kern | TALENTUM.ONE GmbH

Beschreibung

Sie haben bereits einige Erfahrung, vor einem ausgewählten Publikum aktuelle bzw. relevante Themen zu präsentieren. Wollen Sie Ihr Präsentations-Know-how weiter auf- und ausbauen und sind Sie bereit, Ihre Erfahrung im Kollegenkreis zu reflektieren und auf den „Prüfstand“ zu stellen? In diesem Seminar ist die Zielsetzung, dass Sie in der Gruppe bisherige Präsentationen gemeinsam diskutieren und bei Bedarf optimieren können. Ergänzt durch theoretischen Hintergrund kann Ihnen dazu noch wertvolle Hinweise liefern. Sie werden von daher die Gelegenheit haben, mit einem erweiterten und auf Sie zugeschnittenen Konzept andere und neue Erfahrungen für Ihre Präsentationen sammeln zu können. Optimieren Sie Ihren persönlichen Auftritt und üben Sie an Ihren eigenen Themen und Präsentationen! – Ein auf Sie zugeschnittenes Konzept wird das Ergebnis sein.

Inhalte

- Reflexion der eigenen Erfahrungen
- Geeignete Präsentationsmedien
- Die Sache mit dem geeigneten Einstieg
- Pyramidale Aufbereitung von Argumenten und Präsentationen
- Klare und verständliche Darstellung – auch von Problemen
- Wege zur Optimierung

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Workshop (Arbeitsgruppen), Praktische Übung, Trainer-Input und viel Raum für Übungssequenzen. Individuelles Feedback an jeden Teilnehmenden. Das Training ist sehr praxis- und umsetzungsorientiert. Lerntempo und Schwerpunkte können auf die Gruppe abgestimmt werden.

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte, Mitarbeiter/-innen und Leiter/-innen aus Teams und Projekten, die ihre Präsentationskompetenz weiter auf- und ausbauen wollen. Grundkenntnisse im Präsentieren werden vorausgesetzt.



Präsenztermine

21.10. – 22.10.2026 Fulda



Veranstaltungsort

Altstadthotel Arte

Doll 2-4

36037 Fulda

Telefon: 0661 25029880



MD-Fortbildungspunkte

voraussichtlich

16 Punkte



Die Teilnehmenden werden darum gebeten einen Laptop und eine eigene Präsentation mitzubringen!



Webex

Einführung in die Gestaltung von Webkonferenzen

Zsuzsanna Kern | TALENTUM.ONE GmbH

Beschreibung

Die Zusammenarbeit im virtuellen Raum ist Alltag geworden. Was in Zeiten der Pandemie als eine reine Notlösung zur Vermeidung von Kontakten begann, wurde inzwischen längst zur täglichen Routine. Online-Konferenzen sind aus unserem beruflichen Alltag kaum mehr wegzudenken. In diesem Training wird WebEx Meeting als Tool zur Kommunikation und Zusammenarbeit praktisch vorgestellt und eingeordnet. Wie kann ich eine Online-Konferenz via Cisco WebEx professionell vorbereiten und durchführen? Welche Voraussetzungen sind zu berücksichtigen, welche Möglichkeiten, aber auch Grenzen bietet die virtuelle Kommunikation? Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt dieses Seminars.

Inhalte

- Voraussetzungen für Webkonferenzen bedenken und schaffen
- Die Planung und Einrichtung von konkreten Meetings
- Die WebEx Aktionsoberfläche im Meeting: Spielfeld der Moderation
- Möglichkeiten und Grenzen der Kommunikation: vom Einzelvortrag bis zu (Teil-) Gruppengesprächen
- Kommunikation in der virtuellen Welt: Regeln geben Struktur?

Methoden

Vortrag und Diskussion / Kolloquium, Praktische Übung

Zielgruppe

Für alle, die in Zukunft eigene Webkonferenzen mit der Software Cisco WebEx durchführen möchten und kaum bis keine Vorerfahrungen haben



Onlinetermine
10.03.2026



MD-Fortbildungspunkte
voraussichtlich
8 Punkte



Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 Personen begrenzt.
Bedingungen zur Teilnahme:
→ stabiler Internetzugang
→ Endgerät
→ Headset/PC-Mikrofon
→ Persönliche E-Mailadresse

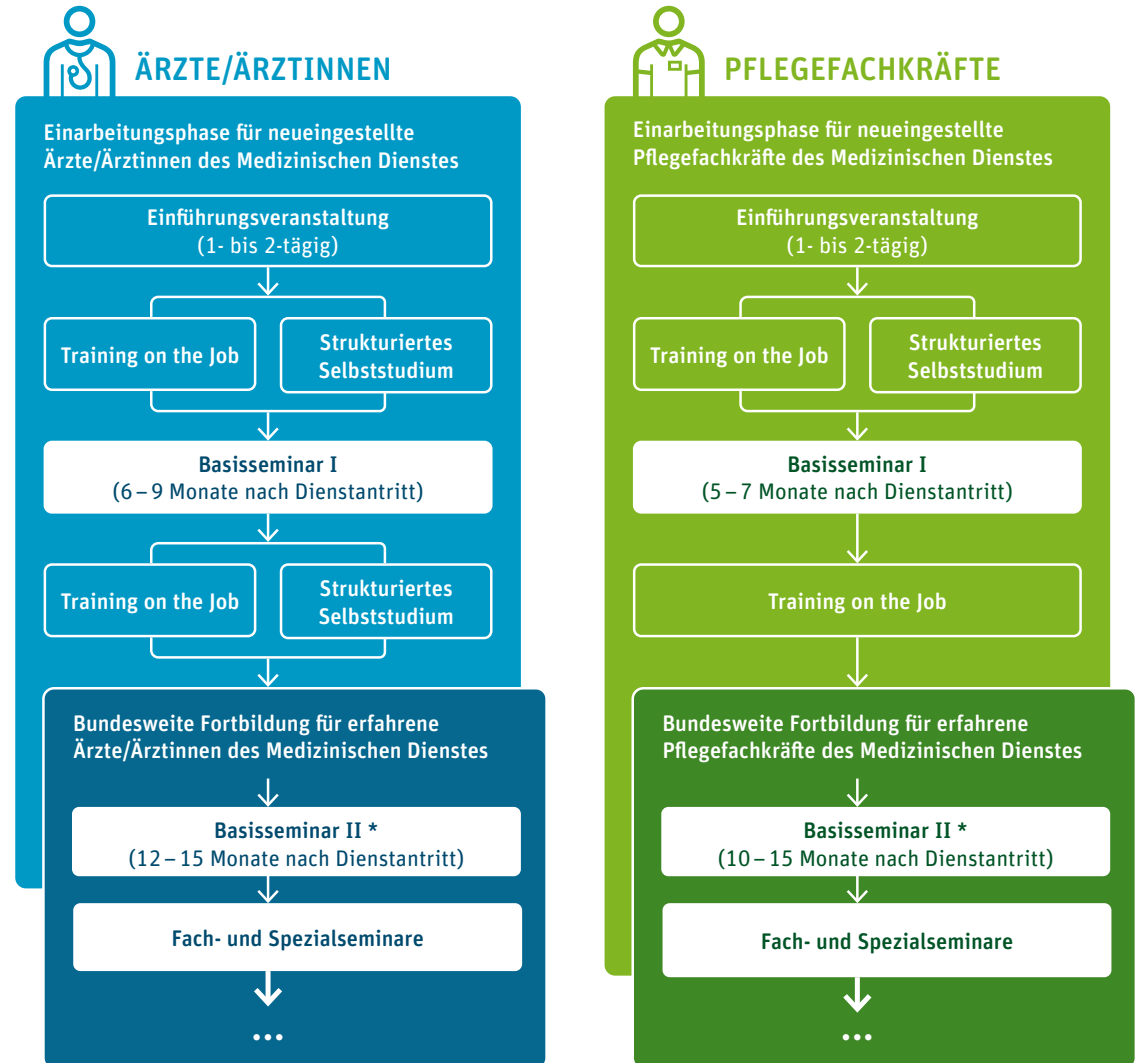
Fortbildungskonzept der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste



Fortbildungskonzept der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste

Die Fortbildung der Gutachter/-innen in den Medizinischen Diensten beginnt mit der Einarbeitungsphase, daran anschließend wird die Qualität der gutachterlichen Tätigkeit durch regelmäßige und passgenaue Fortbildungsangebote gesichert. Hierzu werden sowohl regionale als auch bundesweite Angebote zur Verfügung gestellt (siehe auch nebenstehende Abbildung).

Das Einarbeitungskonzept sieht vor, dass neue ärztliche und pflegefachliche Gutachter/-innen des Medizinischen Dienstes strukturiert und zielgerichtet mit ihrer Tätigkeit vertraut gemacht werden. Bestandteile der Einarbeitungsphase sind neben regionalen Einführungsveranstaltungen das Training on the job, das strukturierte Selbststudium und die Teilnahme an Veranstaltungen im Präsenz- und Online-Format. Flankierend werden die Gutachter/-innen durch ein Mentorensystem begleitet. Strukturell ist die Einarbeitung für beide Professionen derzeit identisch. Aufgrund des umfangreicheren Themenspektrums der ärztlichen Gutachter/-innen, die sowohl für die Kranken- als auch für die Pflegeversicherung tätig sind, ist für diese Ausbildung ein größerer Zeitrahmen vorgesehen.



* offen auch für langjährig tätige Ärzte/Ärztinnen bzw. Pflegefachkräfte

Einarbeitungsphase

Die Einarbeitungsphase wird zum größten Teil von den jeweiligen Medizinischen Diensten ausgestaltet. Schwerpunktthemen sind u. a. die Organisation des Medizinischen Dienstes, die Gemeinschaft der Medizinischen Dienste sowie Instrumente und rechtliche Grundlagen der Tätigkeit als Gutachter/-in.

Der schrittweise Erwerb der sozialmedizinischen/pflegefachlichen Kompetenzen in Einzel- und Grundsatzfragen sowie der Handlungskompetenzen im Umgang mit Partnern im Gesundheitswesen (Versicherte, Patientinnen und Patienten, Auftraggeber/-innen, behandelnde Ärzte/Ärztinnen etc.), aber auch interkollegial im Medizinischen Dienst stehen ebenfalls im Mittelpunkt. Darüber hinaus lernen die Gutachter/-innen künftige Schwerpunkte der sozialmedizinischen/pflegefachlichen Tätigkeit kennen.



Einführungsveranstaltung

Alle neuen Mitarbeitenden werden unmittelbar zu Beginn ihrer Tätigkeit beim Medizinischen Dienst in die Unternehmensgemeinschaft der Medizinischen Dienste sowie in ihr künftiges Aufgabengebiet eingewiesen. In der Regel werden in ein- bis zweitägigen Veranstaltungen u. a. folgende Inhalte vermittelt:

- Integration des Medizinischen Dienstes in das Gesamtgefüge der Sozialversicherung
- Der Medizinische Dienst als interdisziplinärer sozialmedizinischer Gutachterdienst
 - ↳ Struktur, Aufgaben, Ziele
 - ↳ Die Gemeinschaft der Medizinischen Dienste
 - ↳ Die Rolle und das Selbstverständnis des Gutachters im Medizinischen Dienst
- Aufgaben des Medizinischen Dienstes für die Kranken- und Pflegeversicherung
- Organisation des Begutachtungsgeschehens
 - ↳ Begutachtungsfelder/-formen
- Fortbildungskonzept der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste
- Grundsätzliche Informationen aus dem Bereich des Datenschutzes
- Informationen zur Qualitätssicherung im Medizinischen Dienst
- Wissensverwaltung und Zugriff
 - ↳ Begutachtungsanleitungen, Richtlinien
 - ↳ Publikationen, Literatur etc.

Die Inhalte der Einführungsveranstaltung werden bei der Teilnahme an den bundesweiten Veranstaltungen vorausgesetzt.

Einarbeitungsphase

Mentorensystem

Gutachter/-innen stehen während der Einarbeitungsphase persönliche Betreuer/-innen bzw. Ansprechpartner/-innen (Mentor/-in) für alle Fragen im Zusammenhang mit der neuen beruflichen Tätigkeit zur Seite. Der Einarbeitungs- und Lernprozess wird durch die Mentorin oder den Mentor systematisch geplant und kontrolliert. Ziel ist es, die neuen Mitarbeitenden in die Unternehmenskultur des sozialmedizinischen Expertendienstes zu integrieren und für die Übernahme eigener Aufgaben zu qualifizieren. Auf der Basis eines von der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste erarbeiteten „Rahmenplan zur Einarbeitung ärztlicher Mitarbeiter bzw. von Pflegefachkräften“ erstellt die Mentorin oder der Mentor einen individuell abgestimmten Einarbeitungsplan.

Um die Einheitlichkeit der Einführung und Betreuung neuer Gutachter/-innen in der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste zu gewährleisten, werden die Mentorinnen und Mentoren auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Hierzu dienen die durch den Medizinischen Dienst Bund angebotenen **Mentorenseminare** (s. Seminarangebot). Hier werden Ziele und Inhalte der Einführungsphase sowie didaktische Grundlagen, Gesprächsführung, Berichts- und Beurteilungskriterien vermittelt.



Training on the job

Die Einarbeitung am Arbeitsplatz ist mit der Ausübung gutachterlicher Tätigkeiten unmittelbar gekoppelt; sie findet in Form der laufenden Auseinandersetzungen mit der jeweiligen Arbeitsaufgabe an jedem Ort eines Medizinischen Dienstes statt (Beratungsstelle, Referat, Fachbereich usw.). **Training-on-the-job** meint hier, dass die Gutachter/-innen anfangs durch Hospitationen und theoretische Anleitung und dann zunehmend durch mehr eigene praktische Anwendung zu ihrer eigentlichen Tätigkeit hingeführt werden. Dieser Prozess ist in der Regel nur zielführend, wenn er von erfahrenen und eigens für diese Aufgabe geschulten Gutachter/-innen unterstützt wird.

Strukturiertes Selbststudium

Das strukturierte Selbststudium ist eine weitere wesentliche Säule der Einarbeitung in die Gutachtertätigkeit beim Medizinischen Dienst. Ziel des strukturierten Selbststudiums ist es, den Gutachter/-innen den Wissensstoff entsprechend ihres Wissens- und Ausbildungsstandes methodisch/didaktisch aufbereitet zur Verfügung zu stellen.

Ein Teil des strukturierten Selbststudiums bilden die Studienhefte zu den wichtigsten Beratungs- und Begutachtungsfeldern (Arbeitsunfähigkeit, Pflegebedürftigkeit Band I+II, Vorsorge/Rehabilitation, Hilfsmittel, Arzneimittel, Stationäre Versorgung, Ambulante Versorgung). Dieses Studium vermittelt die gesamte Wissensgrundlage, die für die Teilnahme an den Präsenzseminaren vorausgesetzt wird. Die Studienmaterialien werden vom Medizinischen Dienst Bund in Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste erarbeitet, fortlaufend aktualisiert und den einzelnen Medizinischen Diensten zur Verfügung gestellt.



Einarbeitungsphase

Präsenzseminare

Die bundesweit organisierten **Präsenzseminare** dienen der übergreifenden Diskussion und Repetition des erworbenen Wissens. So soll die Einheitlichkeit der Begutachtung sowie der Vertiefung des in den Studienmaterialien enthaltenen Wissens sichergestellt werden.

Präsenzseminar I

Ziel des **Präsenzseminars I** ist die Vermittlung von Aufgabe und Funktion eines sozialmedizinischen bzw. pflegefachlichen Gutachters im Medizinischen Dienst sowie die Entwicklung des notwendigen Selbstverständnisses. Die Gutachter/-innen erlangen grundlegende Kenntnisse über die verschiedenen Beratungs- und Begutachtungsanlässe und werden zu einer einheitlichen Begutachtungsauffassung hingeführt. Darüber hinaus lernen die Gutachter/-innen grundlegende sozialrechtliche und gesundheitspolitische Zusammenhänge kennen.

Die Inhalte sind hierbei streng auf die unmittelbare praktische Begutachtungsrelevanz mit Fallorientierung ausgerichtet. Im Präsenzseminar I werden vor allem die im Selbststudium erworbenen Grundlagen der allgemeinen und speziellen Begutachtungskunde vertieft. Für die Gutachter/-innen notwendige Kenntnisse des Sozialrechts und der Sozialpolitik werden ebenso vermittelt wie die Sinnhaftigkeit und fachliche Notwendigkeit einzelner international anerkannter Klassifizierungsverfahren.

Die Gutachter/-innen werden für eine Qualitätssicherung in allen Bereichen sensibilisiert und erkennen den Dienstleistungscharakter der gutachterlichen Tätigkeit. Grundkenntnisse der Kommunikationstechniken und der Gesprächsführung runden den Themenkreis des Präsenzseminars I für Pflegefachkräfte ab.

Der Besuch des 3-tägigen (Pflegefachkräfte) bzw. 5-tägigen (Ärzte/Ärztinnen) bundesweiten Präsenzseminars I ist für die pflegefachlichen Gutachter/-innen ca. 5–7 Monate und für die ärztlichen Gutachter/-innen ca. 6–9 Monate nach Dienstantritt vorgesehen. Der unterschiedliche Zeitpunkt und Zeitrahmen für beide Gutachterprofessionen ergeben sich aufgrund der zusätzlichen Tätigkeitsbereiche der ärztlichen Gutachter/-innen im Rahmen der GKV. Das umfangreichere Themenspektrum erfordert eine längere Selbststudienphase sowie zeitlich und inhaltlich umfassendere Präsenzseminare.



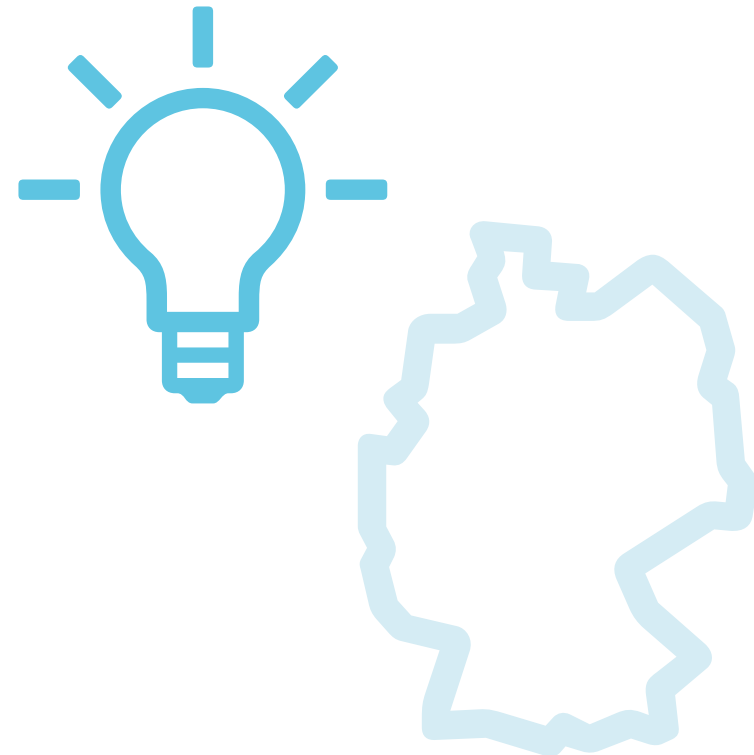
Einarbeitungsphase

Präsenzseminar II

Das bundesweite **Präsenzseminar II** schließt die Einarbeitungsphase ab und ist gleichzeitig der Einstieg in die Phase der permanenten Fortbildung. Das Präsenzseminar II vertieft einerseits das Wissen auf traditionellen Begutachtungsfeldern (z. B. aktuelle und neue sozialmedizinische bzw. pflegfachliche Entwicklungen) und ergänzt im ersten Halbjahr nicht behandelte Bereiche. Andererseits ermöglicht es über die eigentliche Begutachtung hinaus deren Einordnung in den allgemeinen gesundheits- und sozialpolitischen Rahmen und thematisiert zukünftige Tätigkeitsfelder und Trends.

Das Präsenzseminar II dient der Erörterung spezieller Beratungs- und Begutachtungsfelder als Forum für einen länderübergreifenden Austausch der Gutachterinnen und Gutachter und als Informationsplattform für aktuelle sozialrechtliche und politische Fragestellungen. Das Präsenzseminar II kann auch von erfahrenen Gutachter/-innen zur Aktualisierung ihres Informationsstandes genutzt werden. Um diese Zielsetzung zu erreichen, ist eine flexible, anpassungsfähige Grundstruktur erforderlich, die eine Mischung aus Wissensvermittlung und Impulsgebung für die Zukunft ermöglicht. Der Besuch des 3-tägigen (Pflegefachkräfte) bzw. 5-tägigen (Ärzte/Ärztinnen) bundesweiten Präsenzseminars II ist für die pflegfachlichen Gutachter/-innen ca. 10 – 15 Monate und für die ärztlichen Gutachter/-innen ca. 12 – 15 Monate nach Dienstantritt vorgesehen.

Aktuelle Entwicklungen im Gesundheitswesen und der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste, aber auch Erwartungen an den Medizinischen Dienst aus Sicht der Kranken- und Pflegekassen werden thematisiert. Die Intensivierung der Kenntnisse über Qualitätssicherung und wichtige Informationen aus dem sozial- und gesundheitspolitischen Bereich sowie zum Sozial-, Vertrags und Leistungsrecht runden das Präsenzseminar II ab.



Das Angebot der bundesweiten Fortbildung

Gutachter/-innen des medizinischen Dienstes erhalten nach Beendigung der Einarbeitung differenzierte Möglichkeiten zur Fortbildung. Das Angebot der bundesweiten Fortbildung ist speziell auf die Anforderungen und Bedürfnisse des Medizinischen Dienstes abgestimmt und qualifiziert die Mitarbeitenden für ihre allgemeinen, speziellen und aktuellen Tätigkeiten. Hierzu werden sowohl fachbezogene als auch fachübergreifende sowie zielgruppenspezifische Kenntnisse, Erfahrungen und Fähigkeiten erworben, erweitert und aktualisiert. Durch die Ausrichtung auf die Wünsche und Anforderungen der Mitarbeitenden wird somit auch ein wichtiger Beitrag zur Personal- und Organisationsentwicklung sowie zur Unternehmenskultur beigesteuert.

Fachseminare

Die **Fachseminare** widmen sich schwierigen Fragen der Gutachter/-innen aus den verschiedenen Bereichen der Medizin und der Pflege und vermitteln Kriterien für die sachverständige Beratung und Begutachtung. Ziel der Fachseminare ist die Erhaltung, die Aktualisierung und der Abgleich eines gebietsspezifischen sowie der Erwerb eines fachbezogenen Begutachtungsstandards. Die Fachseminare fördern und aktualisieren Fachwissen. Sie greifen medizinische Entwicklung, Trends und aktuelle Probleme auf und bereiten diese für die Begutachtungsroutine im Medizinischen Dienst auf. Daneben werden Fachseminare für ärztliche Gutachter/-innen der allgemeinen Beratung und Begutachtung vorgehalten, deren Tätigkeitsspektrum in erheblichem Maße auf das jeweilige Fachgebiet konzentriert ist. Ebenso werden Themenkomplexe mit hoher sozialmedizinischer und pflegefachlicher Beratungs- und Begutachtungsrelevanz im Rahmen von Fachseminaren bearbeitet.

Spezialseminare

Spezialseminare richten sich an alle Personen mit speziellen Aufgaben und Funktionen. Sie stärken die Beratungs- und Begutachtungskompetenz des Medizinischen Dienstes. Neben medizinisch/pflegerisch orientierten Themen werden im Rahmen von Spezialseminaren auch fachübergreifende Themen aufbereitet, um die Methoden- und Sozialkompetenz der Mitarbeitenden der Medizinischen Dienste zu fördern.

Multiplikatorensseminare

Multiplikatorensseminare dienen dem zeitnahen, umfassenden und abgestimmten Informationstransfer bei Änderungen der Begutachtungsgrundlagen oder Modifikationen des Begutachtungsinstrumentariums. Die für die Informationsweitergabe auf Landesebene verantwortlichen Personen (Multiplikatoren) werden in Form einer „Train-the-trainer“-Schulung intensiv auf die von ihnen durchzuführenden Fortbildungsmaßnahmen auf Landesebene vorbereitet. Neben der inhaltlichen Aufbereitung des jeweiligen Themas sowie der Vermittlung von didaktischen Grundlagen und kommunikativen Fähigkeiten, wird den Multiplikatoren bei diesen Veranstaltungen einheitliches Schulungsmaterial zur Verfügung gestellt.

Weiterbildung

Für ärztliche Gutachter/-innen ist in der Regel der Besuch der Kurse der Akademien für Sozialmedizin mit dem Ziel des Erwerbs der Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“ zu ermöglichen.

Die Inhalte der Präsenz-, Fach- und Spezialseminare sowie das in der Einarbeitungsphase unter Anleitung der Mentorin oder des Mentors und durch das strukturierte Selbststudium vermittelte Wissen werden als Bestandteile der Kurse zum Erwerb der Zusatzbezeichnung angesehen.

Soweit im Rahmen der Weiterbildung qualifizierende Abschlüsse, die für die Tätigkeit der Pflegefachkräfte im Medizinischen Dienst erforderlich sind, angeboten werden, ist die Teilnahme daran zu ermöglichen.



Zertifizierung

Das Fortbildungszertifikat ist eine Bescheinigung, mit der Kammermitglieder dokumentieren können, ihrer entsprechend der Berufsordnung vorgeschriebenen Fortbildungsverpflichtung nachgekommen zu sein.

Das Fortbildungszertifikat wird auf Antrag durch die zuständige Ärztekammer ausgestellt, wenn die Teilnahme an 250 zertifizierten Fortbildungseinheiten innerhalb von 5 Jahren durch Vorlage der Originalbescheinigungen mit ausgewiesenen Fortbildungspunkten nachgewiesen wird. Der Medizinische Dienst Bund beantragt für alle in Frage kommenden Seminare aus dem vorliegenden Fortbildungsangebot die Zertifizierung bei den entsprechenden Ärztekammern.



Impressum

Oktober 2025

Herausgeber

Medizinischer Dienst Bund
Theodor-Althoff-Straße 47
45133 Essen

Telefon: 0201 8327-0

Telefax: 0201 8327-100

E-Mail: office@md-bund.de

Redaktion

Antje Glatz
Patrik Dzambo
Jasmin Collenberg
Sabrina Schmitz
Medizinischer Dienst Bund

Gestaltung

fountain studio, www.fountainstudio.de

Titelbild

Jacob Lund, stock.adobe.com

